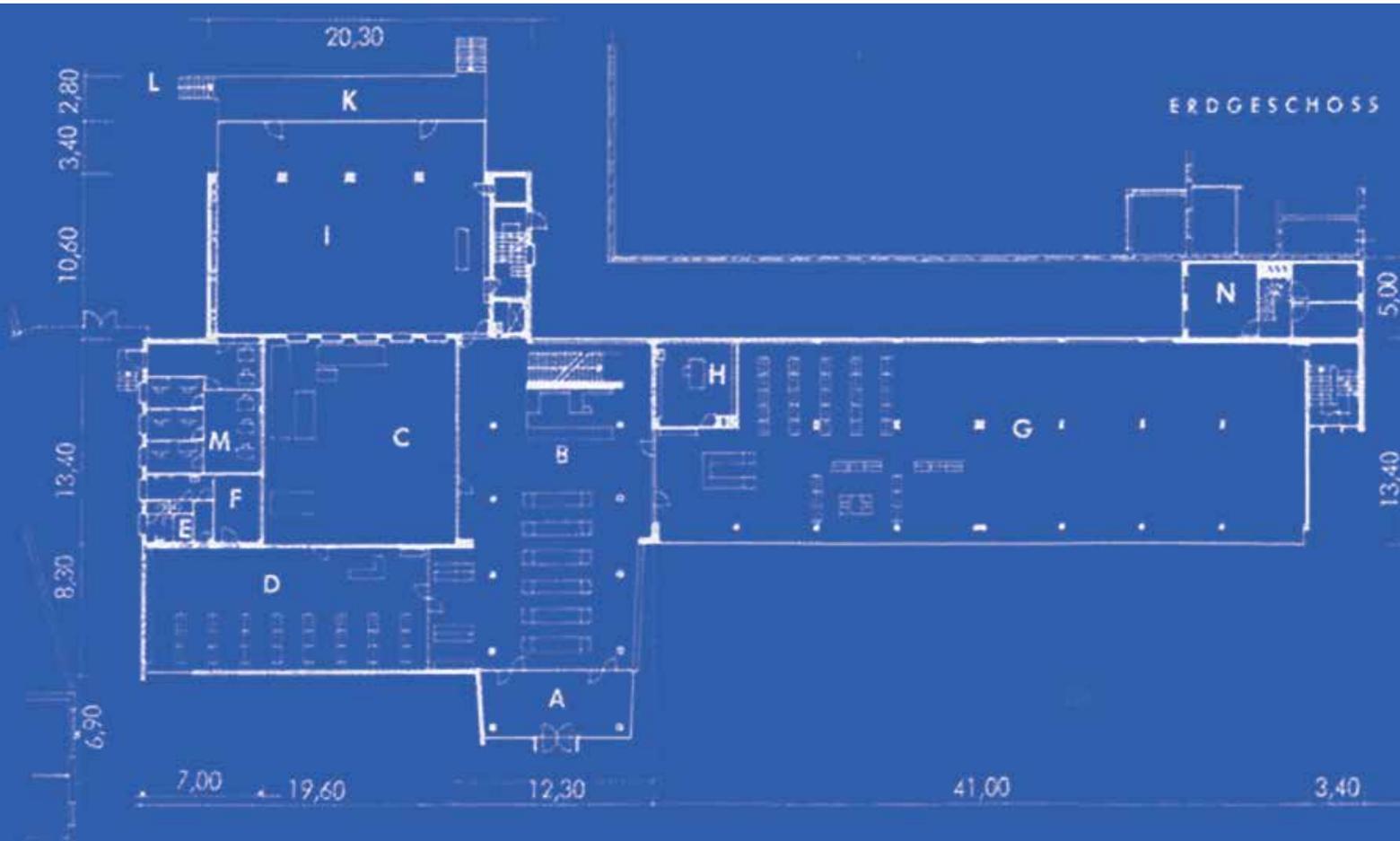


# UMBAU UND ERWEITERUNG DER STADTBIBLIOTHEK MÖNCHENGLADBACH



- |                  |                                |                               |
|------------------|--------------------------------|-------------------------------|
| A Windfang       | F Bibl.-Arbeitsraum            | K Terrasse                    |
| B Eingangshalle  | G Erwachsenen-Freihandbücherei | L Lesegarten                  |
| C Atrium         | H Bibl.-Arbeitsraum            | M Wissenschaftl. Arbeitsräume |
| D Jugendbücherei | I Lesesaal                     | N Hausmeisterwohnung          |



**UMBAU UND ERWEITERUNG  
DER STADTBIBLIOTHEK MÖNCHENGLADBACH**

Studentischer Wettbewerb der PBSA Düsseldorf

Aufgabensteller: Prof. Robert Niess  
Lehrgebiet Entwerfen und Bauen im Bestand

## VORWORT

Die Stadtbibliothek Mönchengladbach wurde in den 60er-Jahren als Zentralbibliothek für Alt-Gladbach konzipiert und galt bei ihrer Eröffnung 1964 als beispielhaft. Seit 2013 denkmalgeschützt, wird sie – nicht zuletzt - aufgrund ihres Standortes als städtebaulich herausragend eingeschätzt.

Mit ihrer inhaltlichen Arbeit ist die Stadtbibliothek sehr erfolgreich, in einigen Bereichen bundesweiter Vorreiter. Aufgrund gesellschaftlicher, kultureller und technologischer Veränderungen haben sich die Anforderungen an Bibliotheken verändert: vom Ort der reinen Medienausleihe zum öffentlichen Lernort, Vernetzungsraum und (inter)kulturellen Treffpunkt. Der Wandel muss aber auch baulich berücksichtigt werden. Das Erfolgskonzept liegt dabei im Raumkonzept mit ausreichend Fläche, hoher Aufenthaltsqualität und attraktiver Architektur.

Die Stadt begleitet die Überlegungen zur Modernisierung und Erweiterung der Zentralbibliothek im Carl-Brandts-Haus in einem offenen Prozess. Auf der Suche nach zusätzlichen Ideen habe ich Professor Robert Niess, Lehrbereich „Entwerfen und Bauen im Bestand“ und Prodekan Architektur der Peter Behrens School of Arts an der Hochschule Düsseldorf, nach Mönchengladbach eingeladen. Das Gebäude und die Aufgabe überzeugten ihn und er bot spontan ein Entwurfsseminar für das vierte Semester des Bachelorstudienganges Architektur und Innenarchitektur mit anschließendem studentischem Wettbewerb für das Sommersemester 2017 an.

Zusammen mit Carola Derrath und Markus Meufels vom Gebäudemanagement der Stadt Mönchengladbach wurde das Projekt vorbereitet und durchgeführt. Das hat nicht nur viel Spaß gemacht, sondern wir haben neue Blickweisen auf „unse-

re“ Zentralbibliothek kennengelernt. Die kreativen Ideen und spannenden, zum Teil ganz neuen, Ansätze, die die Studierenden als Antwort auf die anspruchsvolle Entwurfsaufgabe, in der auch der Denkmalschutz und städtebauliche Ziele (Öffnung zur Stadt/zum Quartier) zu berücksichtigen waren, gefunden haben, beeindrucken und regen zur Diskussion an.

Ich möchte mich bei allen Beteiligten herzlich für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit bedanken und bin mit dem Team der Stadtbibliothek gespannt auf die weitere Entwicklung

Brigitte Behrendt,  
Leiterin der Stadtbibliothek

## ENTWURFSAUFGABE

Die Bibliothek hat sich als ein sehr wichtiges kulturelles Angebot in der Stadt Mönchengladbach bewiesen. Die Wichtigkeit des Hauses wird unter anderem auch durch die Anerkennung des Gebäudes als eingetragenes Einzelbaudenkmal wieder gespiegelt.

Das Haus, mit einer Vielzahl an unterschiedlichsten Medienangeboten, soll ein hervorragender Ort zum Verweilen, Studieren und sich Weiterbilden sein. Kurz gesagt die Bibliothek stellt nach wie vor, und sogar mehr denn je, eine wichtige kulturelle Bildungsstätte der Stadt dar. Nichts desto trotz ist das Haus in die Jahre gekommen. Der Schwerpunkt der Nutzungen von öffentlichen Bibliotheken hat sich seit der Errichtung gewandelt. Nun werden mehr Fläche und andere Nutzungen benötigt. Die Größe der Publikumsflächen ist für den heutigen Medienbestand - 100.000 Medien - und moderne Funktionalitäten zu klein. Die Folge der massiven Raumnot: funktionale Defizite, mangelnde Erlebnis- und Aufenthaltsqualität, fehlende Zukunftsfähigkeit. Eine zeit- und generationengerechte Medienpräsentation ist nicht möglich. Es fehlen dringend benötigte, vielfältige Arbeits-, Lese- und Kommunikationszonen: Einzelplätze für konzentriertes Arbeiten mit und ohne IT-Ausstattung, Gruppenarbeitsräume für gemeinsames Lernen und bibliothekspädagogische Arbeit, Lounge-Bereiche und ein Lesecafé sowie Ausstellungs- und Veranstaltungsflächen für Kommunikation und Begegnung, Entspannung und Anregung sowie zum Lesen.

Es wird angestrebt der Bibliothek eine städtebauliche Neuorientierung zu geben um mehr Wahrnehmung von dem wichtigen Stadtraum des Adenauerplatzes zu ermöglichen. Wie bedeutsam eine Öffnung der Bibliothek für den öffentlichen Raum und die Stadtentwicklung ist, hat bereits das Pro-

jekt „Kultur und Öffentlicher Raum. Teil 1: Bibliotheken“ des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung, Kultur und Sport des Landes NRW 1998 aufgezeigt. Die nationale und internationale Entwicklung der letzten Jahre belegt das mit Bibliotheken von Amsterdam über Aarhus bis Seattle und Stuttgart eindrucksvoll. Der Bücherturm beherbergt eine wertvolle Buchsammlung, die teilweise bis in das 15. Jdt. zurückreicht. Eine Umnutzung hier scheint jedoch aufgrund der niedrigen Raumhöhe und des Fehlens eines zweiten Rettungsweges sehr eingeschränkt. Der gewünschte bauliche Veränderungsbedarf steht jedoch vor dem einschränkenden Status als eingetragenes Einzelbaudenkmal, welches bei dem Entwurf unbedingt zu berücksichtigen ist. Konkrete Auflagen seitens der Denkmalpflege stehen im Vorfeld nicht unbedingt festgeschrieben und alle Veränderungen an dem Gebäude bedürfen grundsätzlich die Zustimmung der Denkmalbehörde. Grundsätzlich ist ein Denkmal zu erhalten, zu pflegen und Veränderungen dürfen das Denkmal nicht beeinträchtigen. Auch gilt es, dass Zerstörungen oder dauerhafte Veränderungen von authentischer Bausubstanz zu vermeiden sind. Die Aufgabe ist aufgrund der Gebäudestruktur und der komplexen Funktionsbeziehungen, die ebenso zu berücksichtigen sind, sowie die städtebaulichen Ziele (Öffnung zur Stadt und zum Quartier), komplex. Konkrete Planungen müssen neben den verfügbaren Flächen auf dem Grundstück den Denkmalschutz berücksichtigen.

Professor Robert Niess,  
Lehrgebiet Entwerfen und Bauen im Bestand PBSA  
Düsseldorf

## TEILNEHMER

ZHEN CAI	Anerkennung
RABEA ELLERSIEK	Anerkennung
DEFNE GÜVEN MERİÇ	
GERNOT HAHN	1. Preis
DAVID HAMED	
LARS HENNIG	
XIAOFENG JU	Anerkennung
KATHARINA KALLENBERG	2. Preis
JOSHUA KARATEGIN	
DAVIDE KIEFER	
LÉON KLÜWER-SPRINGSFELD	
LUCA KOOP	
ISABEL LOTTIS	
LEVIN MARKUS	3. Preis
LUCAS NIESWANDT	
VIVIAN SMITH	
WLAD STAPPERT	





# ZHEN CAI

## OPEN+COMPACT SPACE

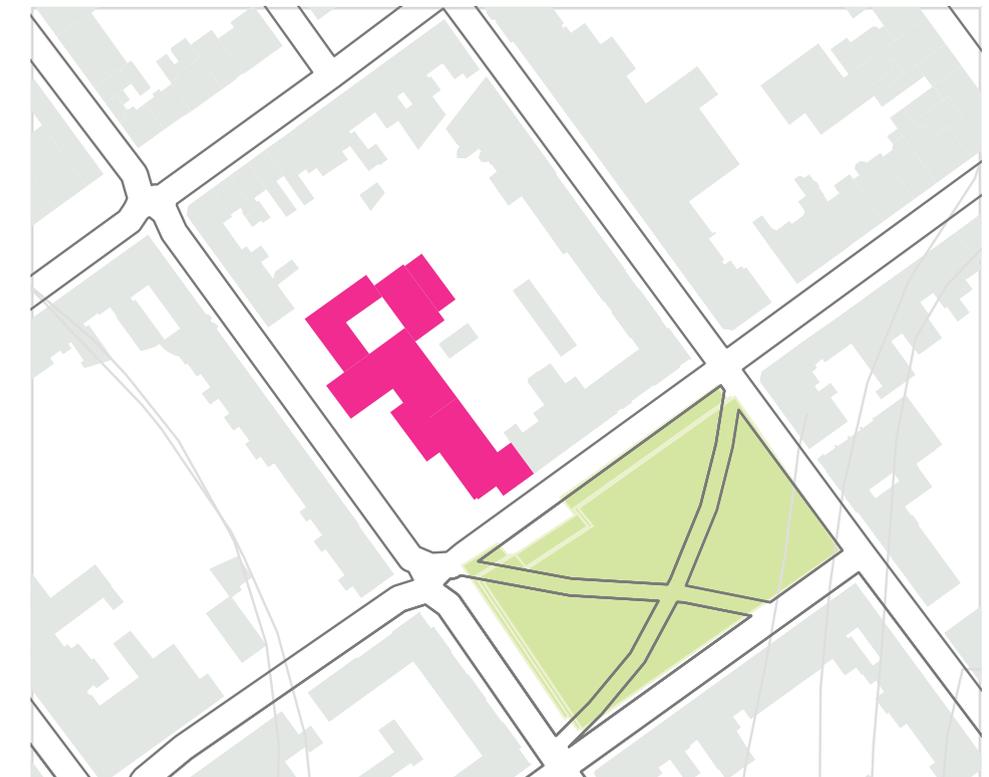
The design is characterized by dividing library as open space that connect library activities to nature and the city beyond, and compact space that store a wide range of information formats and supporting functions.

The open and compact space could be seen from the integration of the existing functional distribution. The administrative department is moved out to the new building, so that the whole long volume can be used for the open and compact space. A cafe is added in order to make the basement as an open space. Also it activates the front site as an open and vibrant space.

These open space and compact space are intertwined, so that Multiple relaxing area for reading are designed

ned in the long volume of the library. some parts of deck are cutted, there for, leaving natural light as hints for open space not just in one floor, but in whole long volume. People could get more enjoyment in the open space.

These levels provide Monchengladbach city council central library a distinct environments. we imagine these open space and the compact space support well with each other. Both make library as a cozy place for reading learning and relaxing.

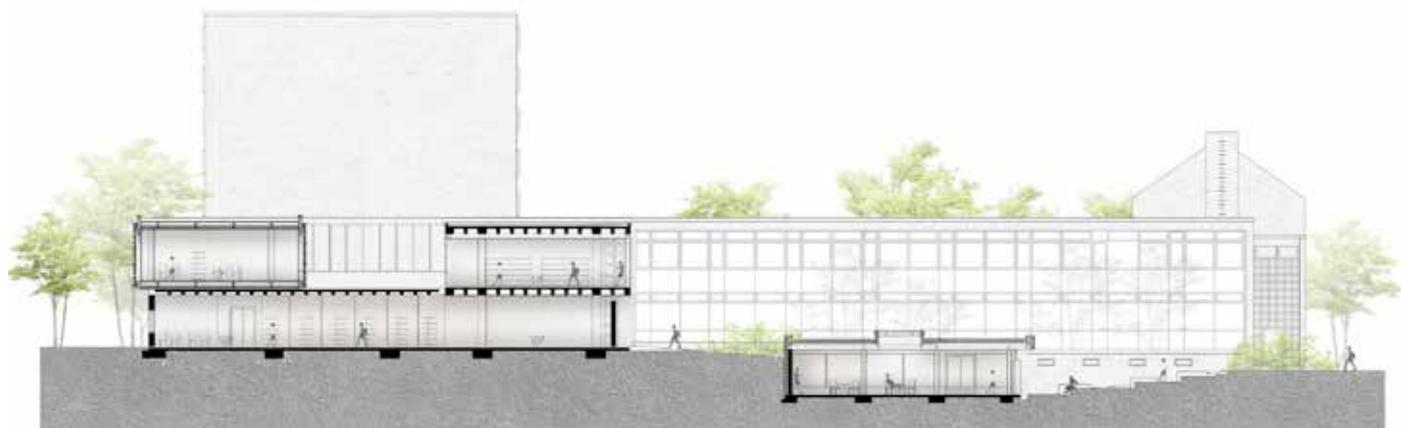




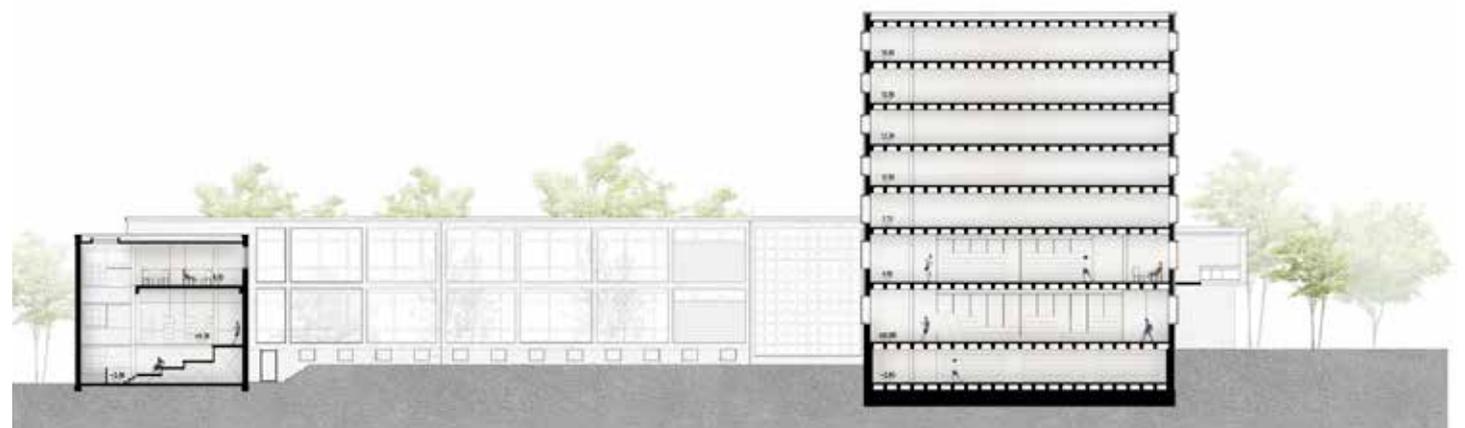
KG PLAN



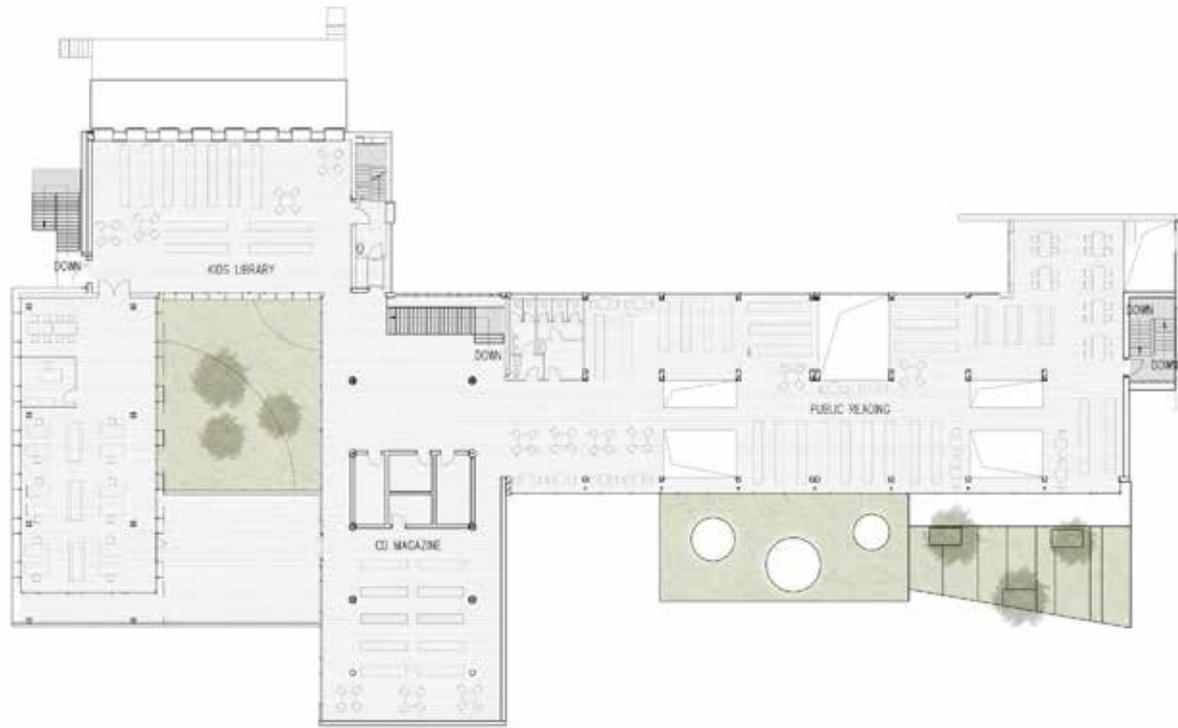
ERDGESCHOSS PLAN



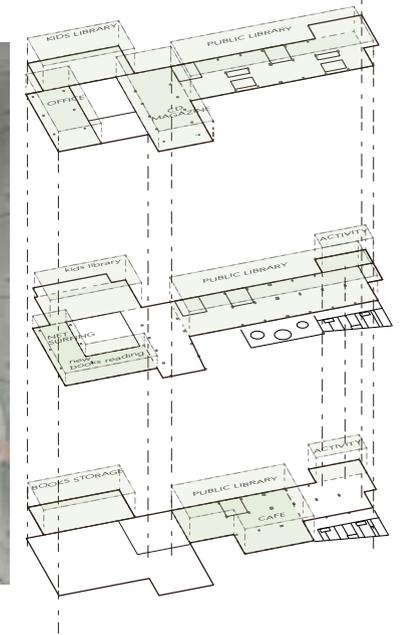
Schnitt



Schnitt



1.0 OBERGESCHOSS



ISOMETRIE



Ansicht







Lageplan\_M 1:500

# Ergänzung

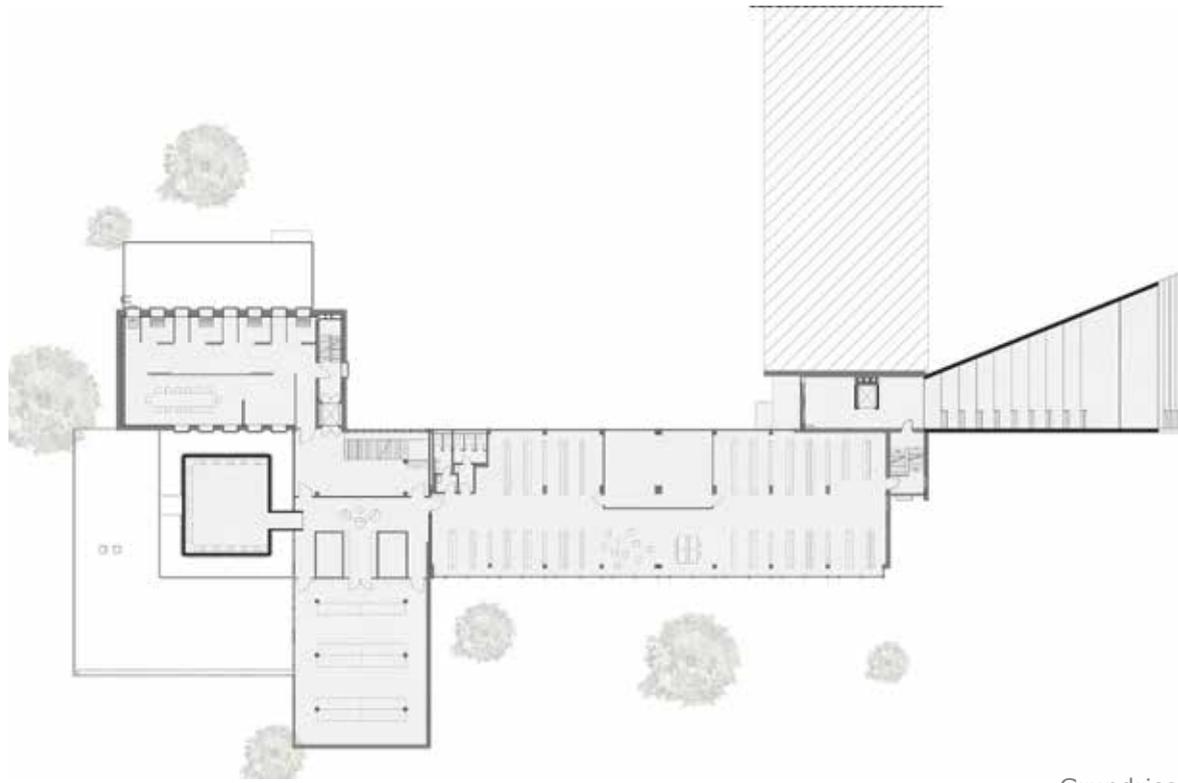
Versammlung. Kommunikation. Austausch. Umnutzung.



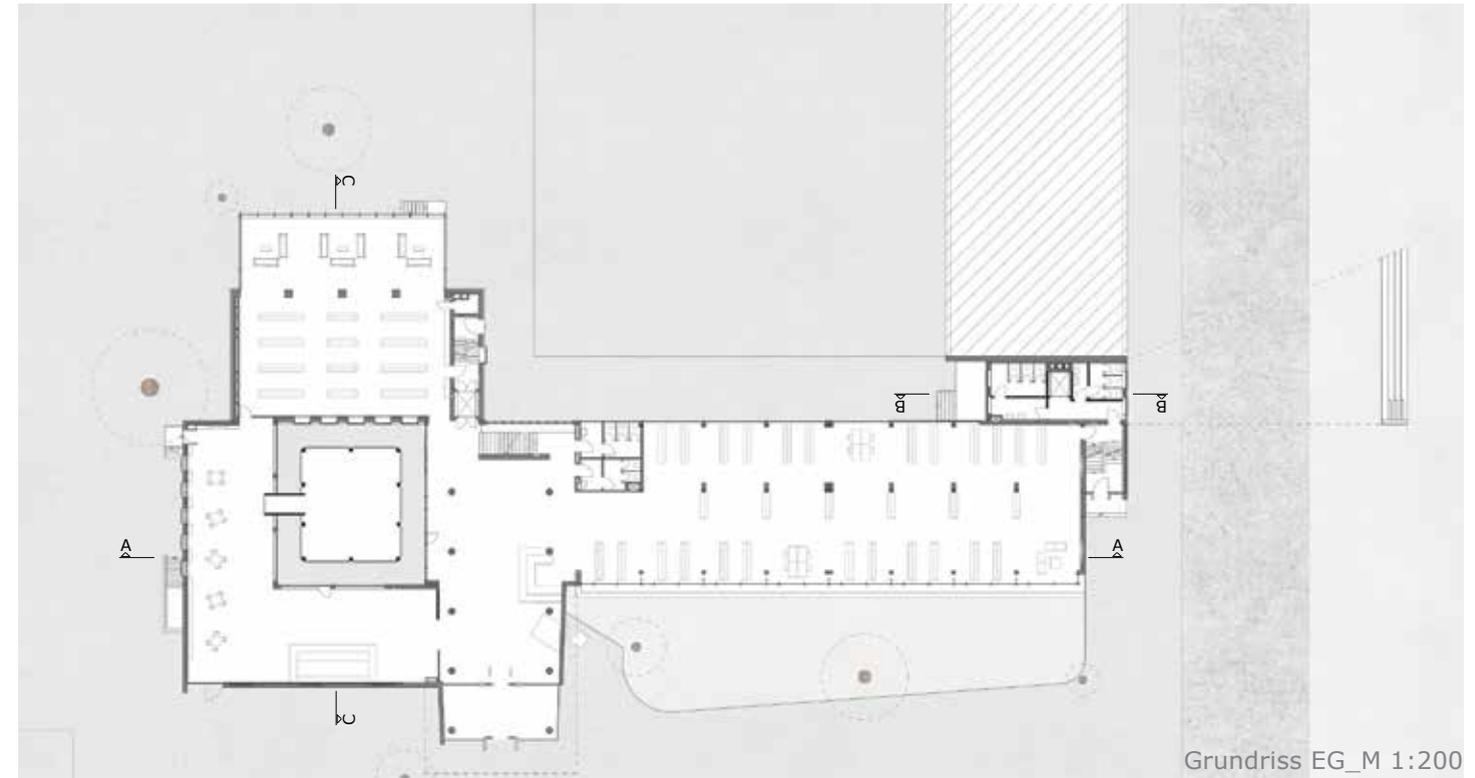
Diese Aspekte sind wesentlicher Bestandteil des Entwurfskonzeptes. Durch gezielte Eingriffe in den Bestand der Stadtbibliothek wurde ein Ort geschaffen an dem Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren zusammenkommen. Die zentrale Lage innerhalb der Stadt begünstigt diese Idee. Durch die Umnutzung des vorhandenen Bestandes kam es nur zu kleineren baulichen Maßnahmen. Der Bestand sollte soweit es geht erhalten bleiben und nur durch wenige Bauelemente ergänzt werden. Insgesamt sollte die Bibliothek zum kulturellen Zentrum der Stadt werden.



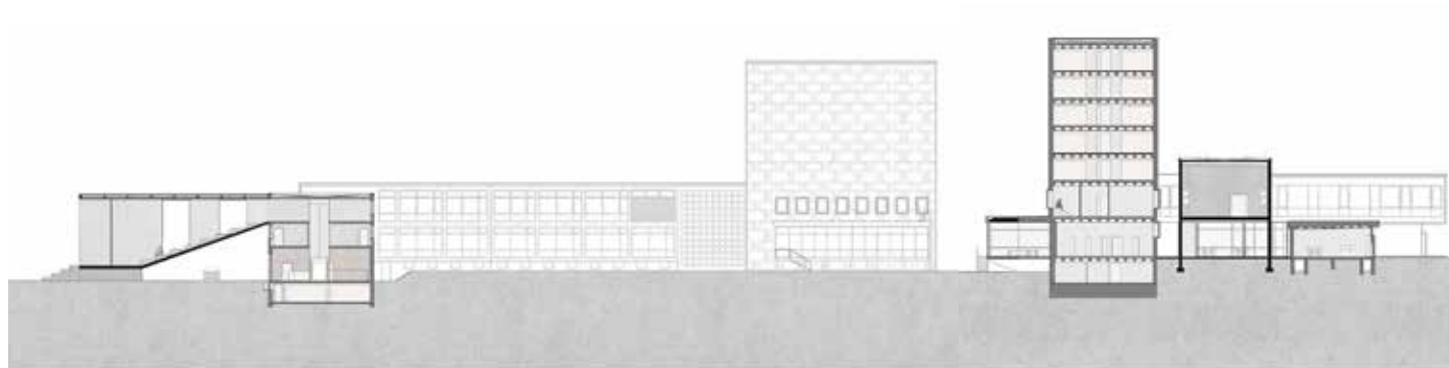
Schwarzplan\_M 1:2000



Grundriss OG\_M 1:200

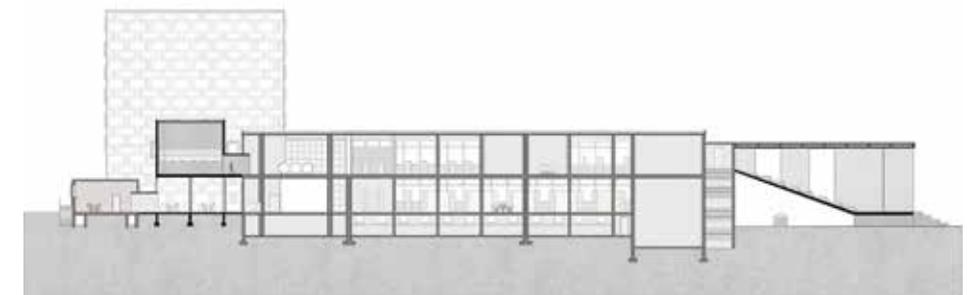


Grundriss EG\_M 1:200

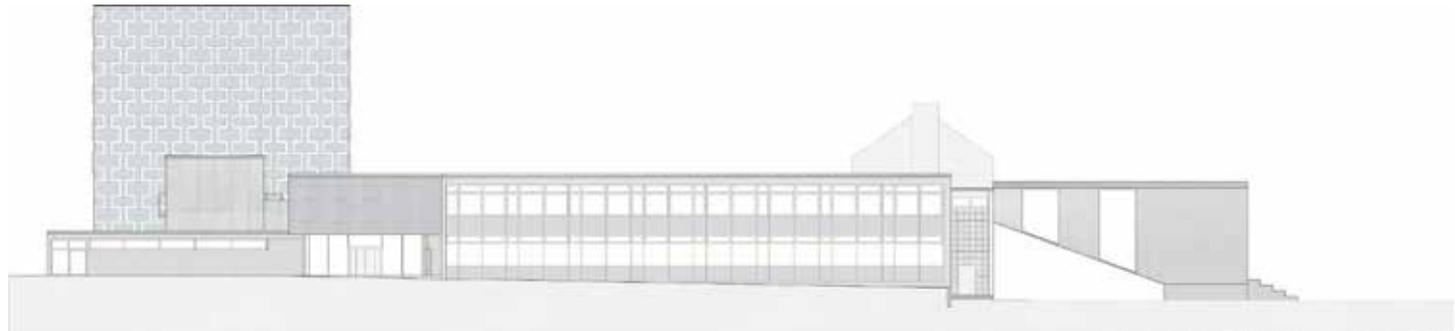


Schnitt BB\_M 1:200

Schnitt CC\_M 1:200



Schnitt AA\_M 1:200



Anisicht Süd West\_M 1:200



Anisicht Nord West\_M 1:200

Anisicht Süd Ost\_M 1:200

Innenraumperspektive geschlossene Hubtore



Innenraumperspektive geöffnete Hubtore





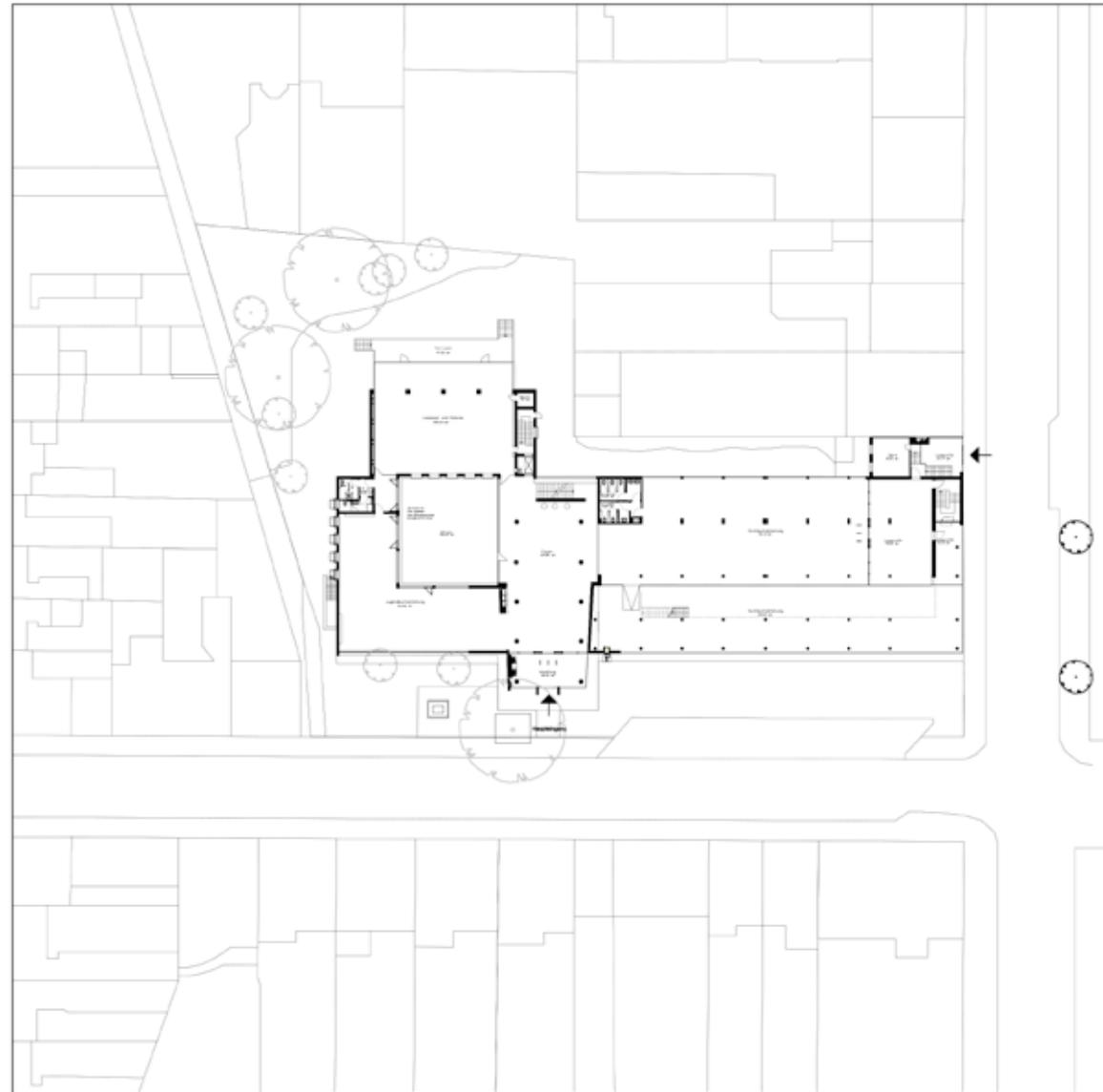
## DER STADTBIBLIOTHEK MÖNCHENGLADBACH MIRRORING

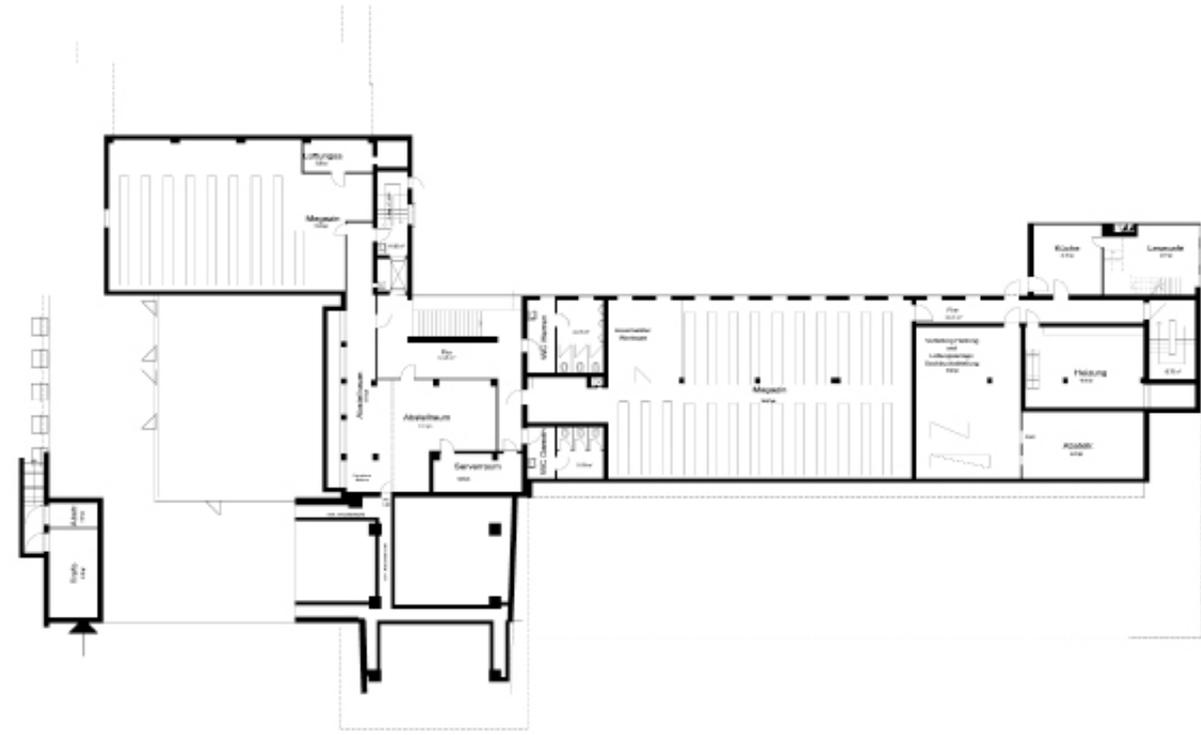
It is a restoration project. I treat the stadtbibliothek with respect. I tried to do modest facade, i did not add sunbreakers or other stuff for this. I tried to capture a mirroring affect on the street and the park.

glass will seen like a mirror so it will reflect the park and the street. On night time reflective glass will be transparent so people can see the old facade clearly.

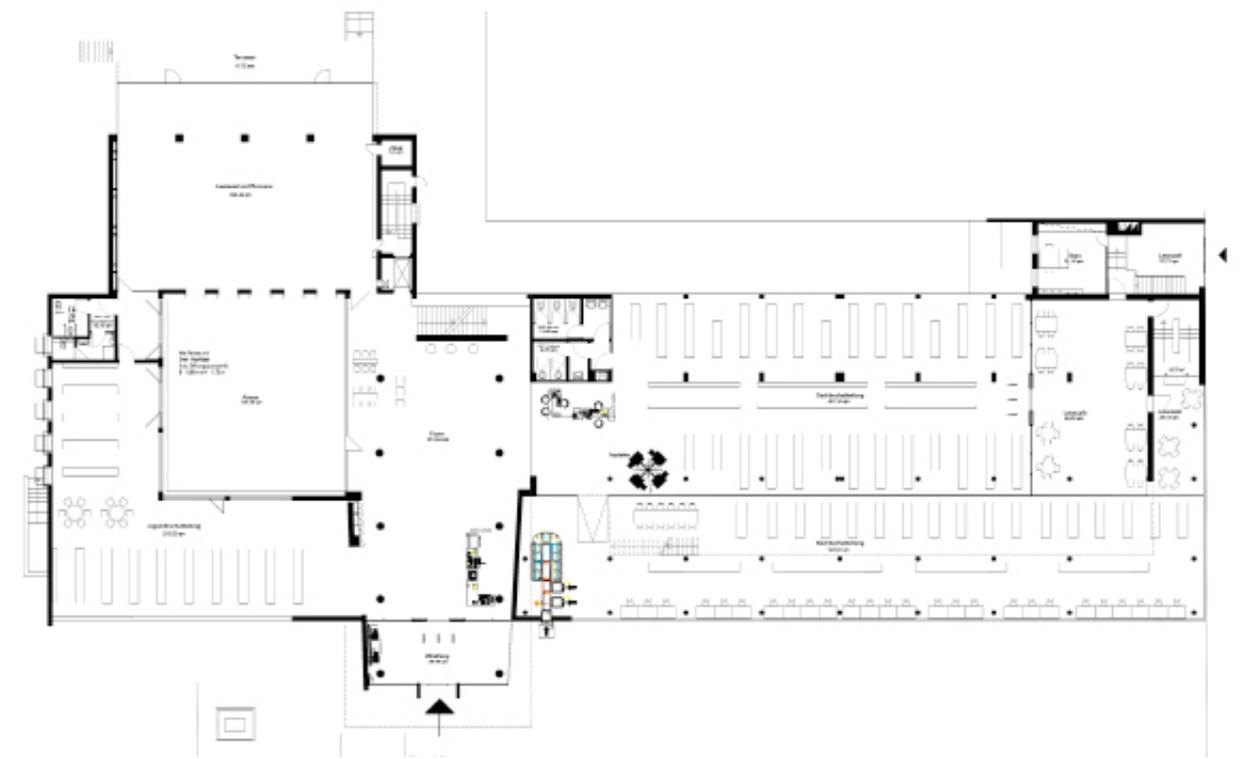
The aims of this project are making simple and functional additions for user needs.

I am suggesting to use reflective glass on whole facade. On day time reflective





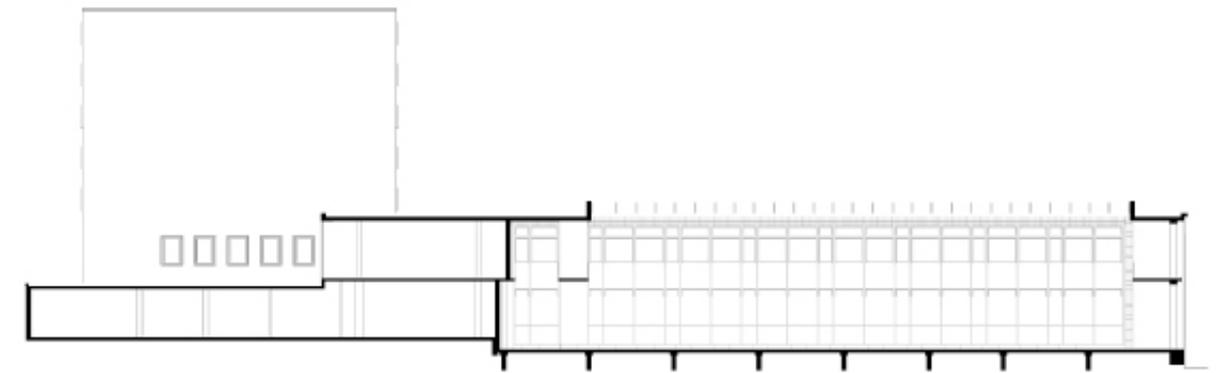
Grundriss



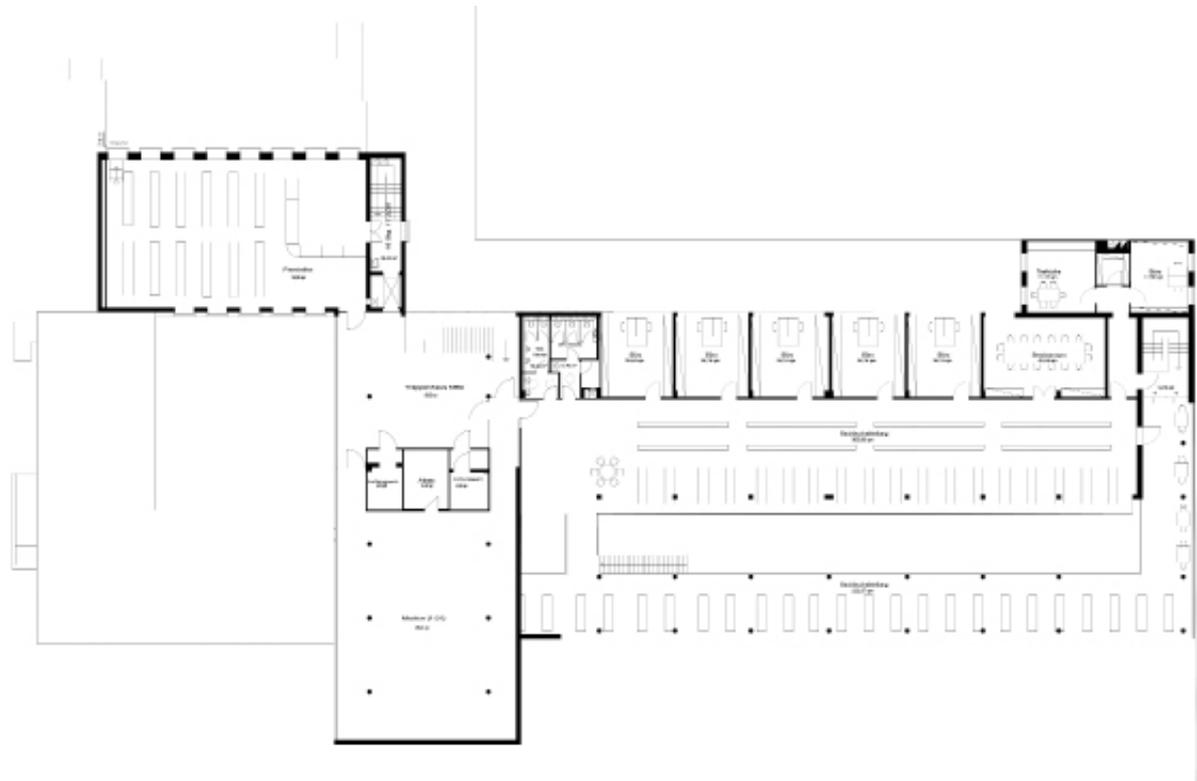
Grundriss



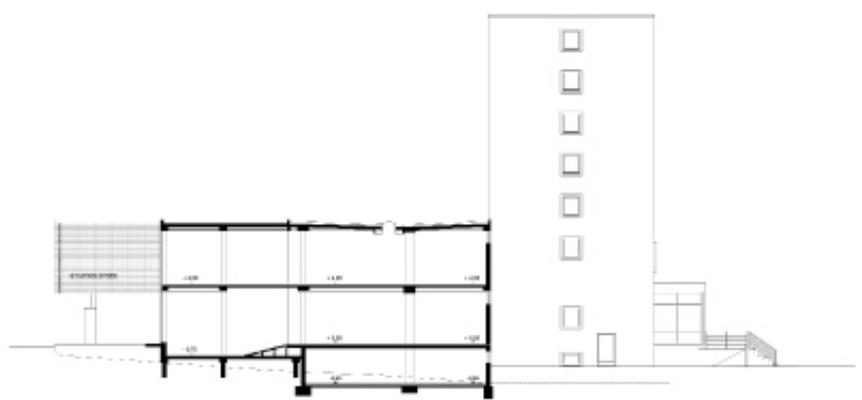
Schnitt oder Ansicht



Schnitt oder Ansicht



Grundriss



Schnitt oder Ansicht



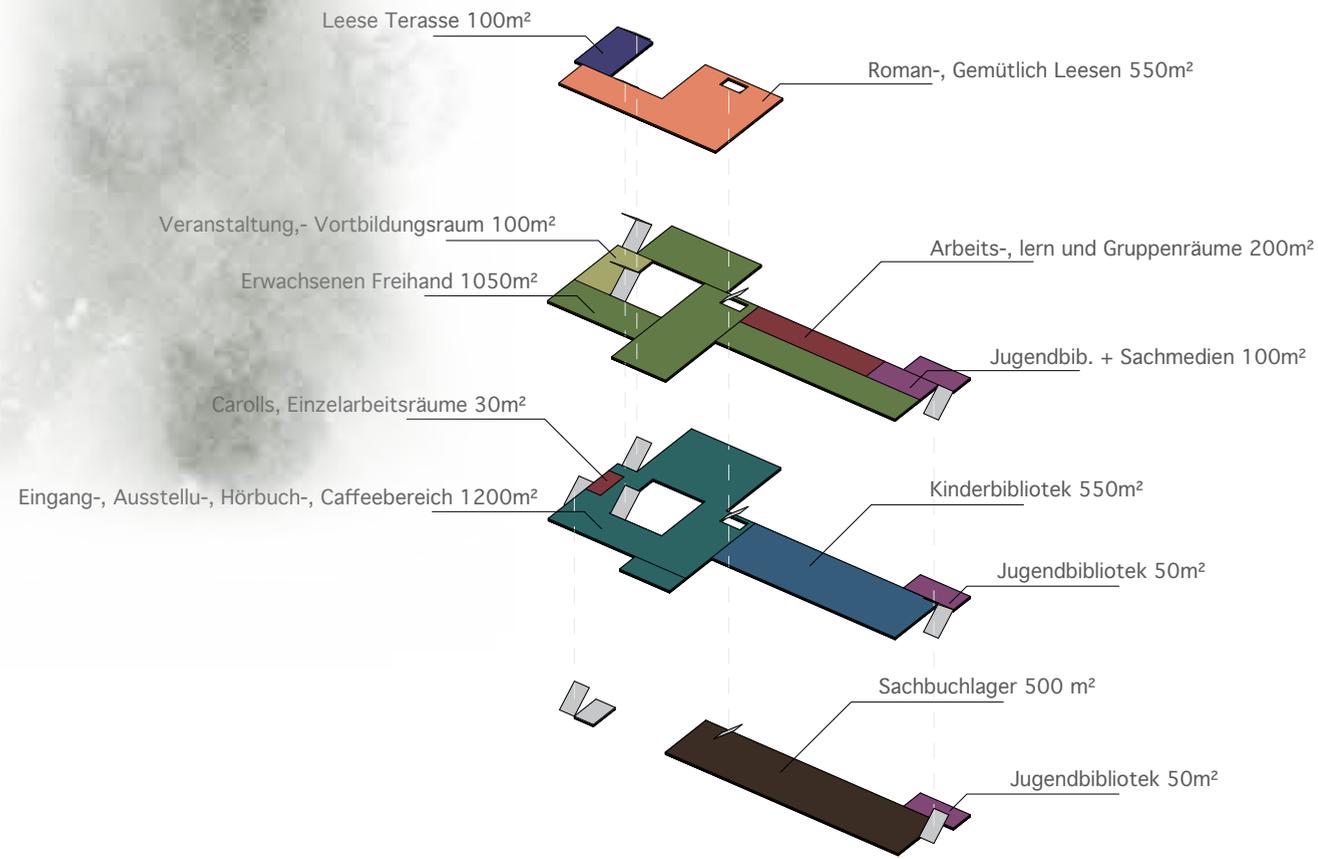


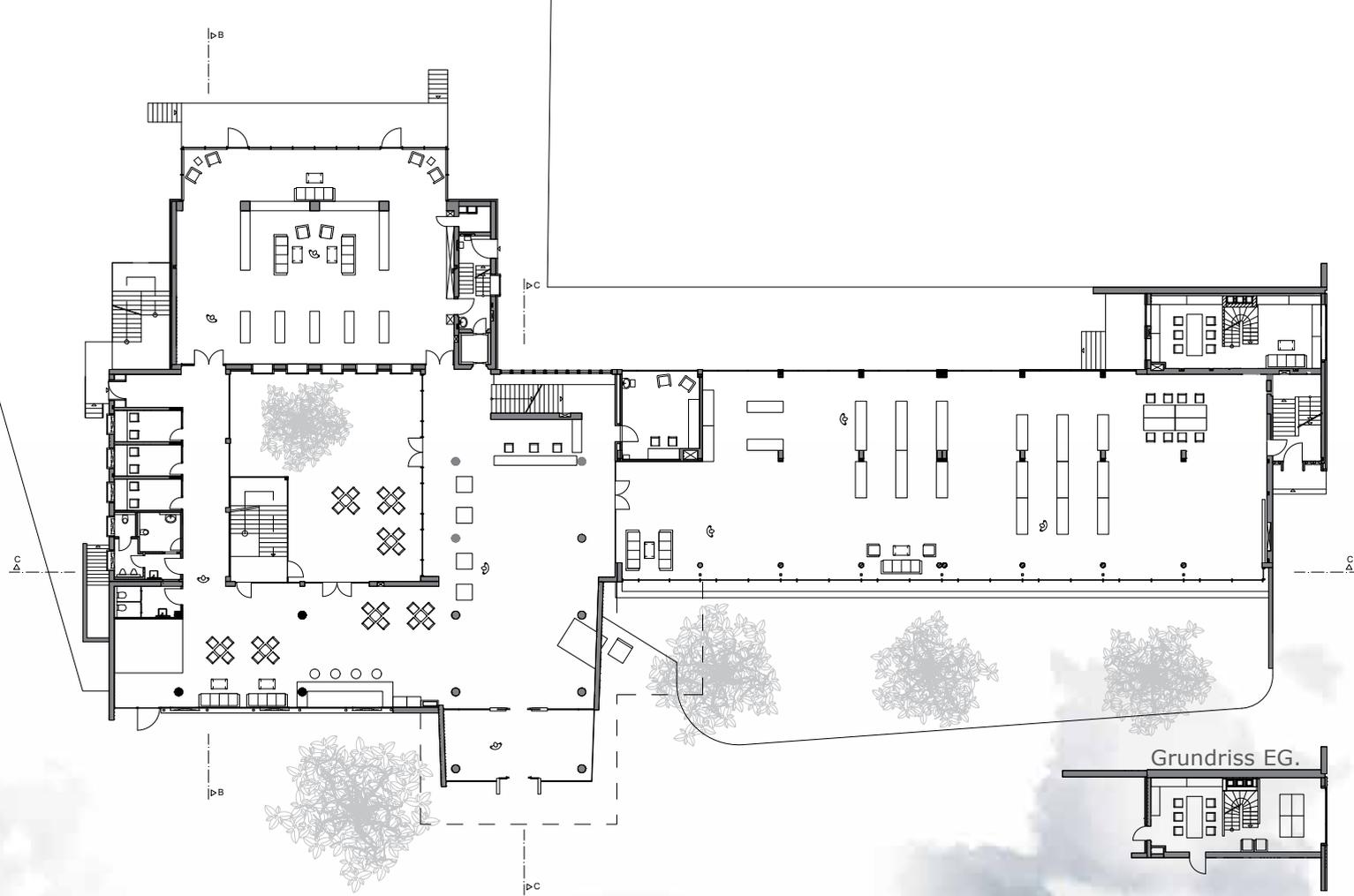
# Umbau Stadtbibliothek Mönchengladbach



Erweiterung der Publikumsfläche Stadtbücherei um 1200 m<sup>2</sup>.  
 \_Stielbehaltende Formerweiterung aus Bestandsmaterialien  
 \_Erweiterbare Etagen durch Stützensystem.  
 \_Kompakte klare Wegführung / Erschließungsmöglichkeiten zirkulationsförmig angelegt  
 \_Da-Bleib-Charakter durch bequeme Leesebereiche und Rückzugsorte.  
 \_Jugendbibliothek als eigener Trakt mit Einblickmöglichkeiten vom anliegenden Park fördert einladenden Charakter.

\_Schwebelos-Bereich und Dachterrasse im zweiten Obergeschoss.  
 \_Auslagerung der Verwaltung zu einem anderen Standort.  
 \_Erreichen höherer Räumqualität der bestehenden Kinderbibliothek durch Aufstockung der Geschosshöhe. Gleichzeitige Nivellierung des ersten Obergeschosses.  
 \_Verbindung aller Etagen mit dem Bestehenden Aufzug des Turmes  
 -Zurückgewinnung des Turmcharakters durch Wiederherstellung der alten Fassadengestaltung.





Grundriss EG.

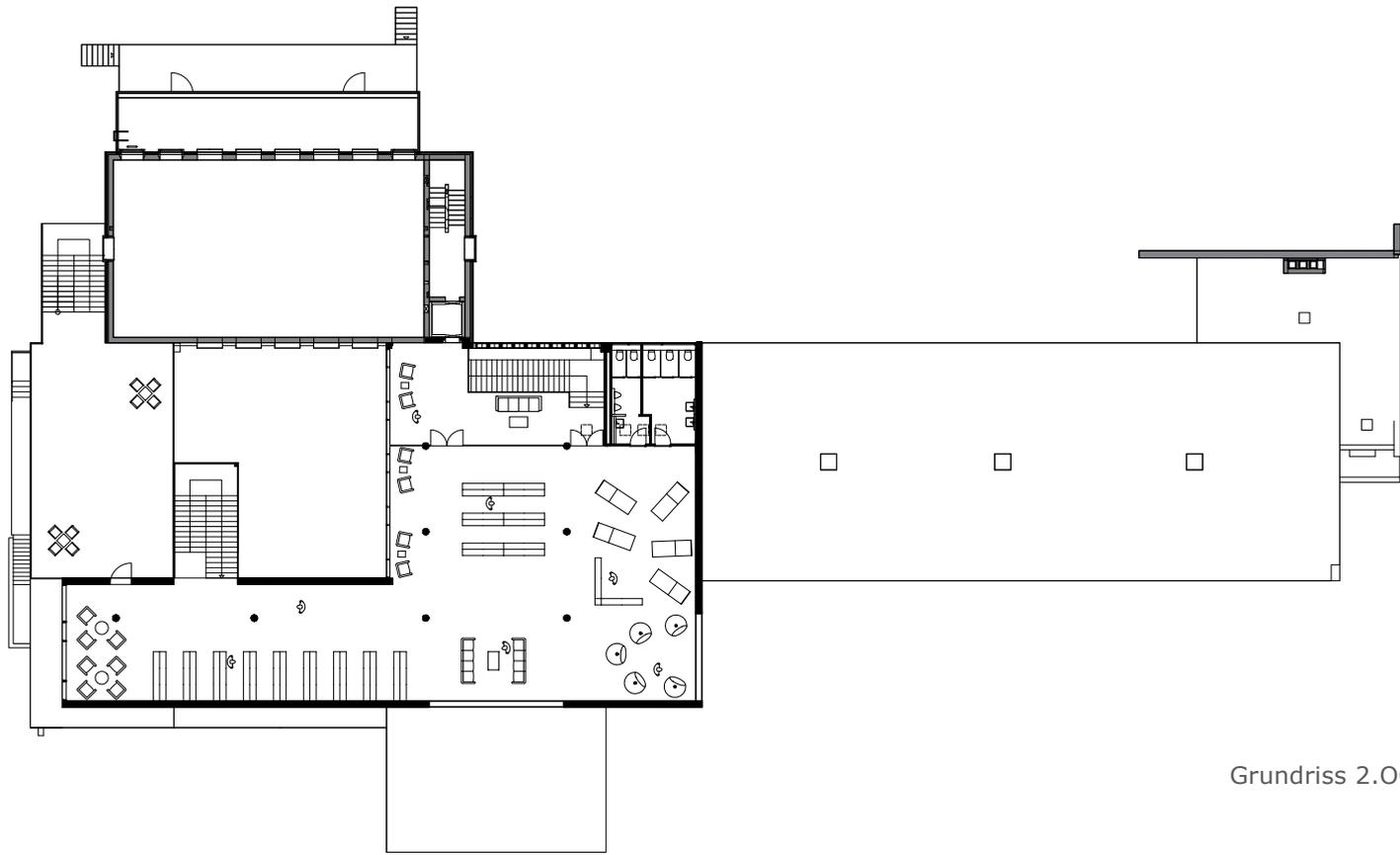


Grundriss 1.OG

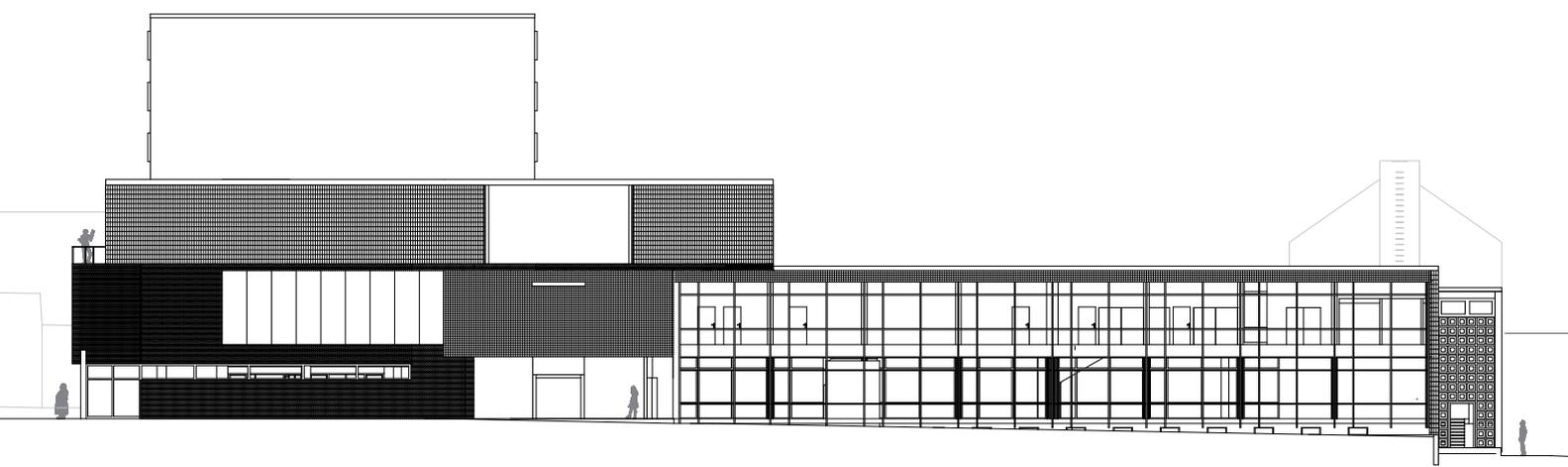


Schnitt A-A

Schnitt B-B



Grundriss 2.OG



Ansicht Süd-West





# Umbau der Stadtbibliothek Mönchengladbach



## Parasitäre Architektur

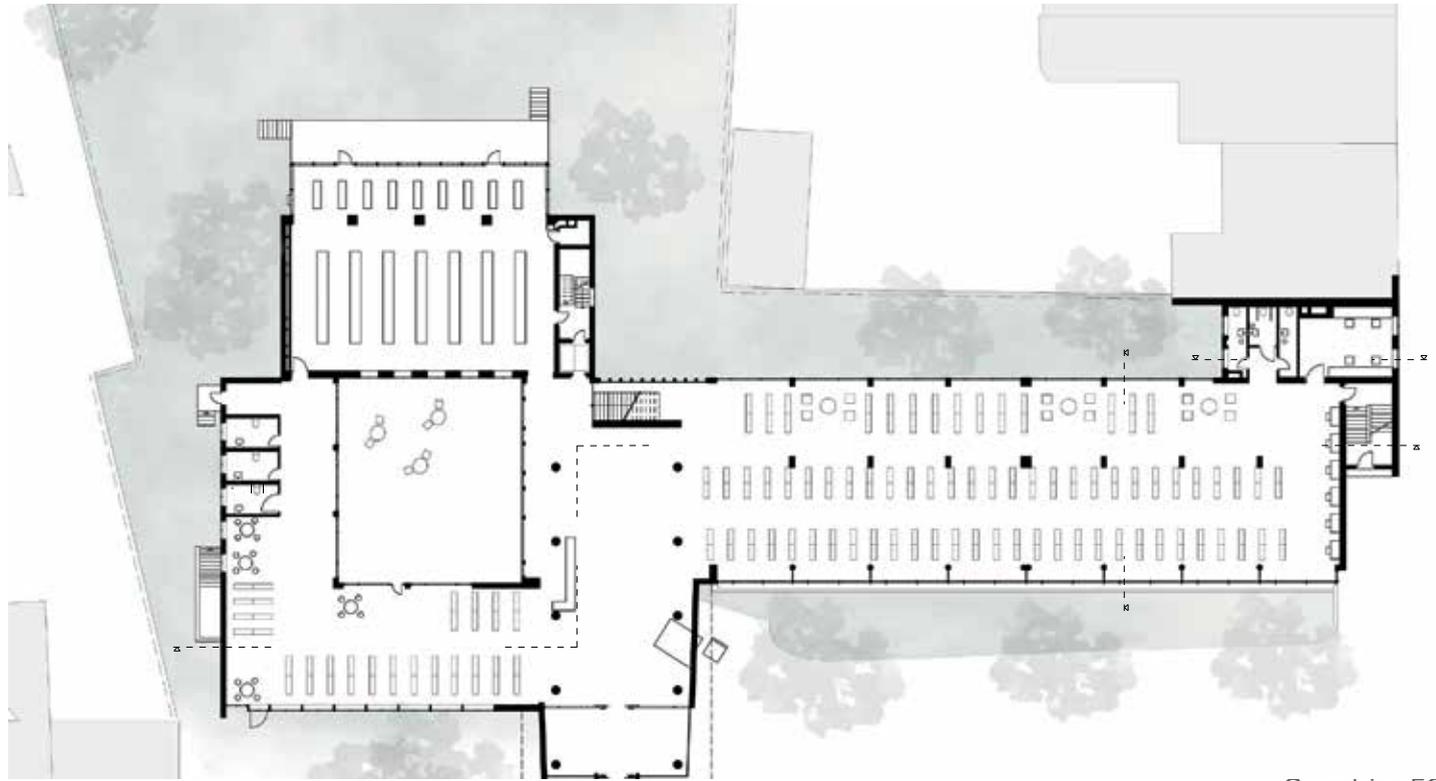
Bei diesem Entwurf handelt es sich um eine Erweiterung der Stadtbibliothek Mönchengladbach. Der schon bestehende Altbau der Bibliothek zeichnet sich durch seinen mehrgeschossigen Haupttrakt und seine großzügigen Räumlichkeiten aus. Zudem bietet der längliche Bau große Fensterfassaden, die den Innenraum mit viel Licht erfüllen.

Den Haupttrakt erweitere ich durch einen weiteren Bestandteil auf einer neuen Geschossebene, wo sich ähnliche Merkmale wiederfinden. Dabei fokussiere ich mich auf großzügige Fensterfassaden und greife die Bauweise des Altbaus auf. Jedoch hebt sich dieser durch seine schrägen Wände vom restlichen Bau ab und soll gestalterisch einer Aufsichtsplattform ähneln. Auch im funktionellen Sinne soll die Erscheinung einer Aufsichtsplattform sich ins umliegende Bild einfügen, da die Stadtbibliothek

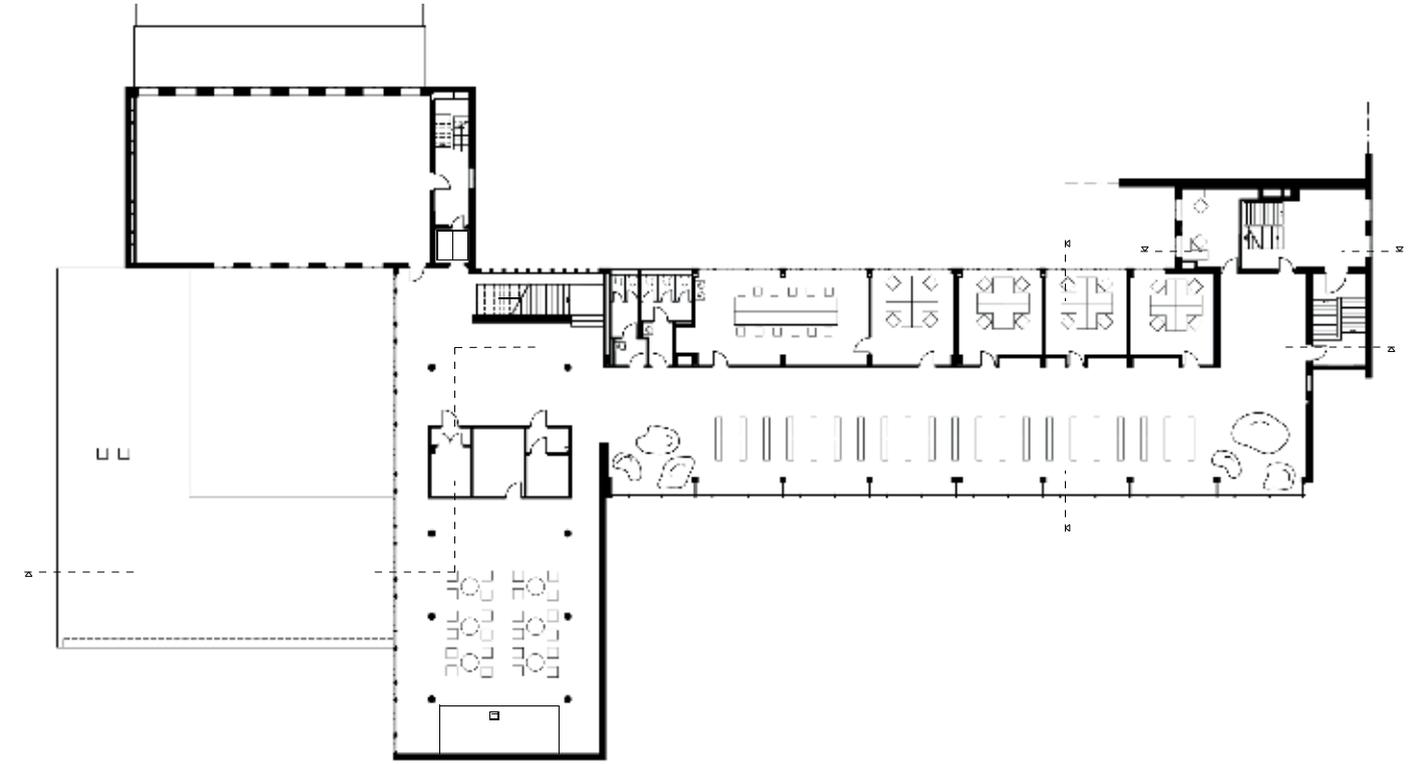
am zentralen Konrad-Adenauer Platz in Mönchengladbach liegt. Von oben nimmt man die Stadt aus einer ganz anderen Perspektive wahr. Durch die Offenheit der Fenster bekommt man das Gefühl sich in einem Tower, wie beispielweise am Flughafen zu befinden. Auch die Interaktion zwischen der Bibliothek und der Stadt wird so gestärkt. Trotz der parasitären Haltung des Neubaus, hebt sich dieser nicht nur ab, sondern verbindet auch.

Äußerlich betrachtet grenzt sich der Neubau vom Bestand in vielerlei Hinsicht ab. Seine von Glas dominierte Fassade wird von einem Stahlrahmen getragen, welche im weiteren die von Corten bedeckte Fassade bilden. Die bräunliche Fassade des Neubaus fügt sich in das Stadtbild Mönchengladbachs ein, da die umliegenden Gebäude meist aus gebranntem Ziegel oder anderen bräunlichen, ockerfarbenen Materialien gebaut sind.





Grundriss EG.



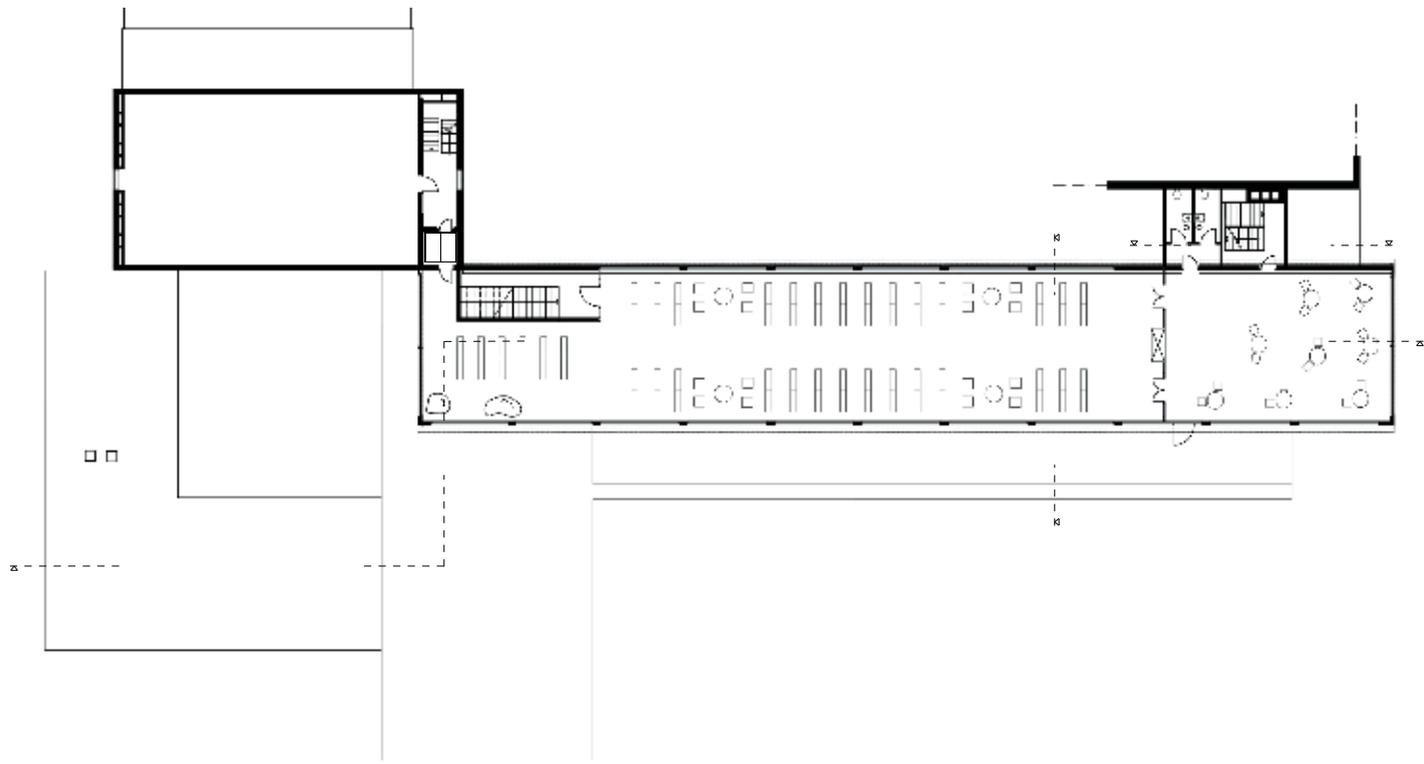
Grundriss 1.OG



Ansicht



Ansicht



Grundriss 2.OG



Ansicht







## Die Dreiteiligkeit Entwurfskonzept

Die Stadtbibliothek ist ein Bau der 60er-Jahre und gilt als Beispiel der deutschen Nachkriegs-Architektur. Als denkmalgeschütztes Gebäude deklariert, stellte mich der Entwurf auf eine harte Probe. Die Eingriffe mussten wohl kalkuliert gesetzt werden.

Jung, frisch, dynamisch und der Zeit angemessen, dennoch sich respektvoll in das bestehende Ensemble einfügen; dies waren und sind die Leitsätze bei meinem Entwurf. Insgesamt finden drei äußerliche Veränderungen statt, in Form von An- und Aufbauten:

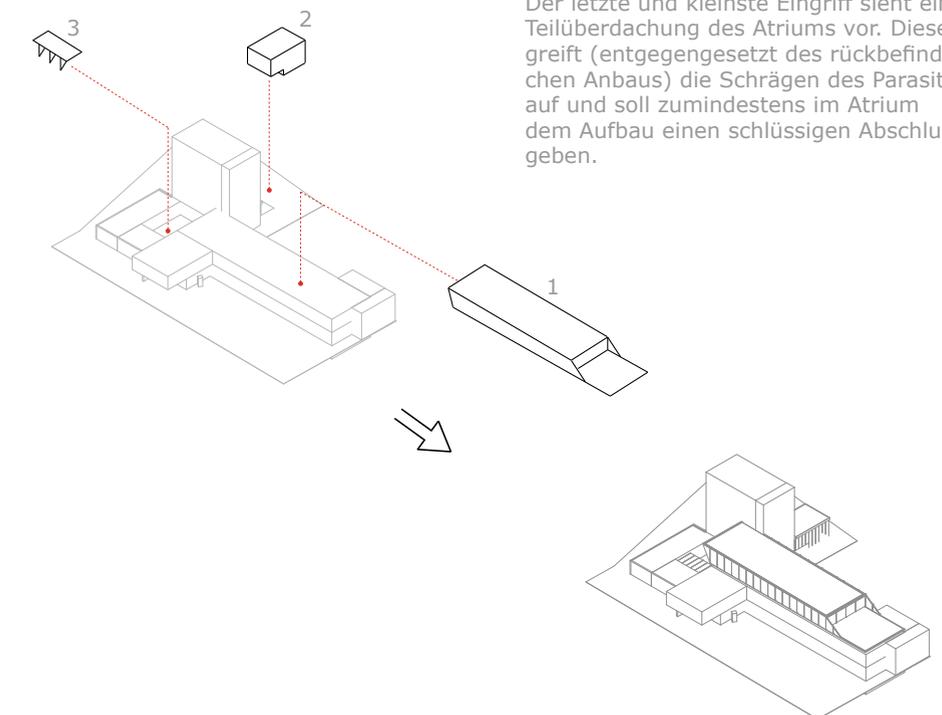
1. Der Hauptkörper, ein parasitär ähnlicher Aufbau auf die Bibliothek
2. Erweiterung der Bibliothek in den Garten hinein
3. Reaktivierung und Aufrüstung des Atriums

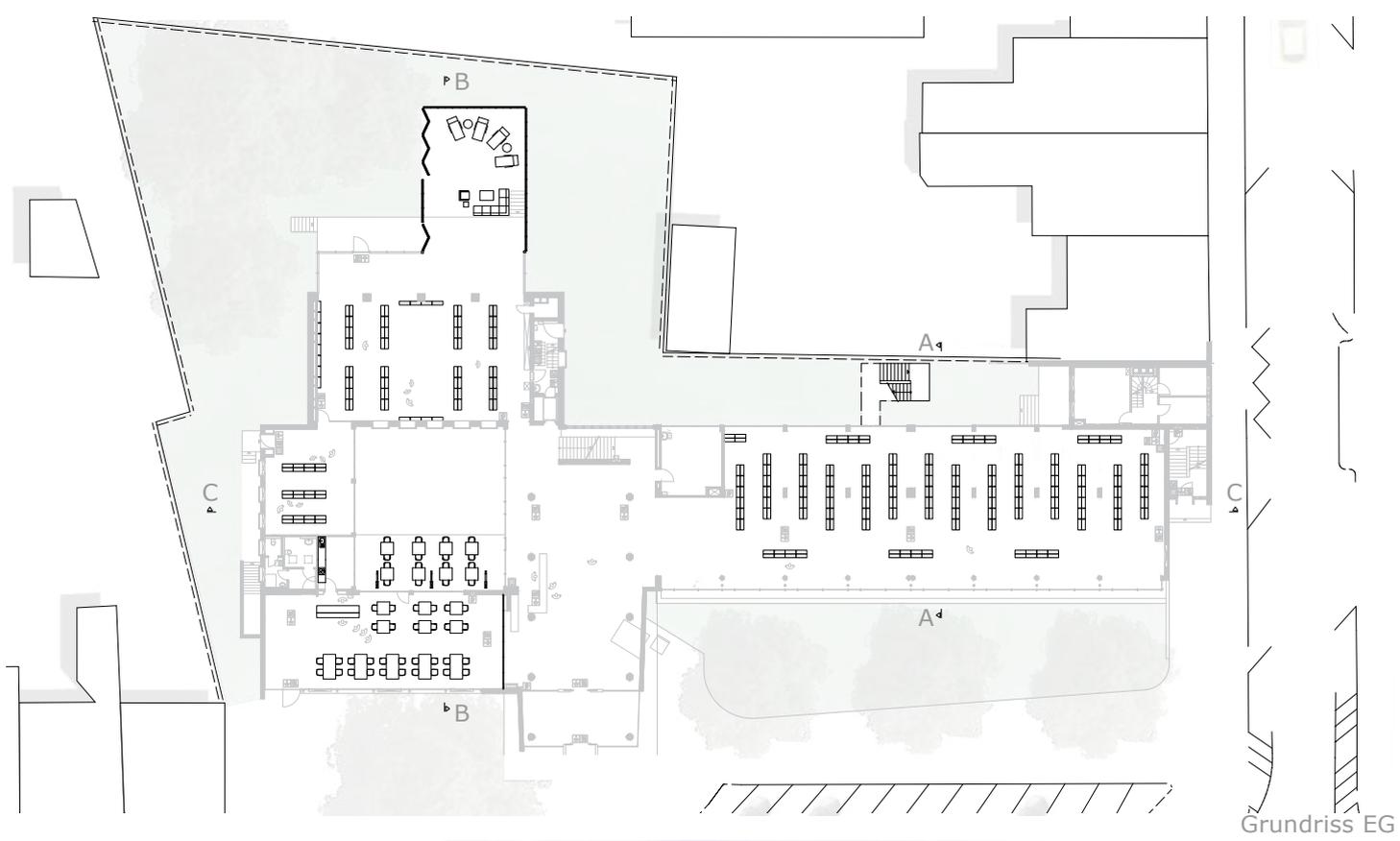
Das Zustandekommen der Formen ist recht schnell erklärt.

Der neue Aufbau erhält schräge Kopfseiten, die sich an der Dachschräge der Nachbarsgebäude orientiert und diese aufgreift. Durch diese gestalterische Entscheidung soll der Parasit sich in das Stadtbild einfügen und leicht in den Hintergrund treten, da es hier um einen respektvollen und harmonischen Eingriff handeln soll.

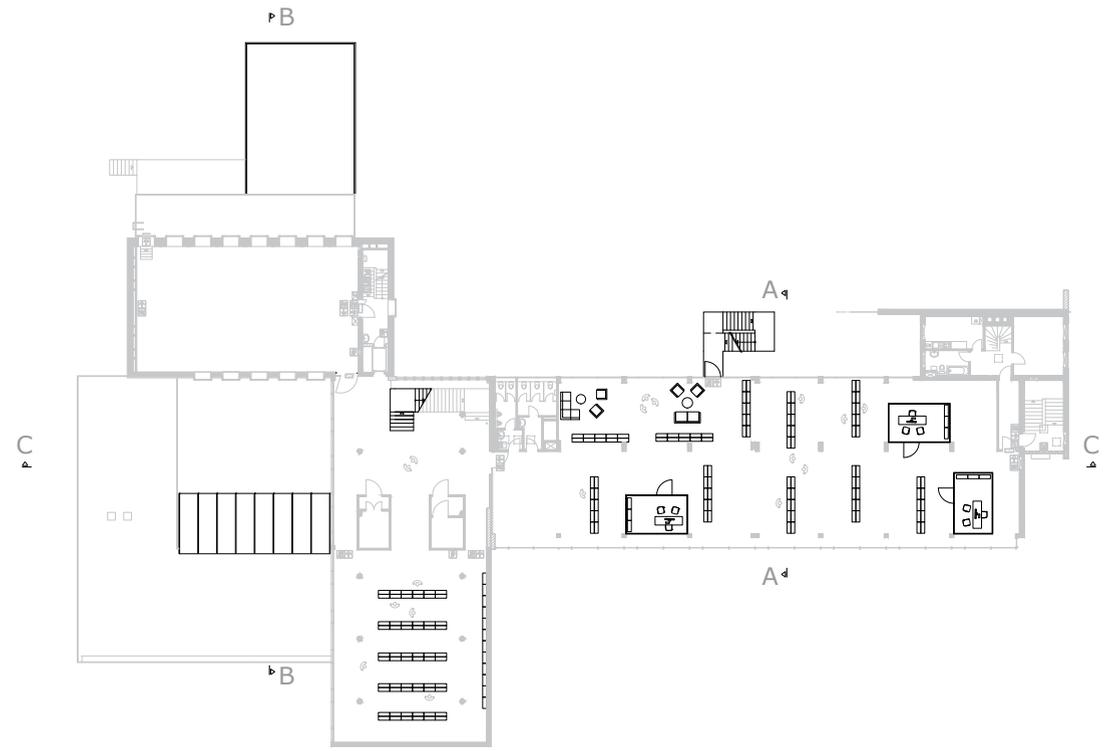
Der Gartenanbau dient als Erweiterung der Bibliothek in den rückwertigen Bereich und soll den Garten viel enger in das bestehende Raumgefüge einbeziehen. Dieser Anbau wurde aber bewusst quadratisch gehalten, da der Parasit schon alleine eine recht deutliche und starke Form aufweist. Jedwegliche Ergänzung zum Garten, die ebenfalls schräg, oder zumindestens nicht orthogonal wäre, stelle eine Ablenkung und Schwächung der Haupteinwirkung dar.

Der letzte und kleinste Eingriff sieht eine Teilüberdachung des Atriums vor. Diese greift (entgegengesetzt des rückfindlichen Anbaus) die Schrägen des Parasiten auf und soll zumindestens im Atrium dem Aufbau einen schlüssigen Abschluss geben.





Grundriss EG



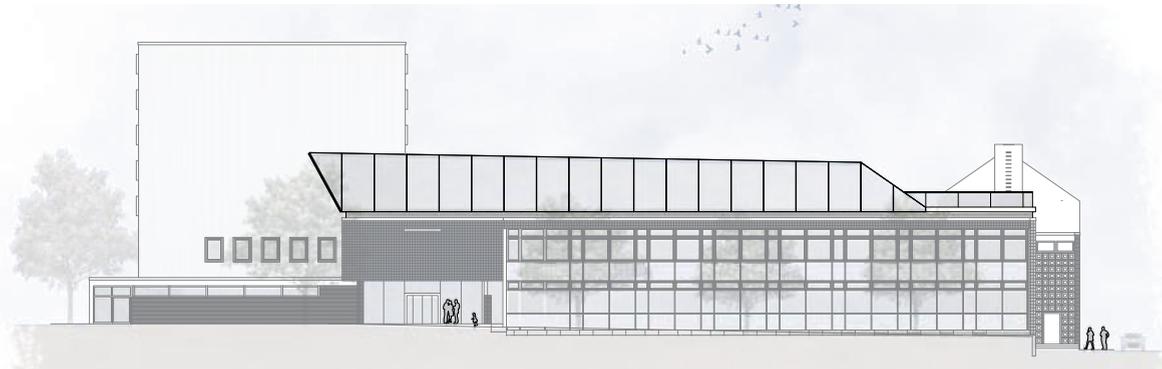
Grundriss 1.OG



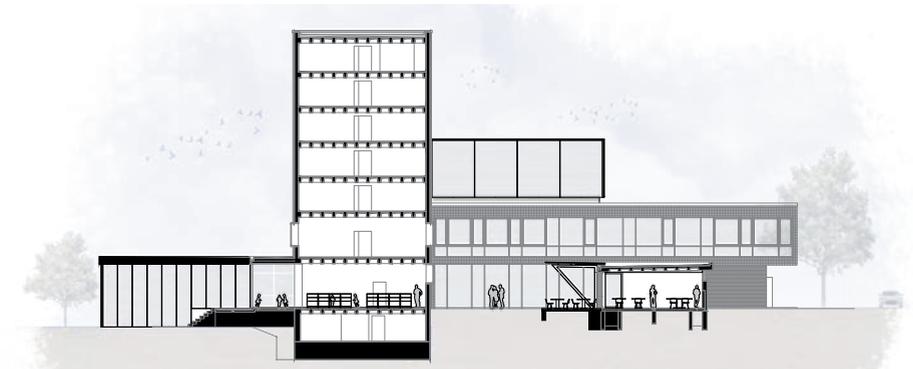
Ansicht Kaiserstraße



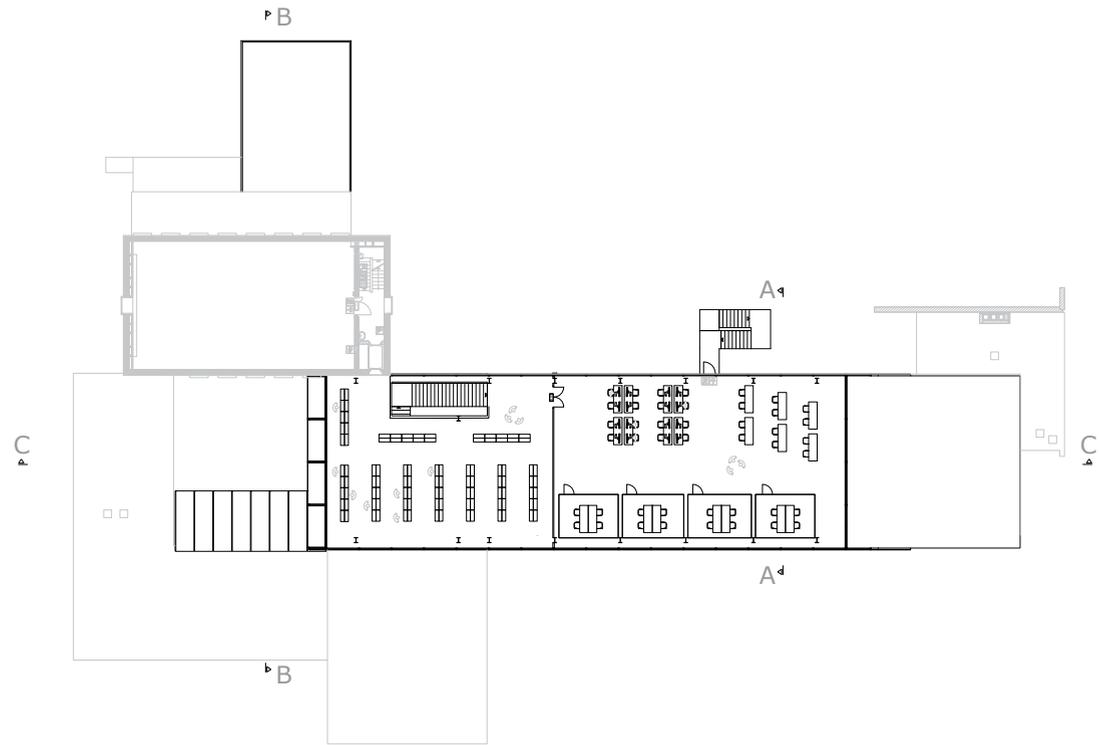
Schnitt A-A



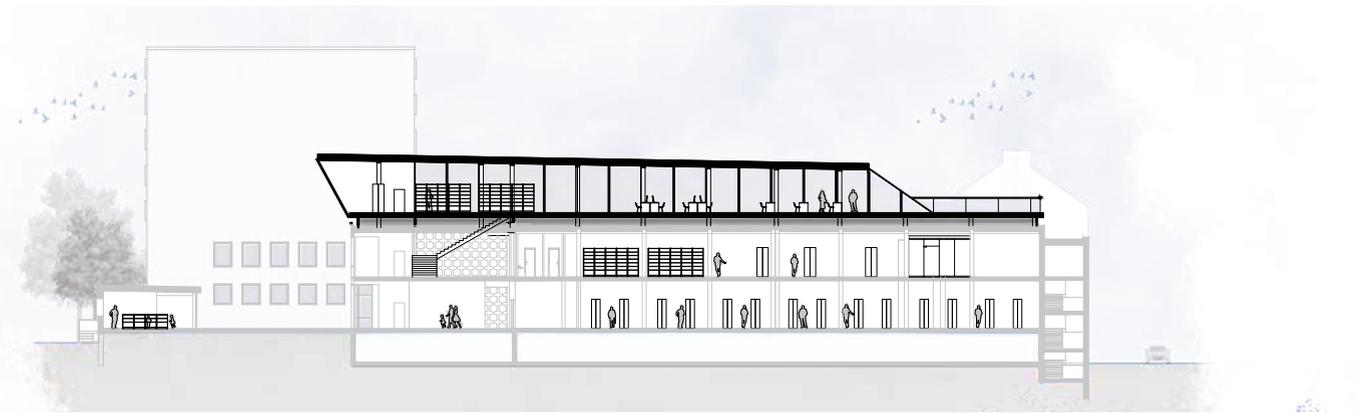
Ansicht Blücherstraße



Schnitt B-B



Grundriss 2. OG



Schnitt C-C





# UMBAU UND ERWEITERUNG DER STADTBIBLIOTHEK MÖNCHENGLADBACH

## Active Cubes

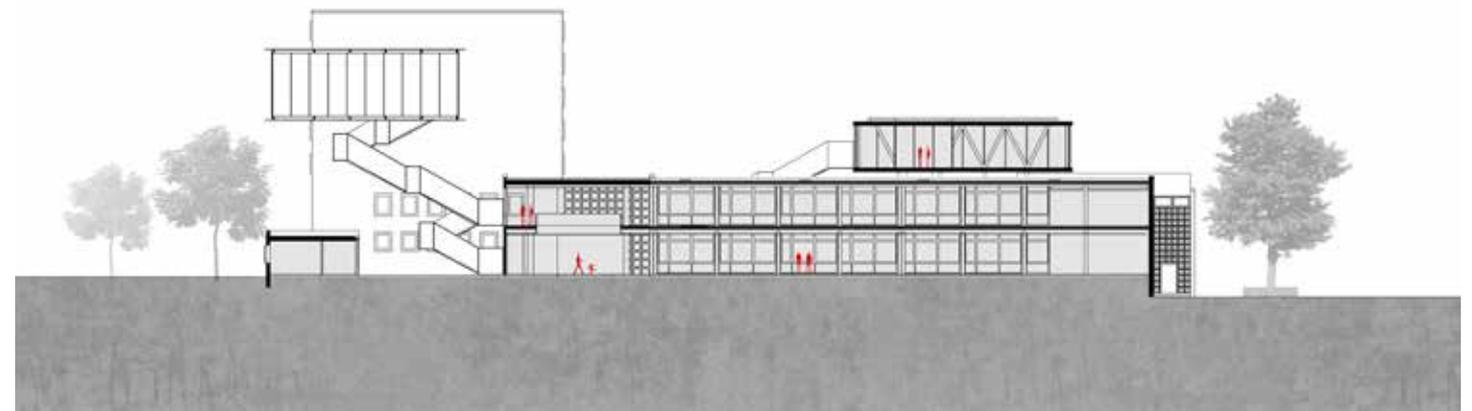
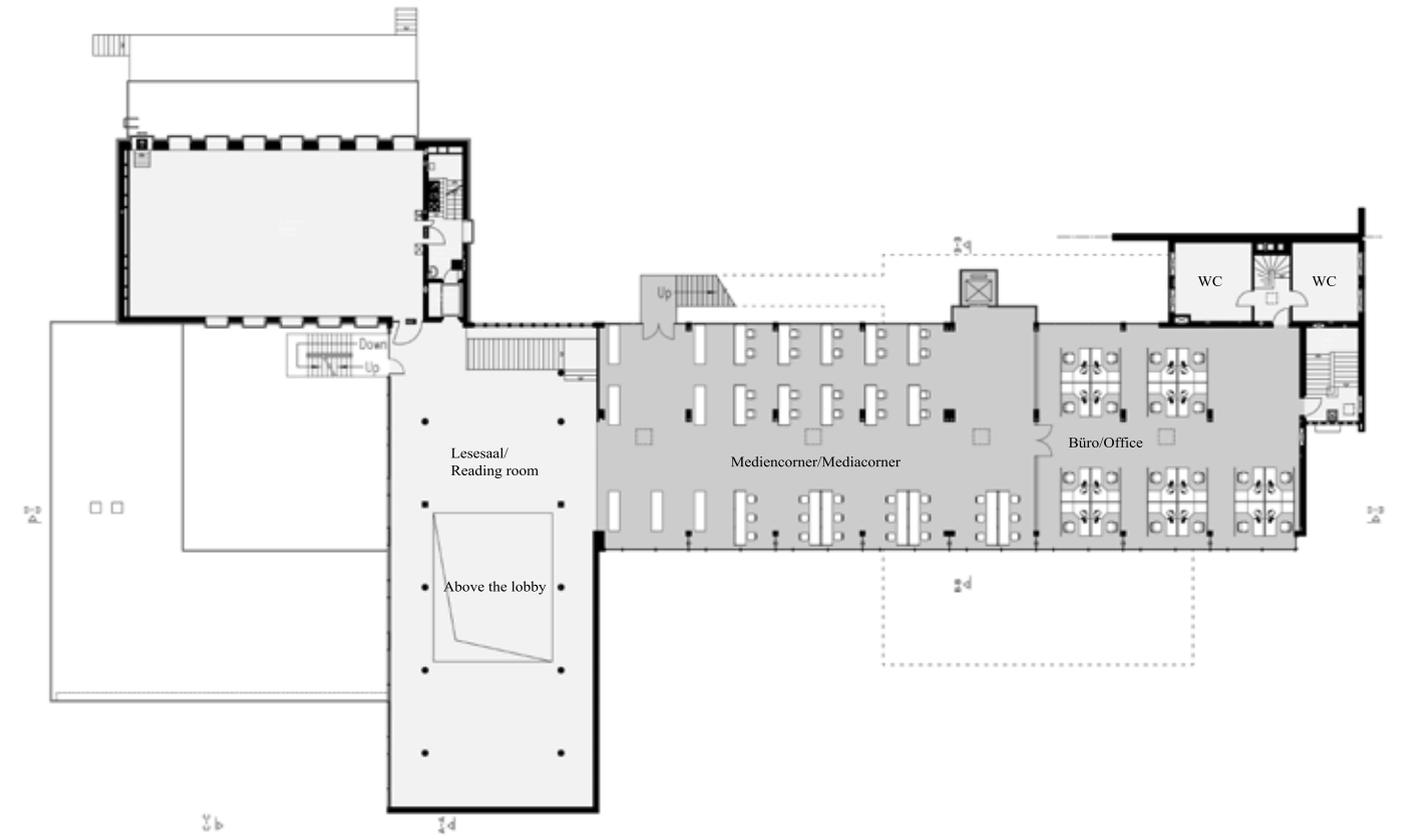
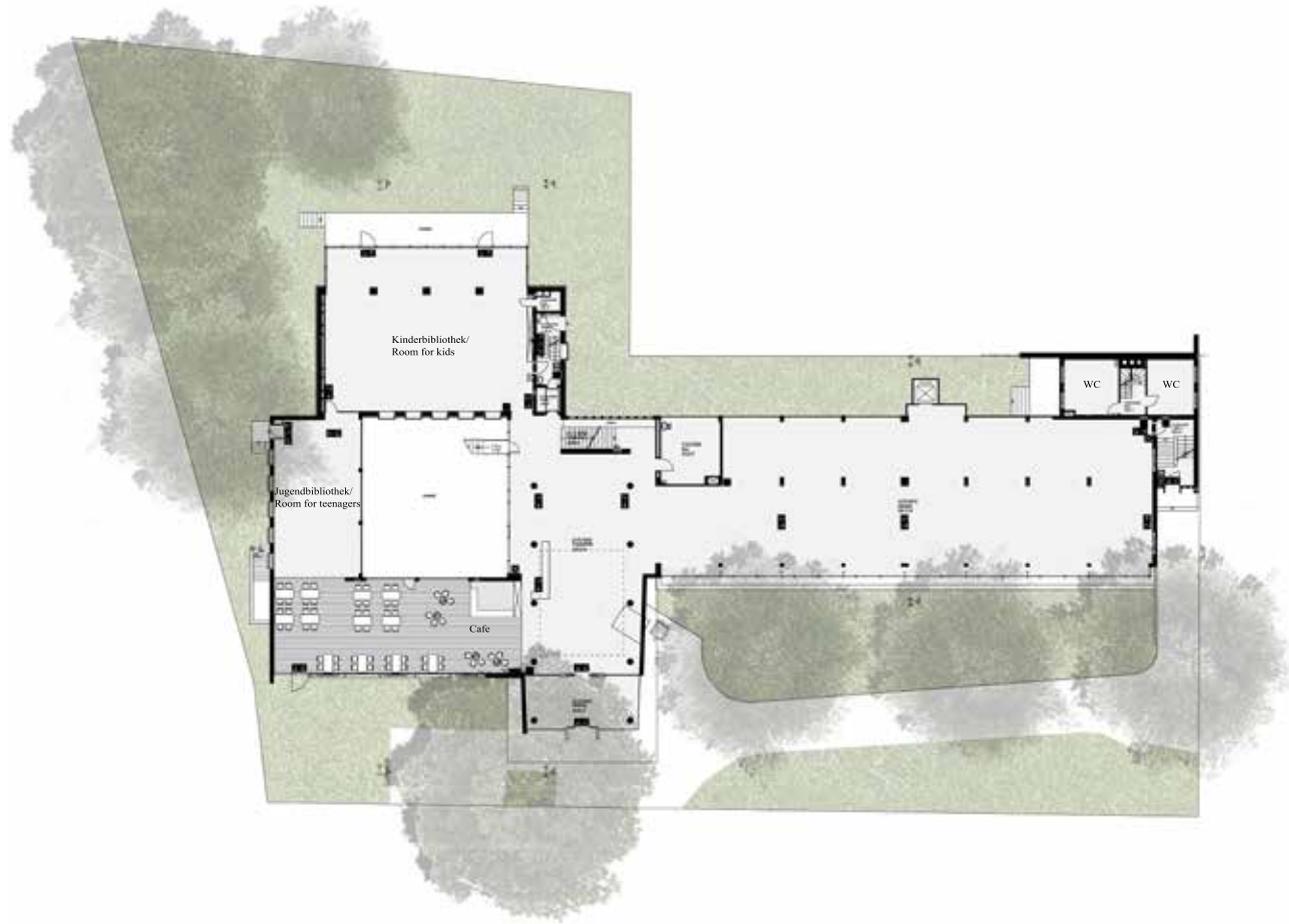
In this design, three cubes were put into the old library, through different ways to intervene the renovation of the old building in order to achieve the role of the activation of the old library space.

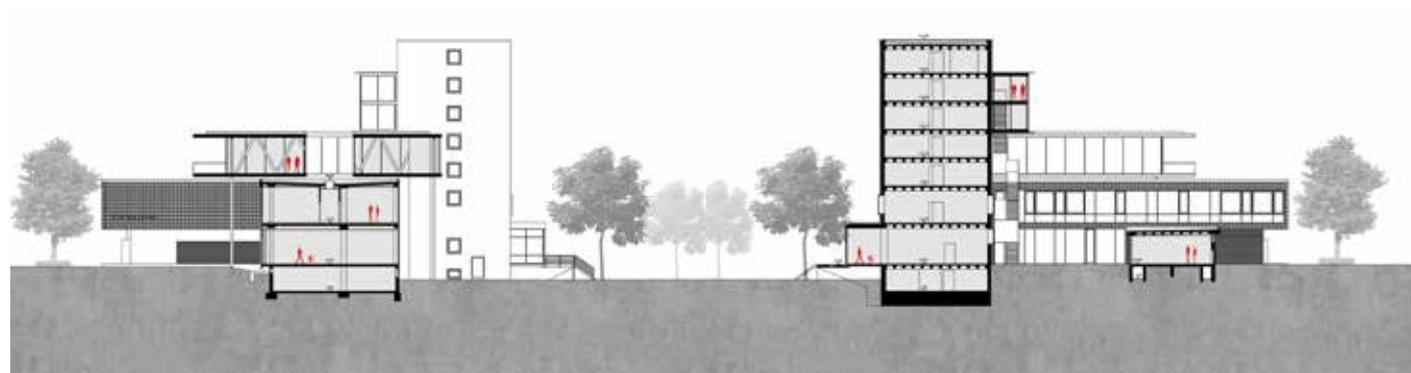
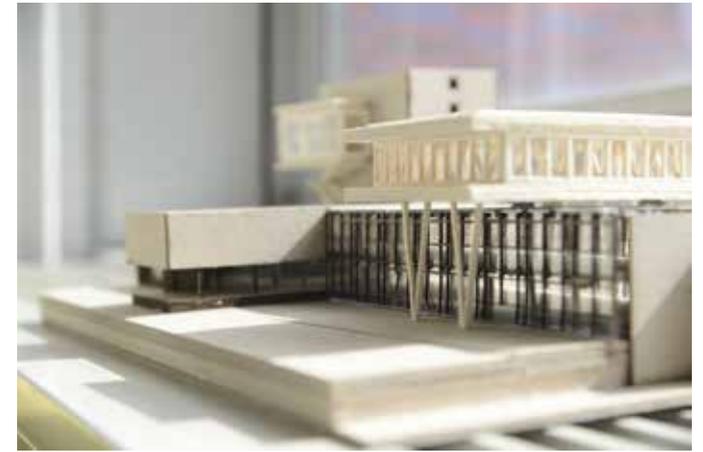
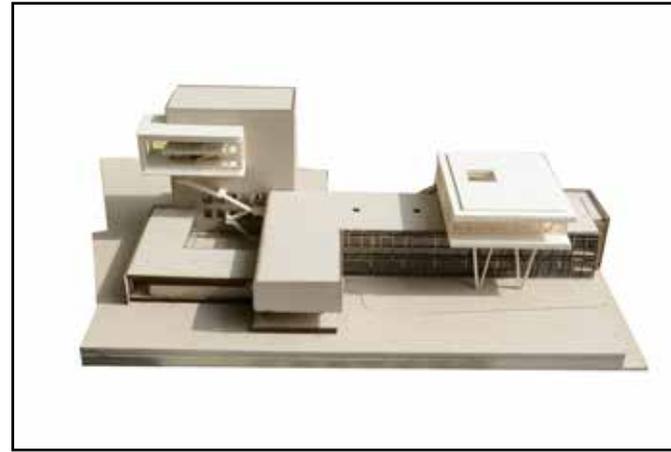
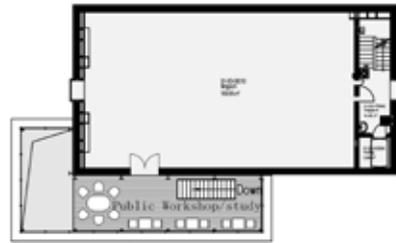
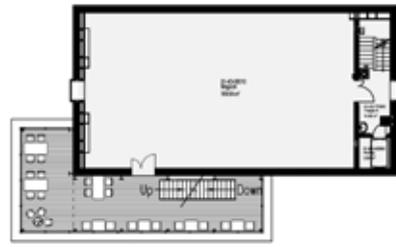
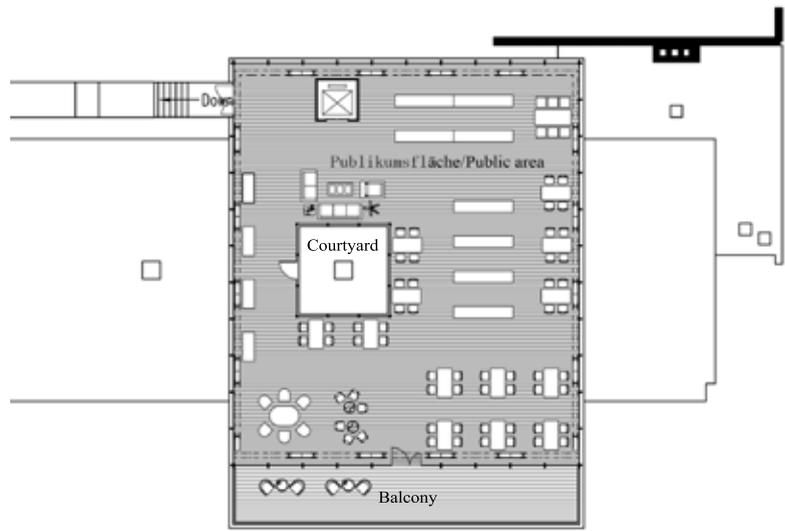
The first cube was placed above the building, and kept a distance, not contact with it, as the main reading space.

The second one was embedded in the tower building, opened the closed space and get a better view.

The third one is a nothingness space, open the hall above the floor, creating a different space experience.









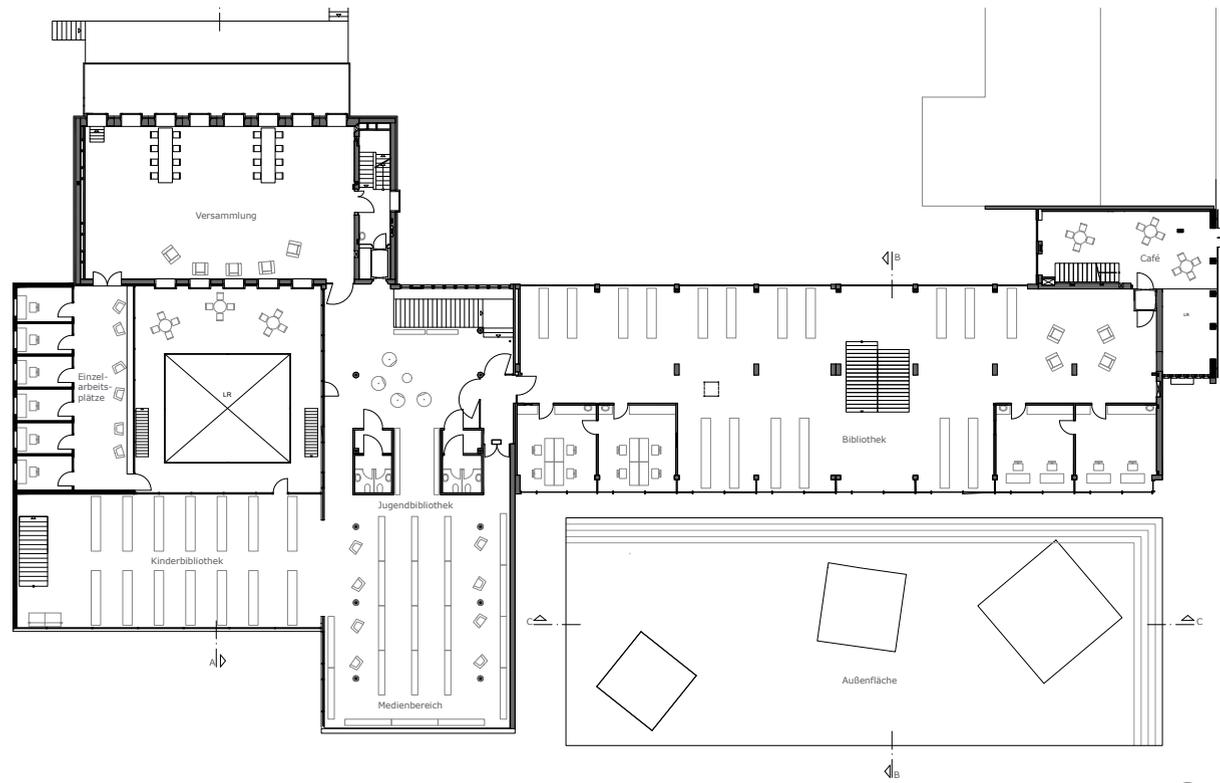


## void and volume

Mein Konzept für den Umbau und die Erweiterung der Stadtbibliothek in Mönchengladbach beschäftigt sich in erster Linie mit Interventionen. Alle neuen Baukörper beeinträchtigen oder berühren den Bestand nicht, die neuen Elemente sind von den Alten bewusst abgerückt und wahren eine respektvolle Distanz. Bestandteil meines Konzeptes ist es die bestehenden Räume umzustrukturieren, in Ihnen die Leere und das Volumen zu erkennen und optimal zu nutzen. Die Hauptaugenmerke meines Entwurfes liegen allerdings unter der Erde.

Zum einen wurde ein neuer Kellerraum unter dem Atrium geschaffen, dieser ist eine Art „Tresorraum“ und dient der Ausstellung von wertvollen Büchern. Besucher haben die Möglichkeit durch Schächte im Atrium die kostbaren Bücher unter der Erde zu betrachten. Der andere unterirdische Raum befindet sich vorgelagert in Richtung Blücherstraße. Die Decke und auch die „Wolke“ werden von drei gläsernen Lichtkegeln durchstoßen in je einem Kegel wird ein neuer Baum gepflanzt. Das Dach ist extensiv begrünt und dient den Besuchern zusätzlich als Aufenthaltsfläche.

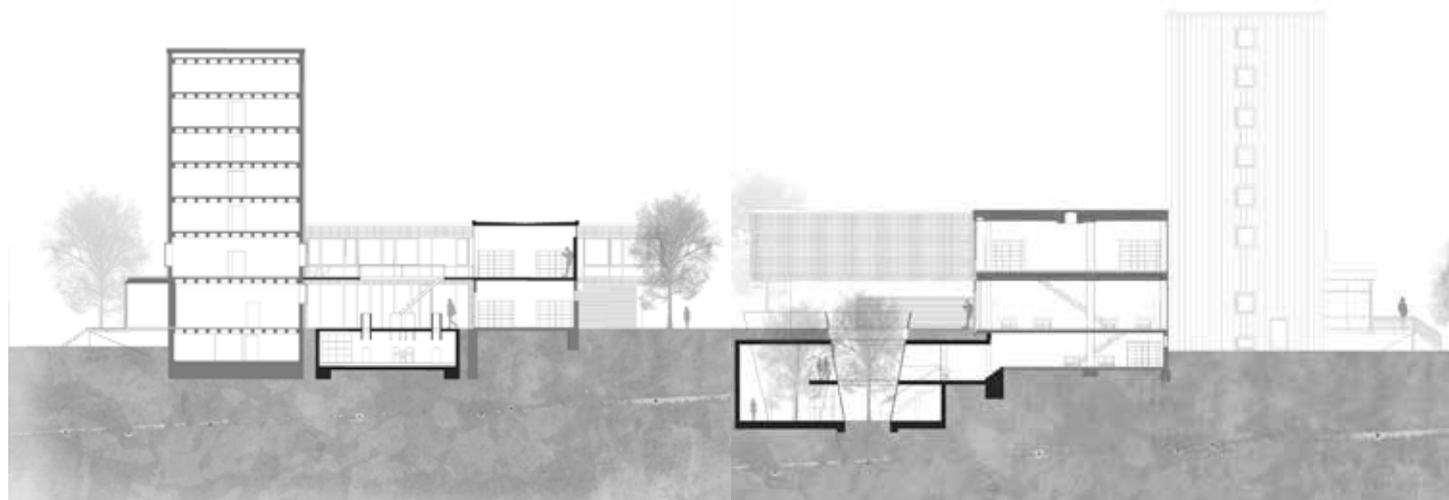




Grundriss OG

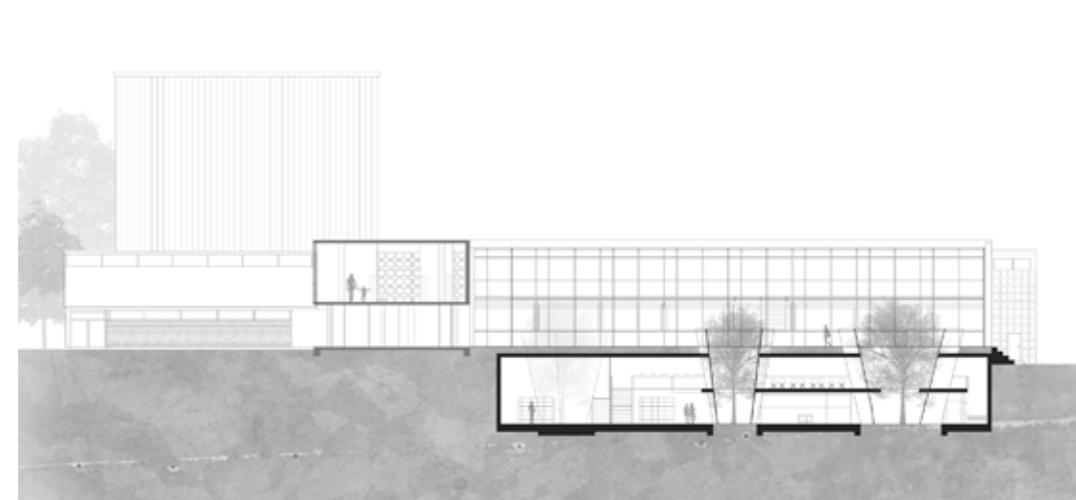


Grundriss EG

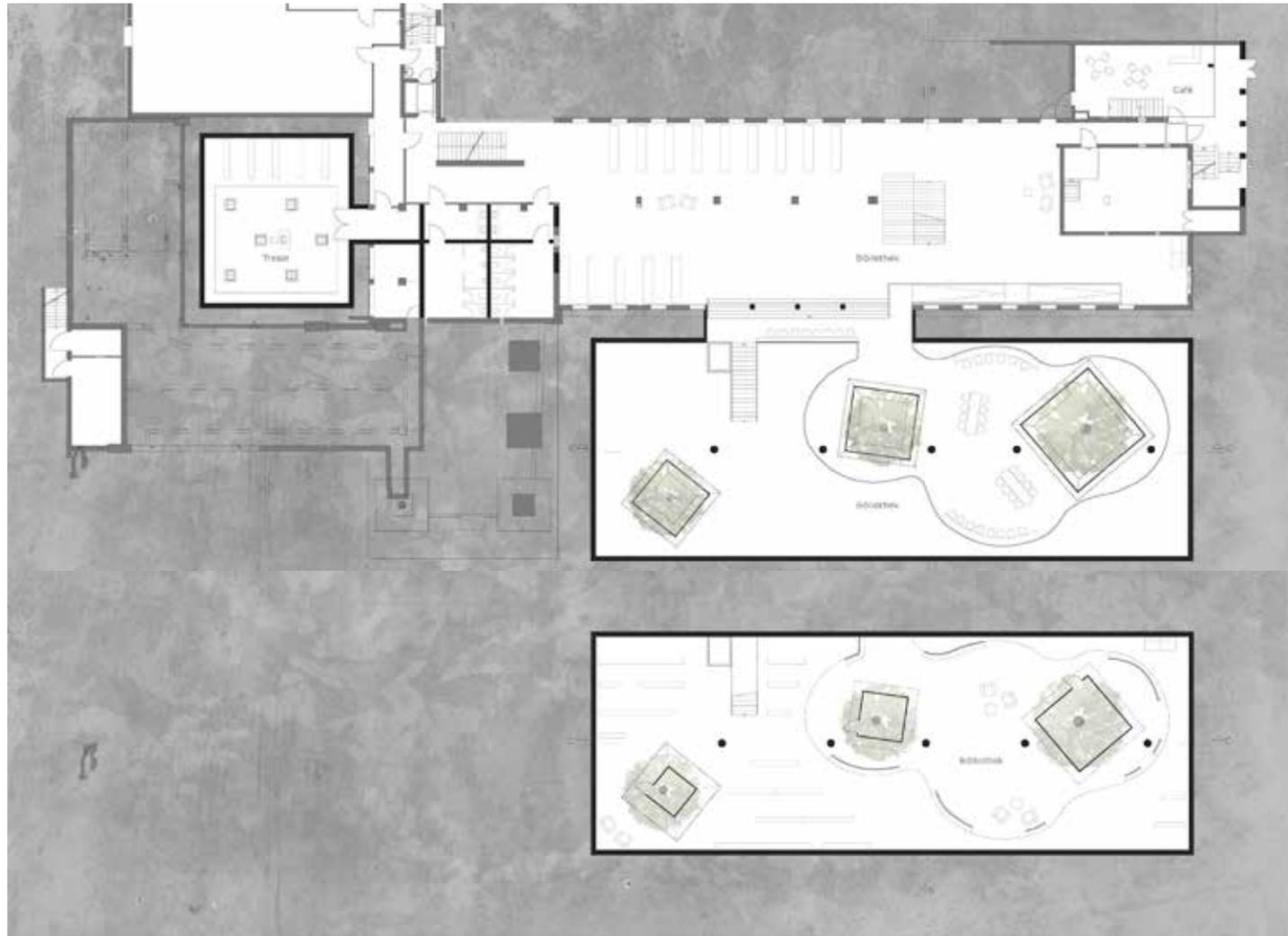


Schnitt AA

Schnitt BB



Schnitt CC

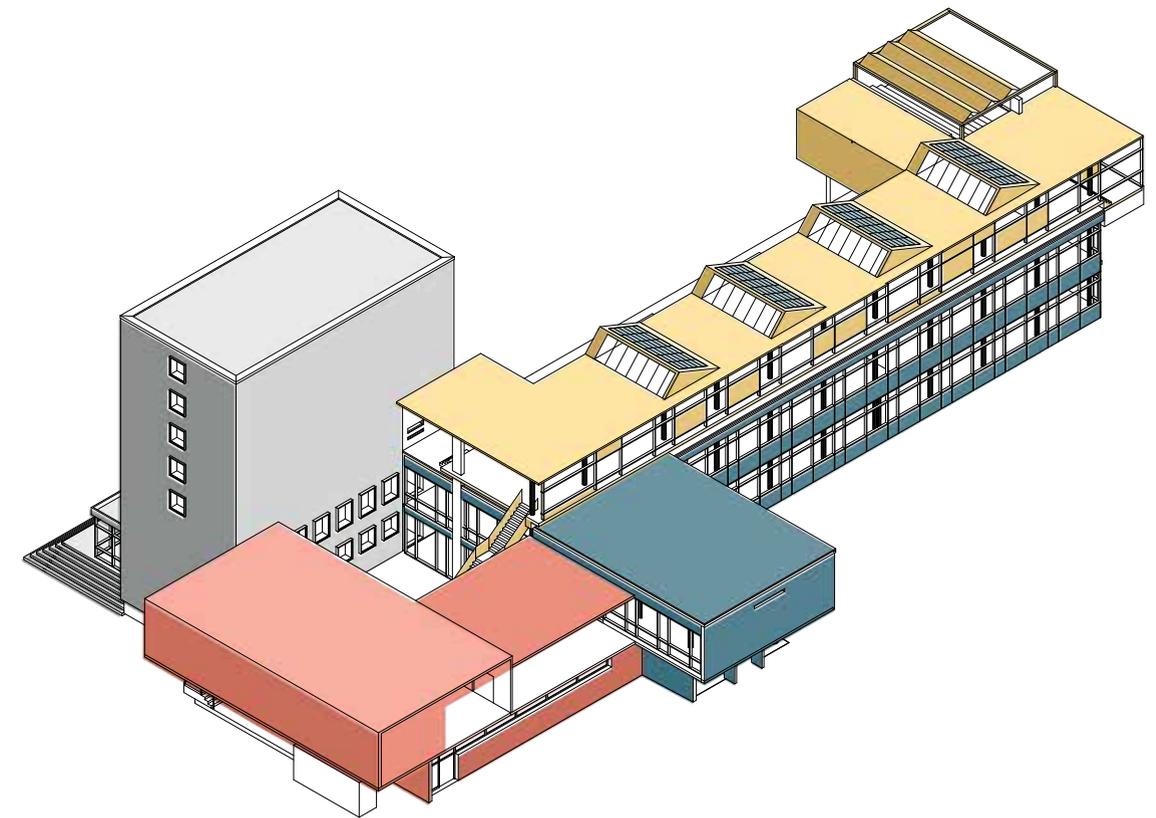


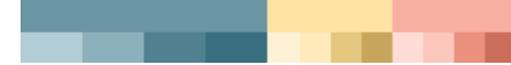
Grundriss UG\_1 und \_2



Ansichten







MINTO  
(Einkaufszentrum)

Größe aneinander gestoßene Körper sind nicht alles was eine Stadtbibliothek in einer Stadt wie Mönchengladbach braucht. Es sind vielmehr die Offenheit, die Qualität der Freizeitgestaltung und Kommunikation, zu denen sich der Bestand zurückhaltend äußert.

Der **Empfang** und seine Rückgabestation sind so umgenutzt, dass sie nicht zum langen Verweilen einladen, sondern eine kulturelle und geschichtliche Zusammenfassung der neusten und ältesten regionalen Informationen und darüber hinaus, in Kurzfassung bereitstellen. Der Ort an dem Alle Benutzer an mindestens einem Zeitpunkt ihres Besuches sind, beschäftigt sich somit mit dem Thema das sie alle verbindet, dem Hier und Jetzt.

Die Bibliothek wird **Kinder- und Jugendlichen** freundlicher durch eine Addition und starker Vergrößerung der Räumlichkeiten. Die Bücher der Kinder passen nun in Regale auf Augenhöhe mit ihrem Benutzer und die Jugendlichen besitzen ihren eigenen abgesonderten Raum im Magazinturm mit Blick auf den Garten.

Womöglich in gleicher Lautstärke erstreckt sich hier ein **Lesecafé** vom Magazinturm- Erdgeschoss über die ausgebauten Treppen bis hin zur Grundstücksgrenze. Ein Ort der Kommunikation bei dem die Literatur zwar präsent ist aber nicht im Mittelpunkt steht.

Die **Freihandabteilung** bekommt Unterteilungen in Lese- und Arbeitszonen zum Alleine sein und andere mit Einladung zur Kommunikation. In der ehemaligen Hausmeisterwohnung entstehen über zwei Etagen insgesamt 14 **Carrels** in Form eigener kleiner Wohnungen, mit Gemeinschaftsbad und eigenem Eingang.

Um dies zu verbessern wurde im Wesentlichen

- Raum gewonnen
- Bereiche für Isoliertes und für gemeinsames Arbeiten geschaffen
- Komplex Richtung Adenauer Platz geöffnet
- Erschließung und Zirkulation erleichtert
- Gebäudesegmente farblich differenziert
- Lesecafé eröffnet

Der ehemalige Verwaltungstrakt wird auf der Nordseite abgelöst durch die ruhige **Romanabteilung** und auf der Südseite durch die **Sachmedienabteilung**, aufgeteilt in verschiedene Wissenswelten.

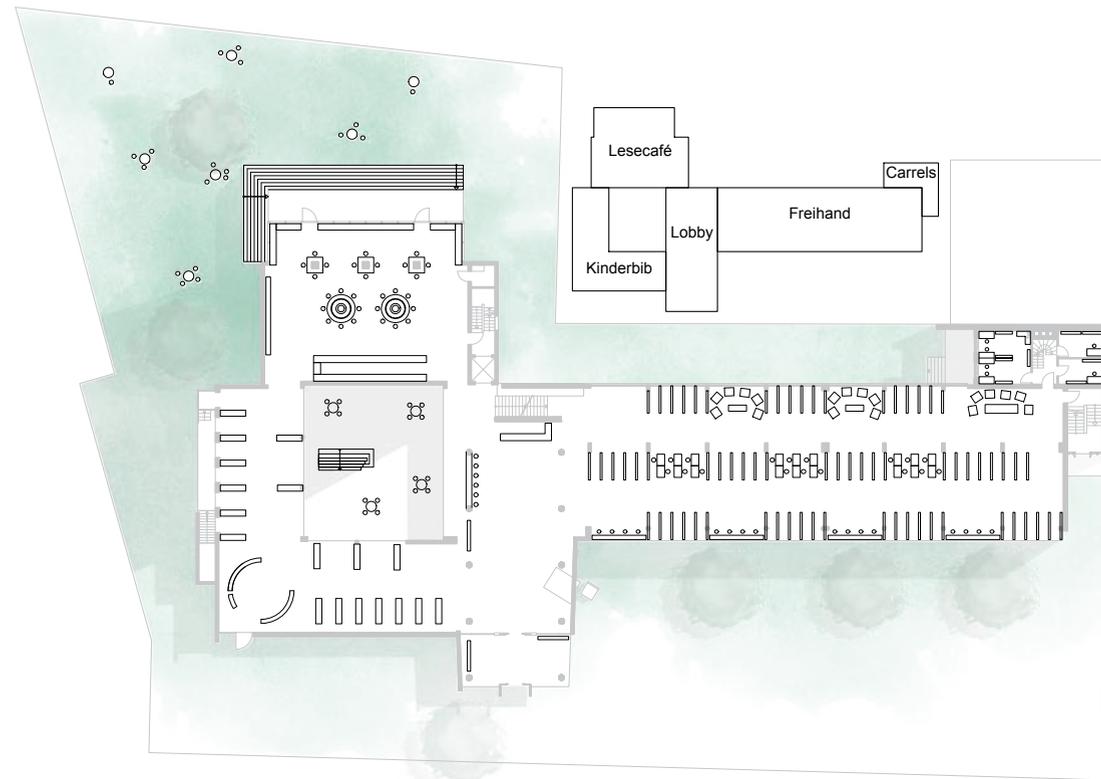
Der **Vorlesungssaal** ist zu seinem Ursprung zurückgekehrt und wird erweitert durch einen Raum im Raum mit Computerplätzen, über einen direkten Zugang gelangt man zu einem weiteren umgestaltbaren Vorlesungsraum, welcher noch zum Teil der Jugendbibliothek gehört.

Der angepasste und doch kontrastreiche **Aufbau** verstärkt die Achse Richtung Adenauer Platz und gibt der Bibliothek weiteren benötigten und nutzbaren Raum zum Lesen, Reden und Entspannen. Die Cavea / die Schautreppe ist die erste Öffnung des Baukörpers in Richtung Platz und somit ein fast schon notwendiges städtebauliches Element in der Hinsicht des Sehen und Gesehen werdens einer Bibliothek.

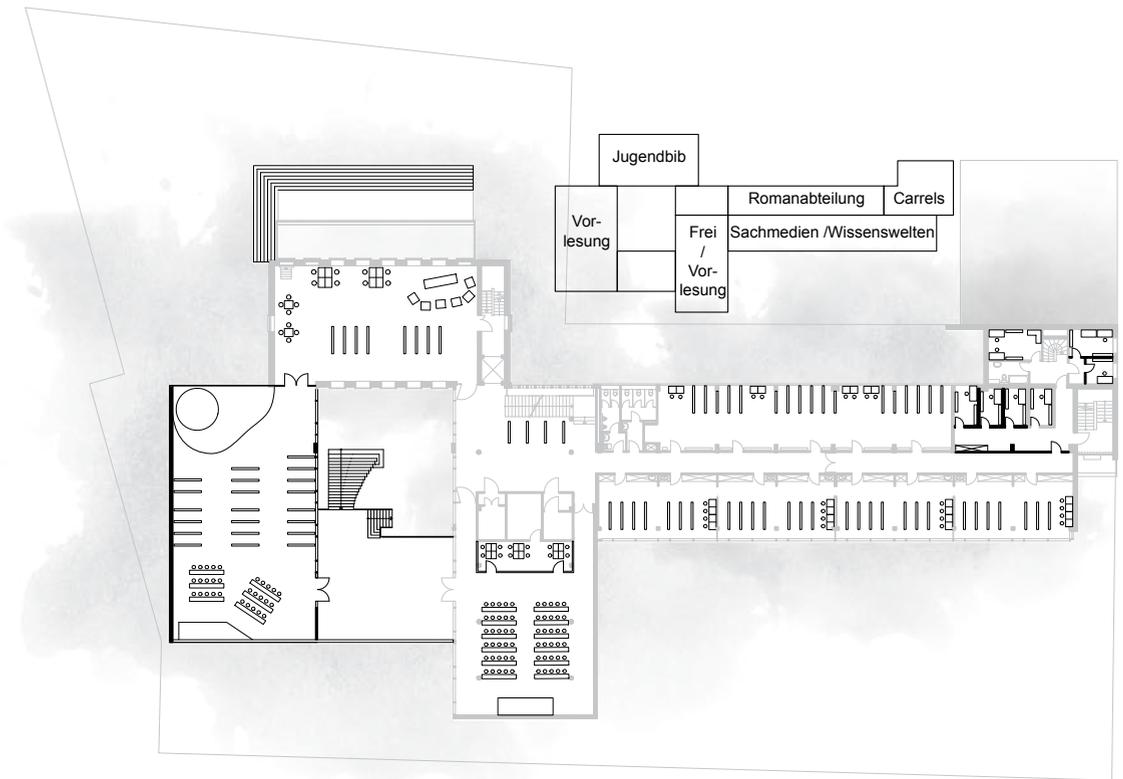
Fast alle Gebäudeteile grenzen an das **Atrium**, welches somit eine verbindende Funktion zwischen diesen einnimmt. Es ist somit ein Raum der Durchwegung, bietet dennoch sehr gute Aufenthaltsqualität durch seine zentrale Lage, die entstehende Kommunikation und die Frischluft. Das Element das diese Funktionen verbindet ist die große Atriumstreppe zum Sitzen, Stehen und Gehen.

Für mehr Raum der Kultur, Kommunikation und Freizeit in Mönchengladbach.

„Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein.“



Grundriss EG



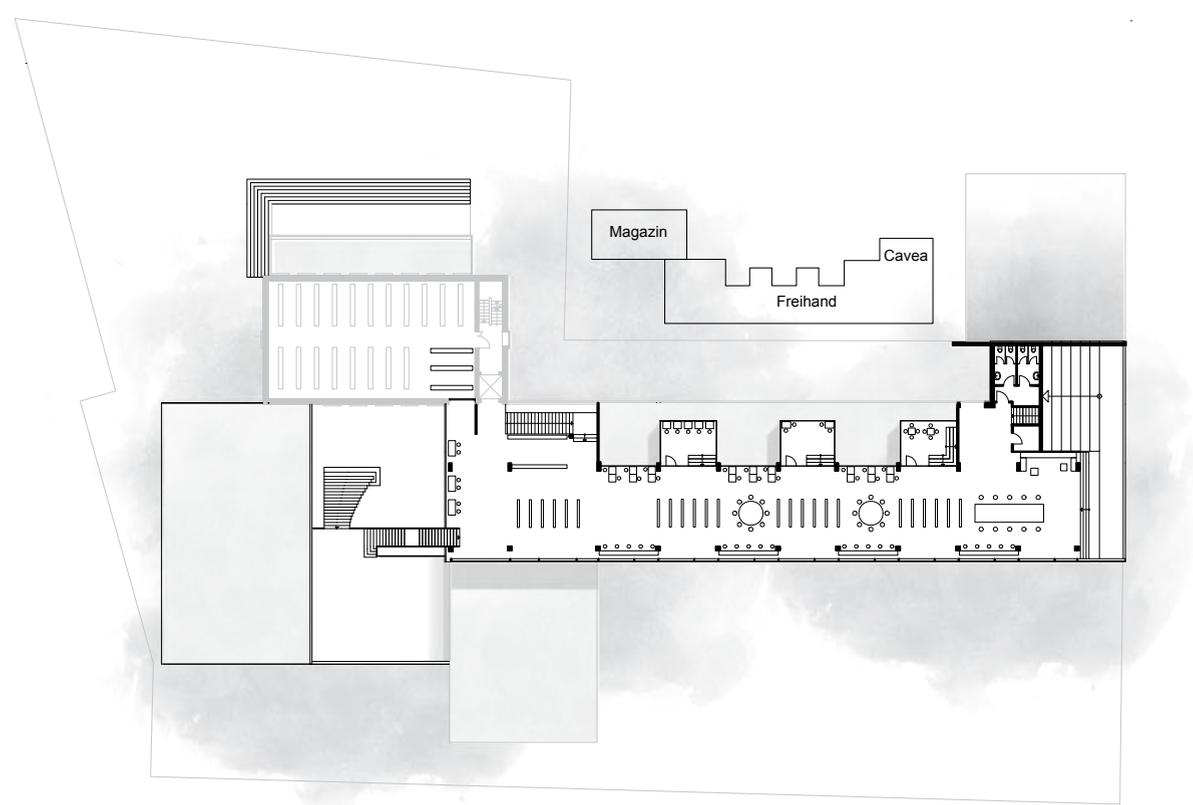
Grundriss 1.OG



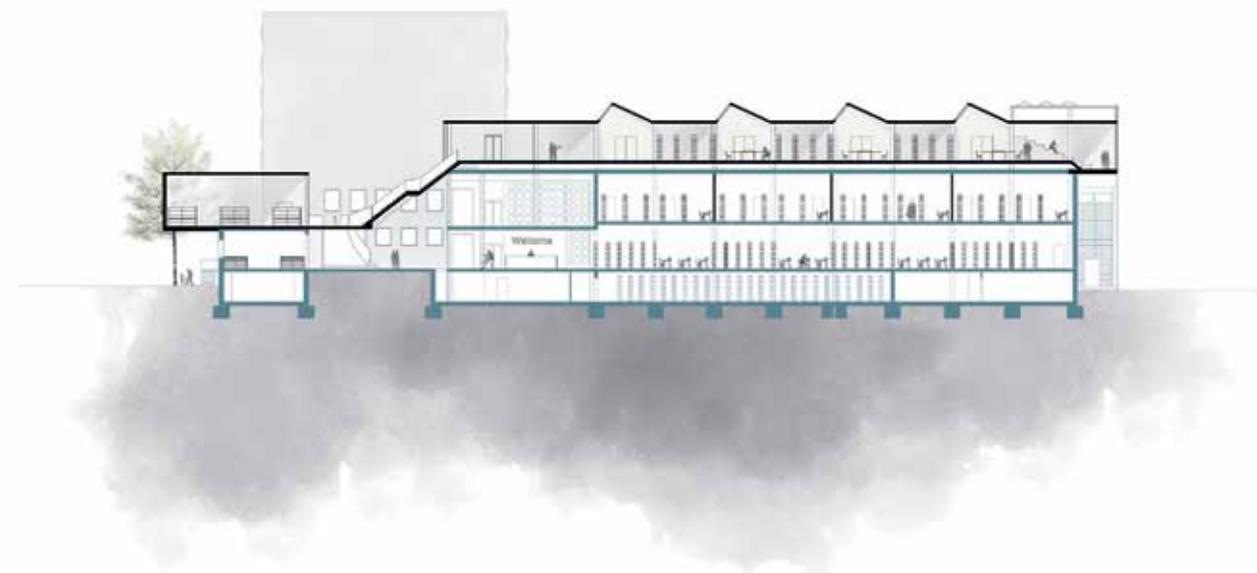
Ansicht Südwest



Querschnitt 79



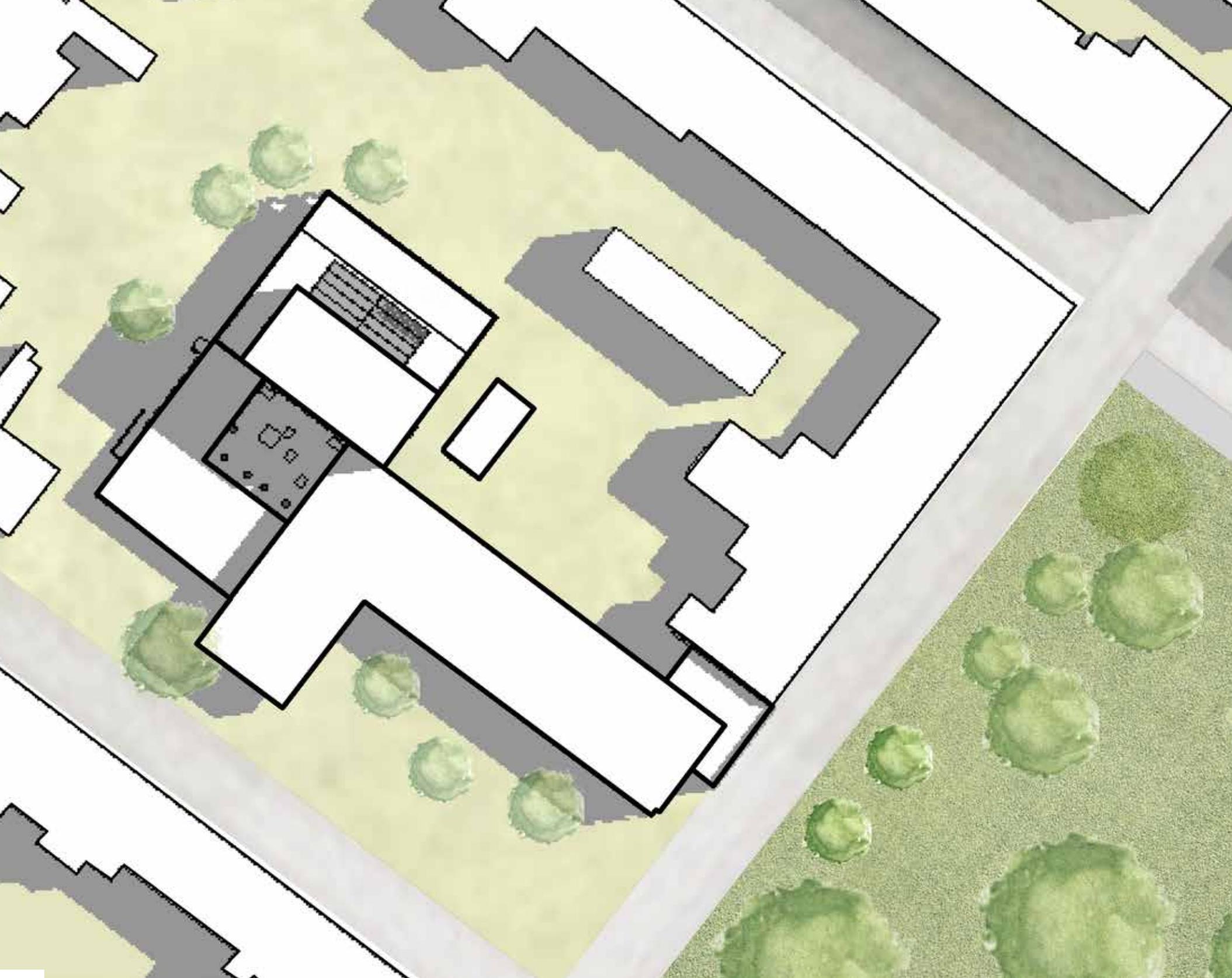
Grundriss 2.OG



Längsschnitt







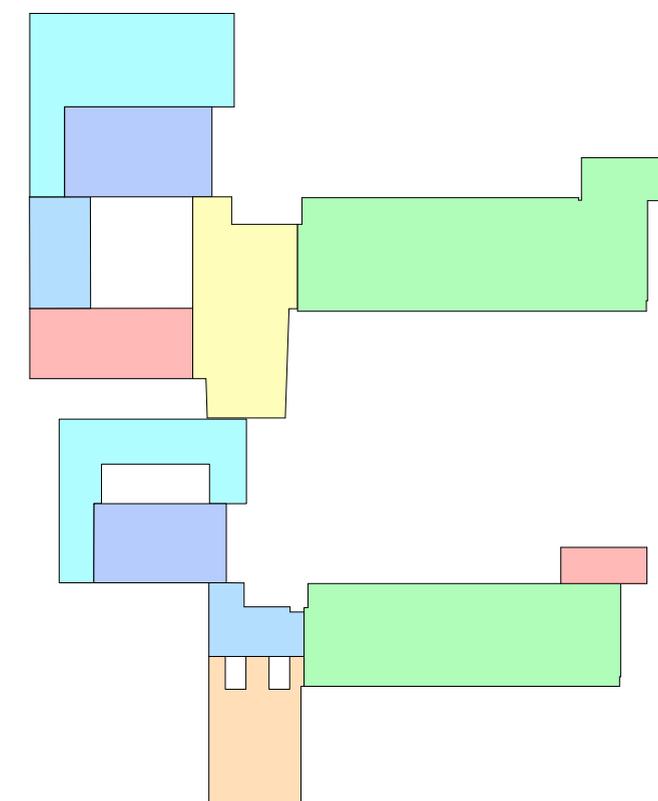
## Achtsamkeit

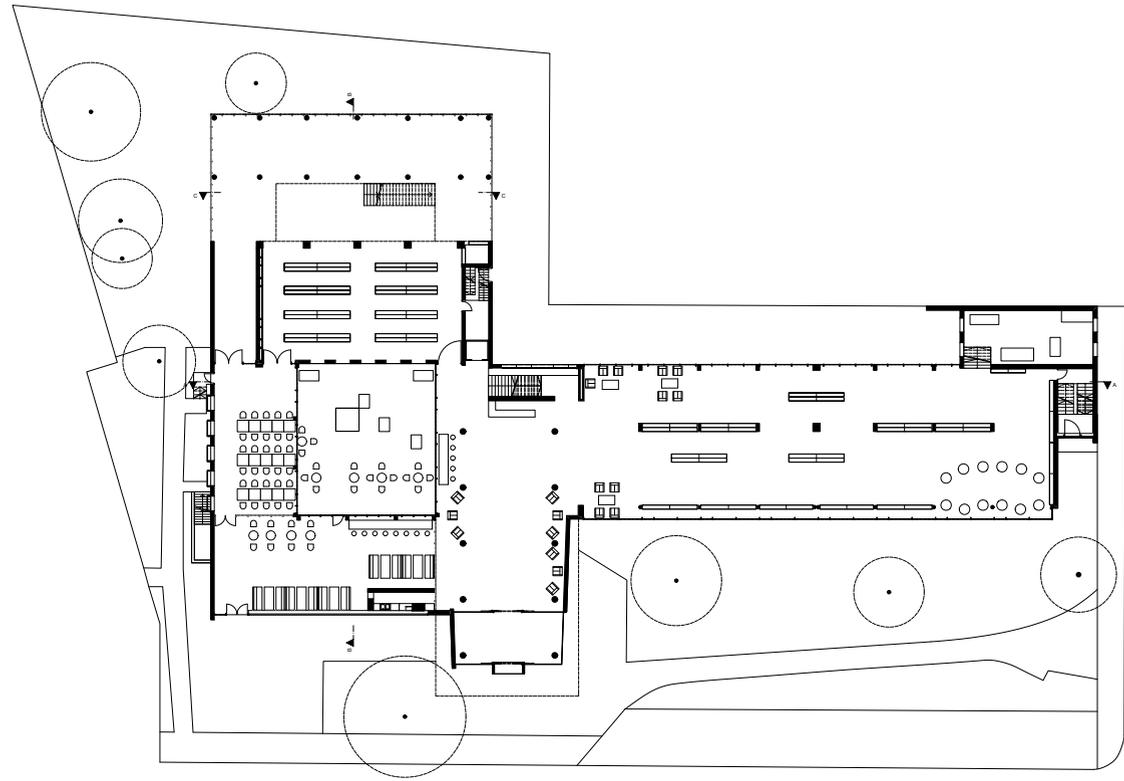
Durch eine behutsame Herangehensweise wurde bei diesem Entwurf der Magazinturm, welcher früher eine schöne Fassade besaß wieder freigestellt, lediglich der Neubau wurde durch einen 2 Geschossigen Neubau ersetzt.

Eine Umstrukturierung im Inneren ist nun aber notwendig um die gewünschte neue Fläche zu erreichen.

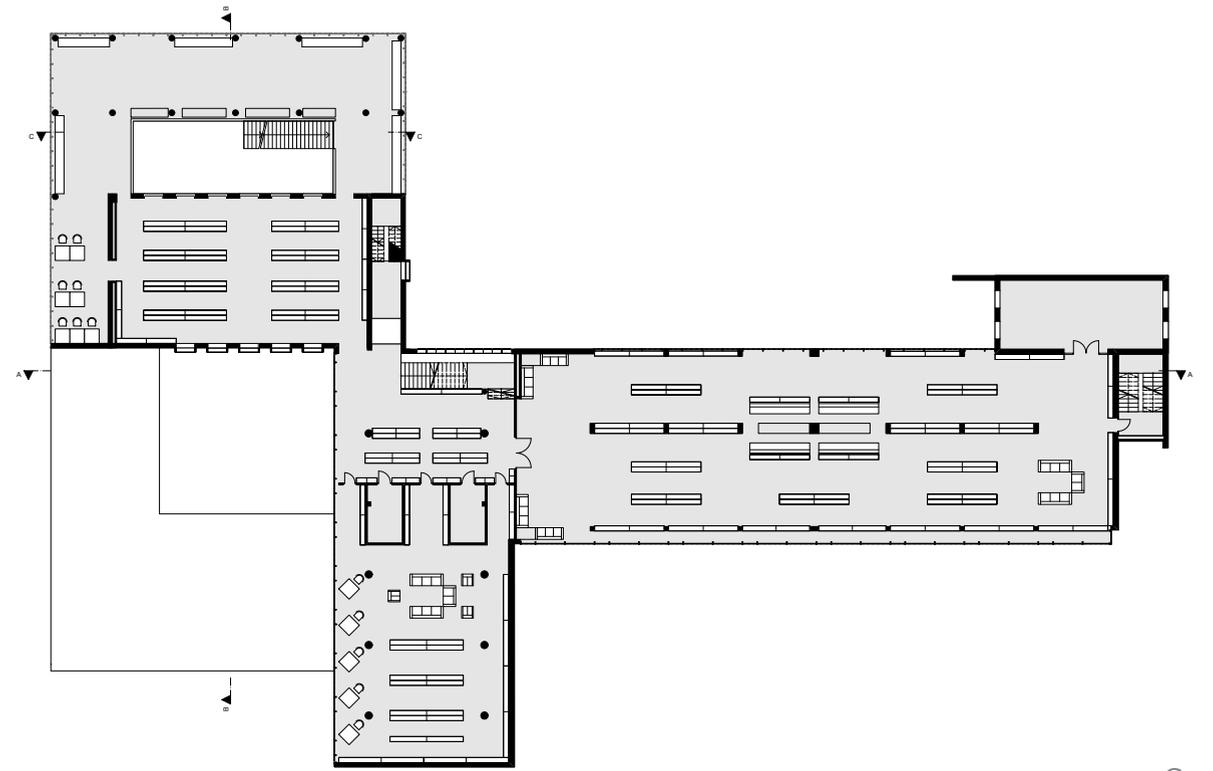
Hierzu wurden alle Büros aus dem Gebäude entfernt, weil diese in der heutigen Zeit nicht mehr so stark wie früher genutzt werden. Desweiteren wurde die Hausmeisterwohnung auch geleert um Platz für eine notwendige Verwaltung zu schaffen.

Das neue Herzstück der Bibliothek ist nun der Neubau, welcher eine Treppe und ein darüberliegendes Oberlicht besitzt damit genügend Licht in das Gebäude strömt und die innenliegende Inninfrastruktur gestärkt werden damit man von fast jedem Raum überall hinkommt und nicht in Sachgassen endet.





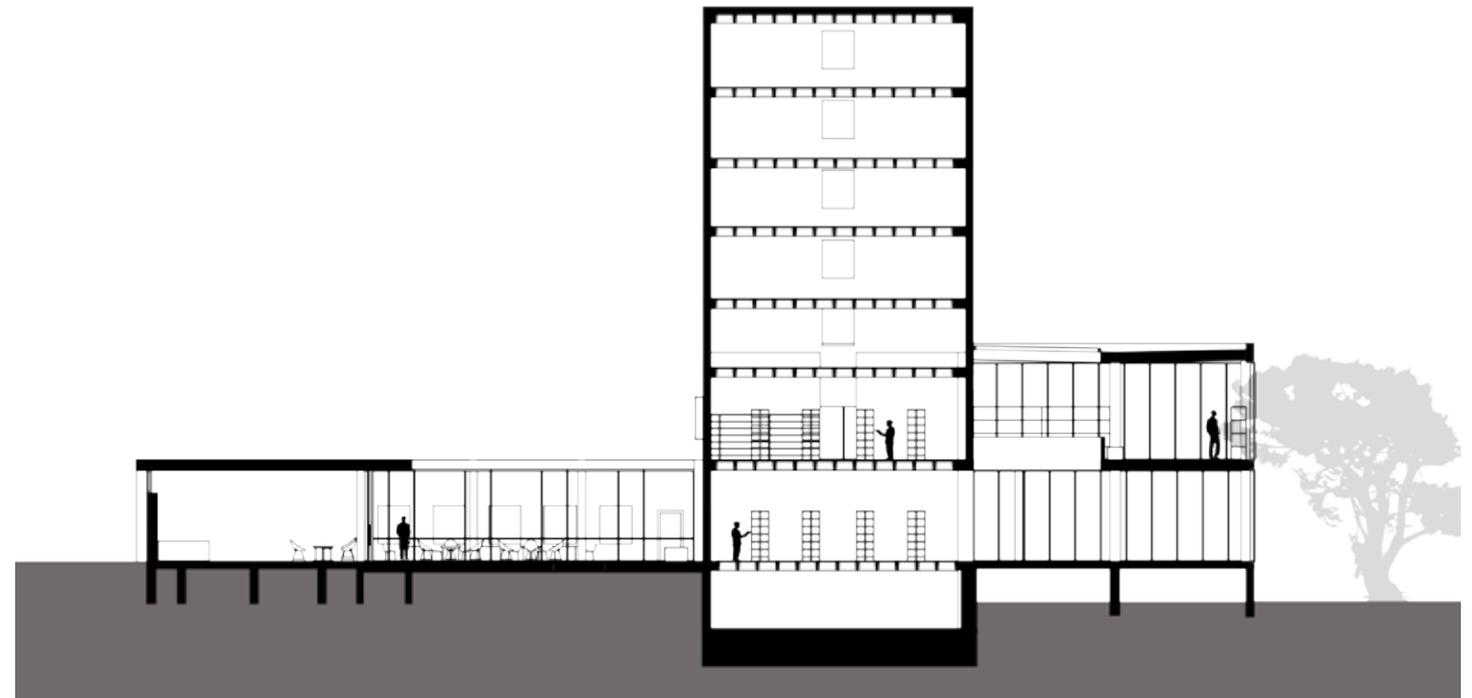
Grundriss EG



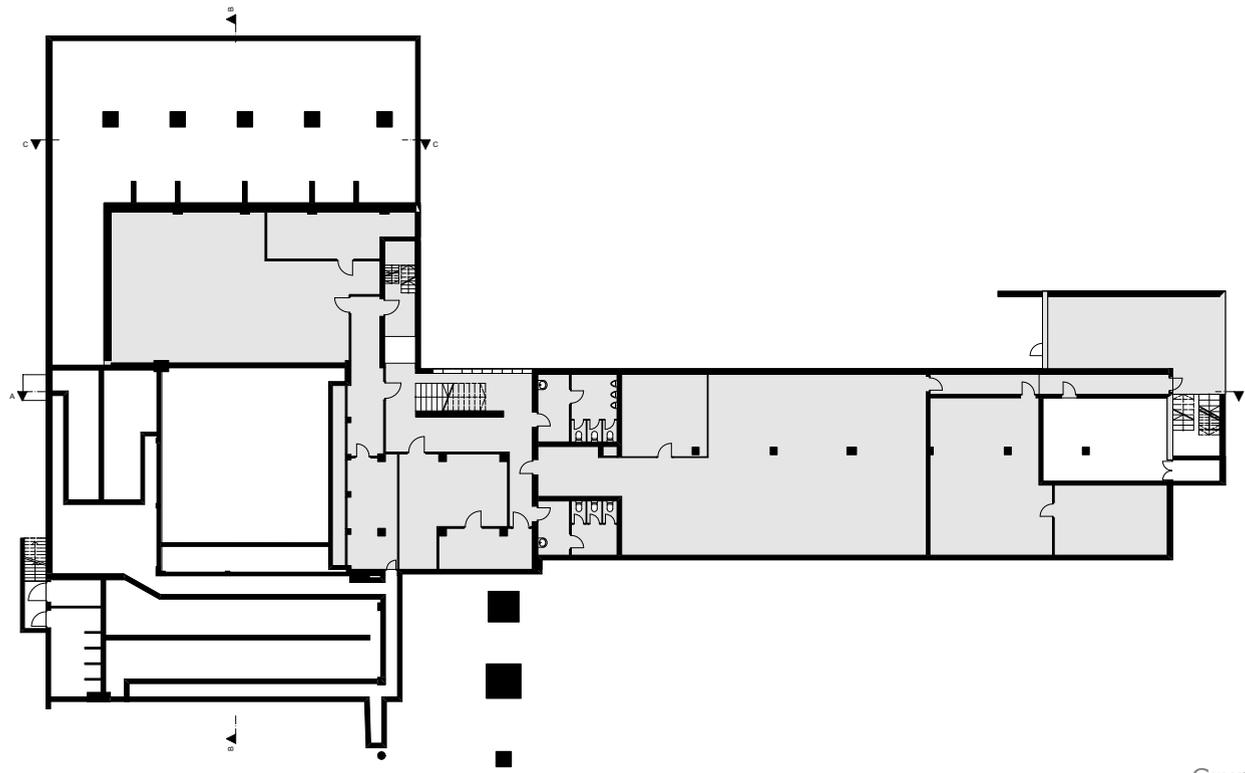
Grundriss OG



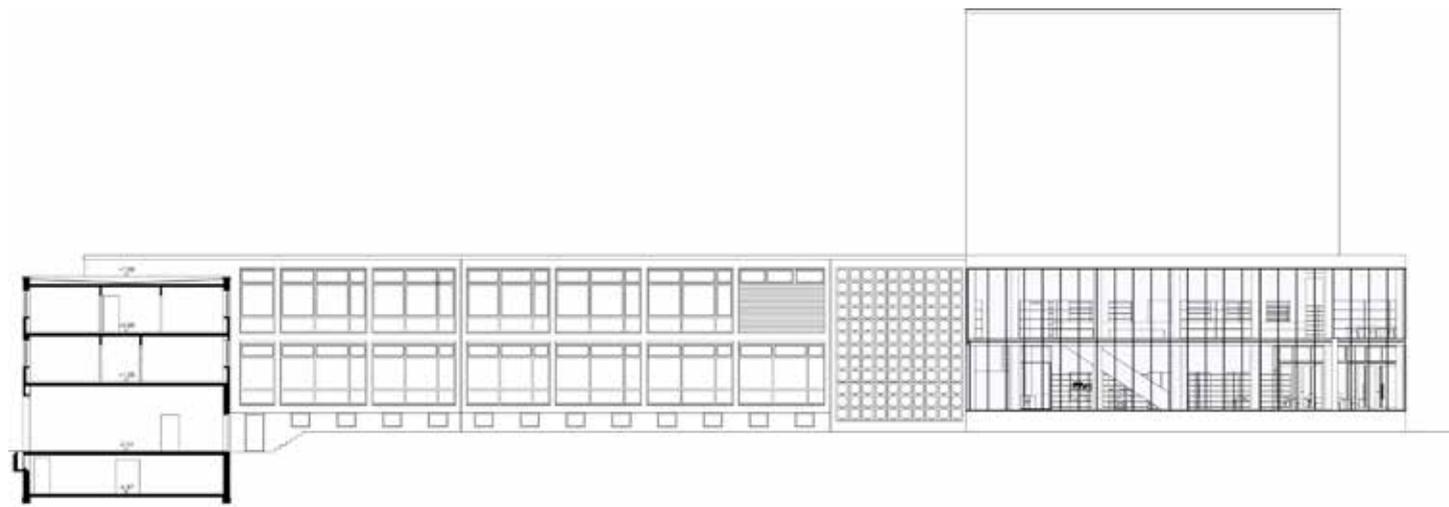
Schnitt AA



Schnitt BB



Grundriss UG



Ansicht Nord-Ost



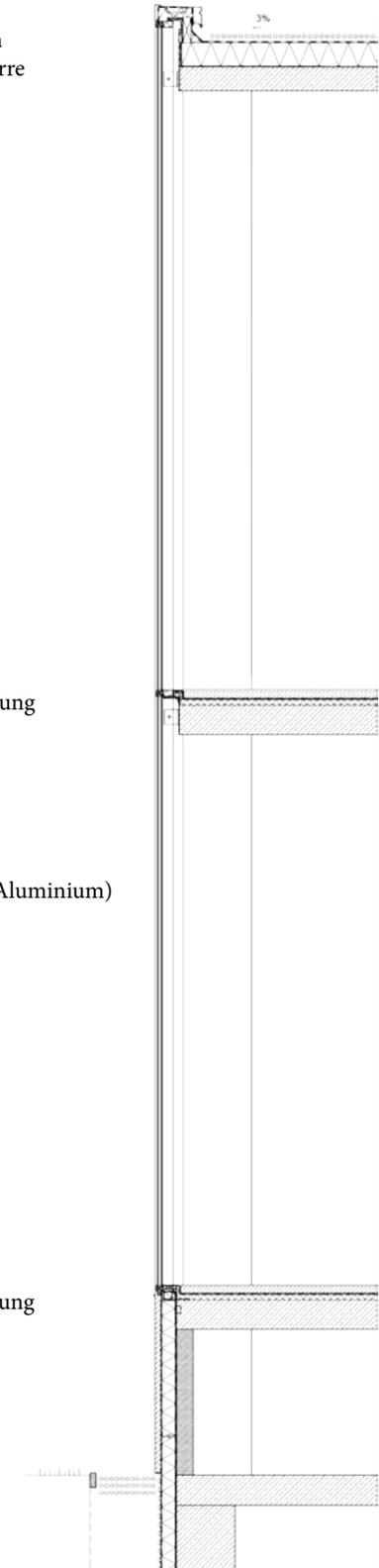
Attikaufbau:  
 -Aluminiumblech  
 -Feuchtigkeitssperre  
 -Blechhafter  
 -Auflager  
 -Stahlwinkel  
 -Dampfsperre

Dachaufbau:  
 -Kies/Bitumen  
 -PE-Folie  
 -Dämmung  
 -Dampfsperre  
 -Stahlbeton

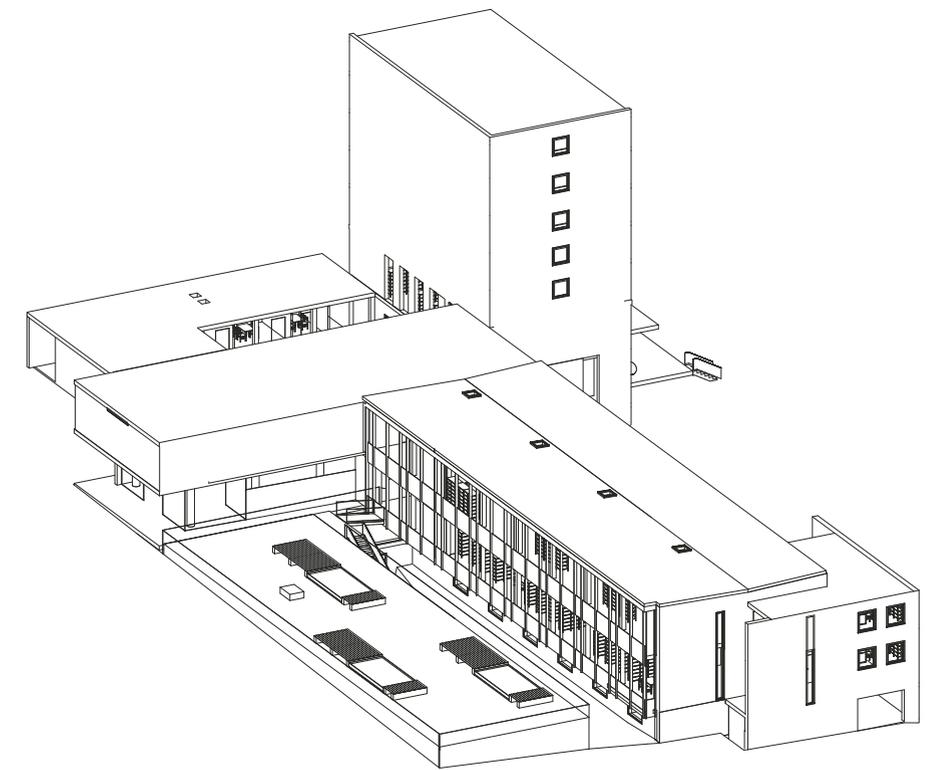
Bodenaufbau:  
 -Sichtestrich  
 -Trennlage  
 -Trittschalldämmung  
 -Stahlbeton

Fassadenaufbau:  
 -Fassadenriegel (Aluminium)  
 -Isolierglas

Bodenaufbau:  
 -Sichtestrich  
 -Trennlage  
 -Trittschalldämmung  
 -Stahlbeton



# Léon Klüwer-Springsfeld



## Unterirdisch erweitern

## -Grünflächen erhalten

Das Projekt befindet sich im Zentrum von Mönchen Gladbach und ist umgeben von gründerzeitlicher Block-Randbebauung. In Kombination mit dem angrenzenden begrünten Platz stellt die, von den Grundstückskannten zurückspringende Bibliothek einen besonderen Ort im Quartier dar. Das Bibliotheksgebäude ist aus den 60er Jahren und steht unter Denkmalschutz.

Um den Bestand möglichst wenig zu stören, ist von einem aufwendigen, neuen Geschoss oder Aufbau abgesehen worden. Um dem Gebäude trotzdem neue Fläche hinzuzufügen, wird ein Anbau vorgeschlagen, welcher sich in seiner Form und Dimensionierung an den Bestand anknüpft. Trotzdem bleibt er eigenständig, ohne dem Bestandsgebäude die Show zu stehlen.

Die Fläche zwischen Blücherstraße und Freihandflügel ist hierzu der passende Ort auf dem Grundstück: es entsteht eine große, zusammenhängende Fläche, während nur wenige Bäume umgesetzt beziehungsweise neugepflanzt werden müssen. Die Möglichkeit Bezug zum Adenauer Platz aufzunehmen und die Tatsache, dass der Bibliotheksbetrieb fast vollständig während einem Großteil der Bauarbeiten weitergehen könnte, sprechen für sich.

Da der Neubau die Sicht auf die denkmalgeschützte Fassade nicht behindern soll, wird er mit Abstand zum Bestand im Untergeschoss gebaut. Um dem Verlust des Vorgartens entgegen zu wirken, bekommt das begehbare Dach eine Intensivbegrünung und lädt zum Lesen und Verweilen unter freiem Himmel ein.

Der Bereich zwischen den beiden Bauten wird auf dem Niveau der Straße gehalten und bildet einen bewachsenen Hof aus.

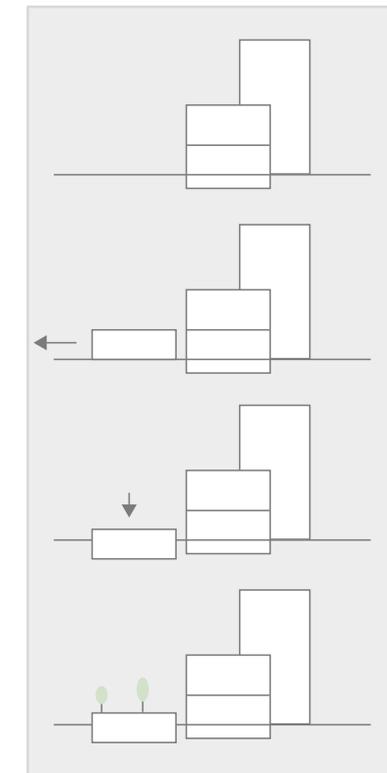
Der restliche Flächenzuwachs wird durch Umstrukturierung der Nutzung generiert.

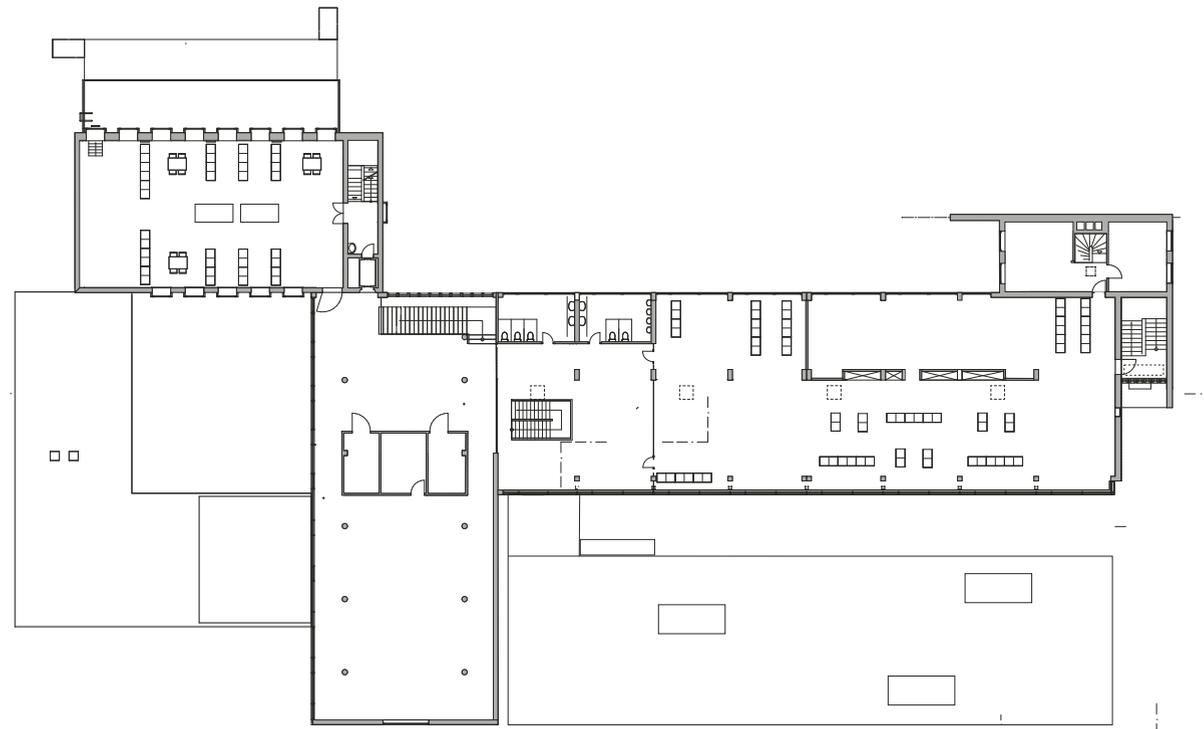
Das Kellergeschoss wird längs freigelegt und beidseitig durch großzügige Öffnungen belichtet.

Auf diese Wiese entsteht eine Umnutzung vom Archiv zur Freihand Bibliothek.

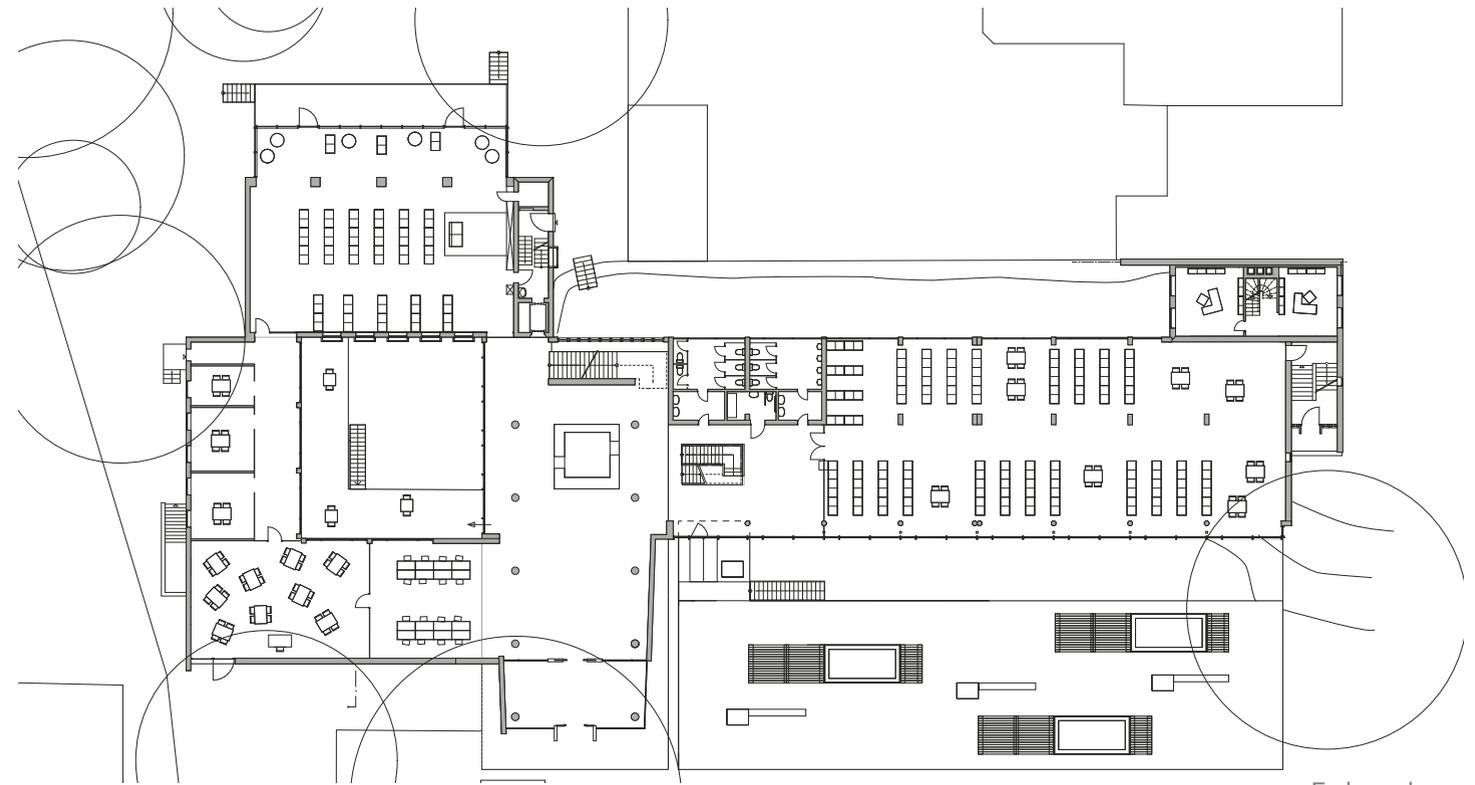
Die Erwachsenenfreihand wird so auf die doppelte Größe erweitert und ist mit dem Neubau verbunden, in dem sich fortan die Romanabteilung befindet.

Im ehemaligen Romanbereich erhält die Jugendbibliothek ihren eigenen Raum, welcher mit dem neu eingerichteten „Edu“ Bereich ( alte Kinderbib.) verbunden ist.

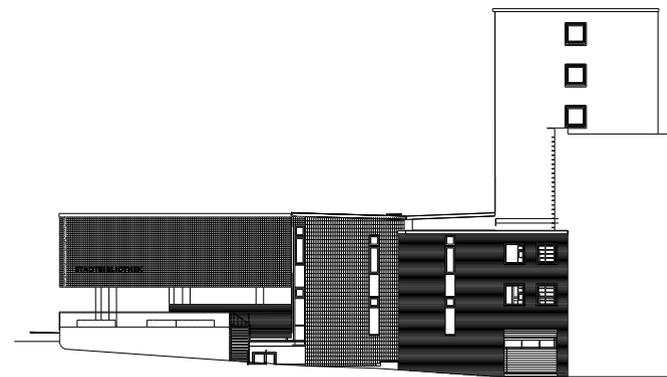




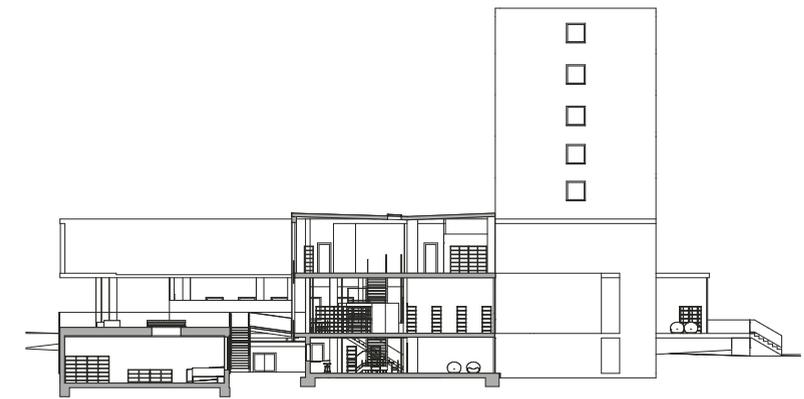
Obergeschoss



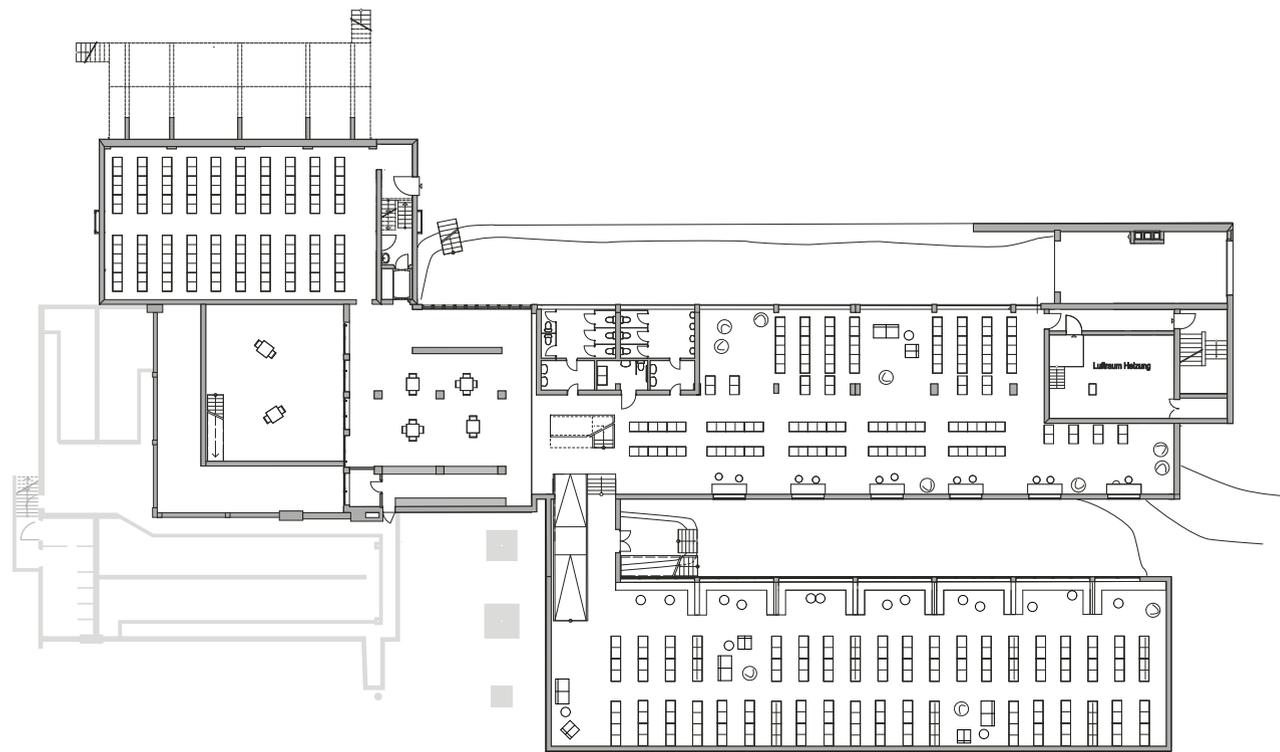
Erdgeschoss



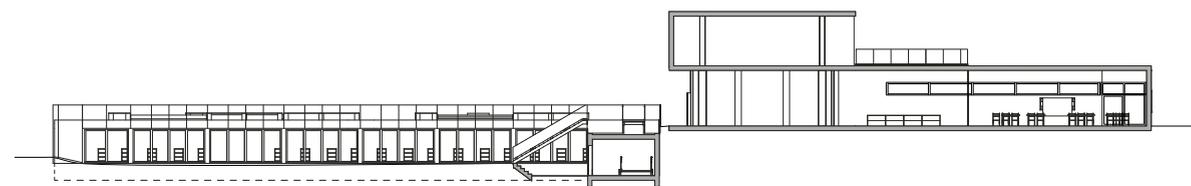
Ansicht vom Platz



Schnitt B-B



Kellergeschoss



Schnitt C-C

Die so freigewordene Zone im ersten Stock kann nun wieder als Vorraum zum Vortragsraum genutzt werden. Und steht Lesungen und Veranstaltungen aller Art zur Verfügung.

Zwischen Jugendbücherei und Archivturm wird ein Lesekabinet mit kleiner Buchbinderei eingeplant. Hier kann mit und zu alten Büchern gearbeitet und geforscht werden.

Die Kinderabteilung erhält den großzügigen Bereich im Obergeschoss, welcher zur Zeit die Büros beherbergt. Diese ziehen auf zwei Stockwerke in die alte Hausmeisterwohnung, werden stark reduziert und sind nur noch für den eigenen Standort zuständig. Zentralverwaltungsangelegenheiten werden ausgelagert.

Die ehemalige Garage zum Adenauer Platz wird als Hauptquartier des Urban Gardenings für das Quartier angeboten. Hier kann der Besucher an gartenbezogenen Workshops teilnehmen oder Gartengeräte ausleihen. Bete können auf dem Grundstück der Bibliothek und teilweise auf dem Platz angeboten werden.

Um die Öffnung zum Platz weiter zu vertiefen, schlage ich dort ein Café vor. Eine Kooperation ermöglicht ein direkt angebundenes Café und einen Bistro-Bereich in der Bibliothek. Kochkurse mit selbst angebautem Gemüse intimere Lesungen kulinarische Themenabende.



Persp. Schnitt Neubau





# IMPLANTAT

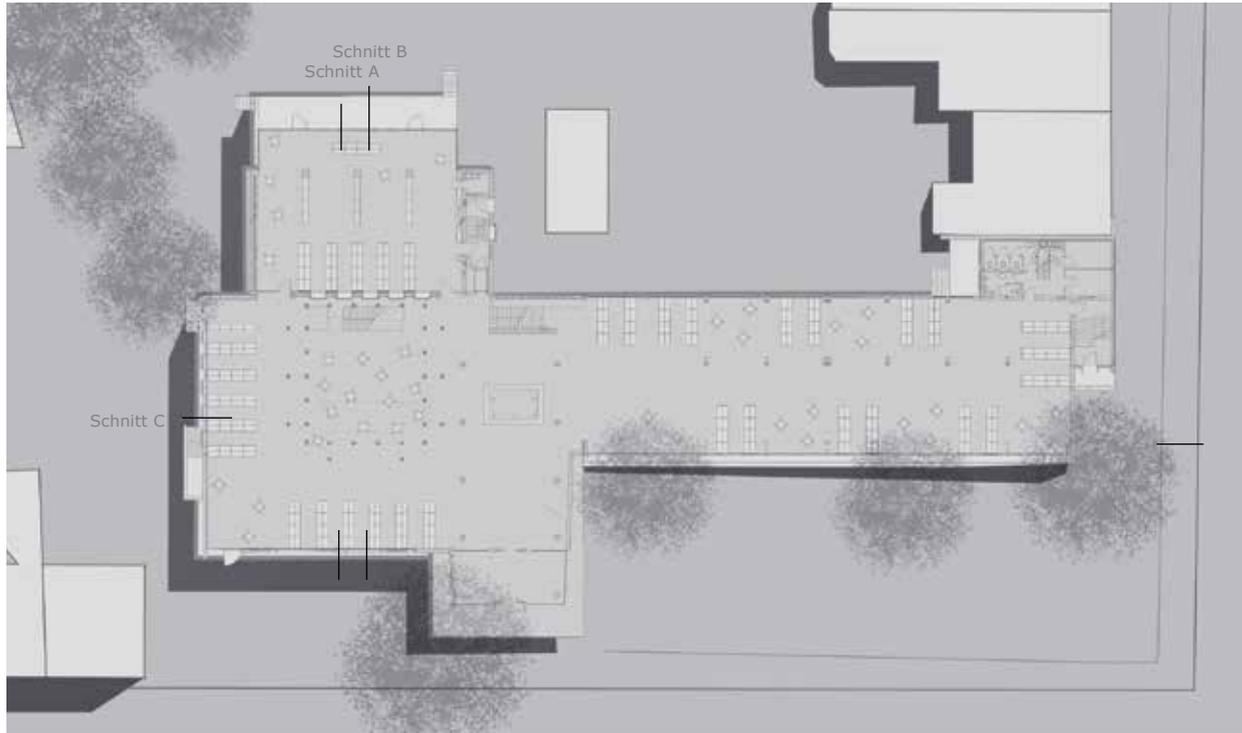
## Umnutzung des Atriums

### Entwurf

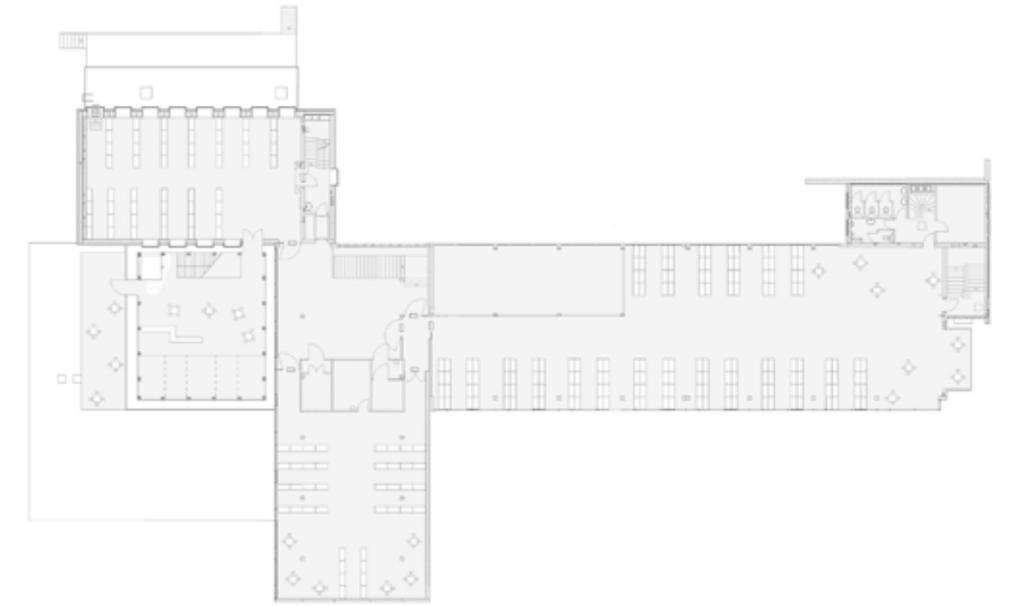
Im bestehenden Gebäude werden im Erdgeschoss die ungenutzten Büros entfernt und für neue Medienfläche genutzt. Im 2. Obergeschoss werden ebenfalls alle Büros entfernt, nur die Buchbinderei bleibt bestehen und wird als Ausstellungsraum genutzt. Dem Magazin werden das 2. und das 3. Obergeschoss genommen und fungieren als Medienfläche und Jugendaufenthalt.

Der Neubau steht im Innenhof und erweitert, durch das Entfernen der anschließenden Wände im Bestand, das Erdgeschoss und bildet einen neuen Mittelpunkt des Gebäudes. In dem 3 geschossigen Neubau wird ein Lesecafee und eine Ruhezone integriert. Die Stützen aus Stahl stehen mit einem Meter Abstand zu dem Gebäude und die Glasfassade ist verbunden mit dem Bestand, so dass möglichst viel Tageslicht eintritt.

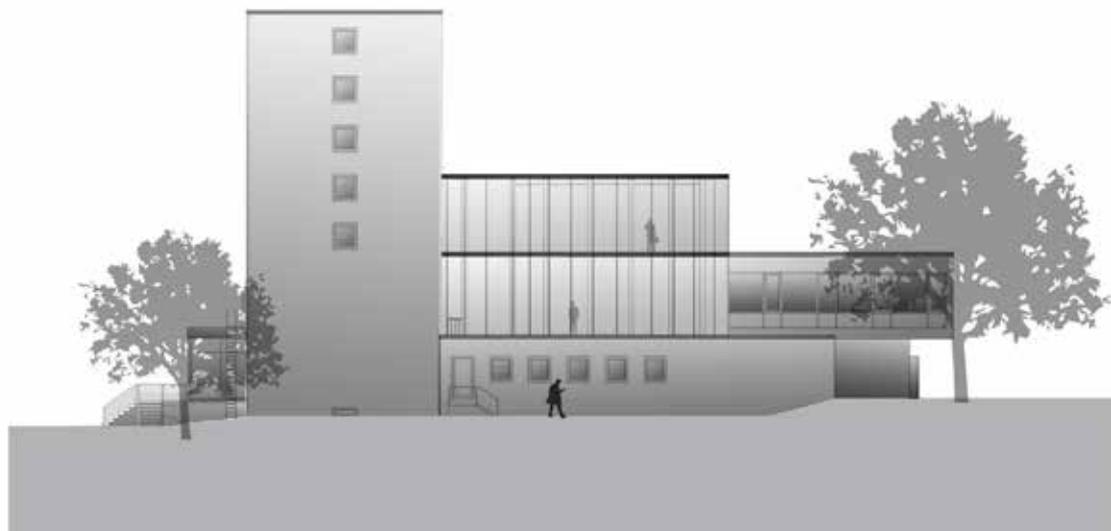




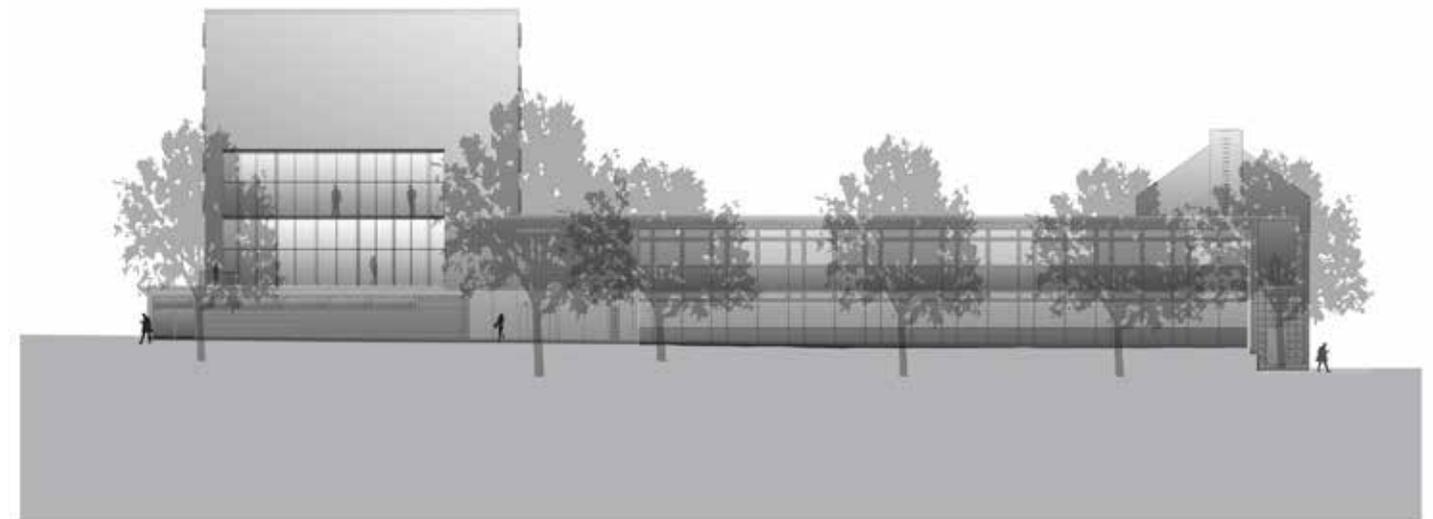
Erdgeschoss



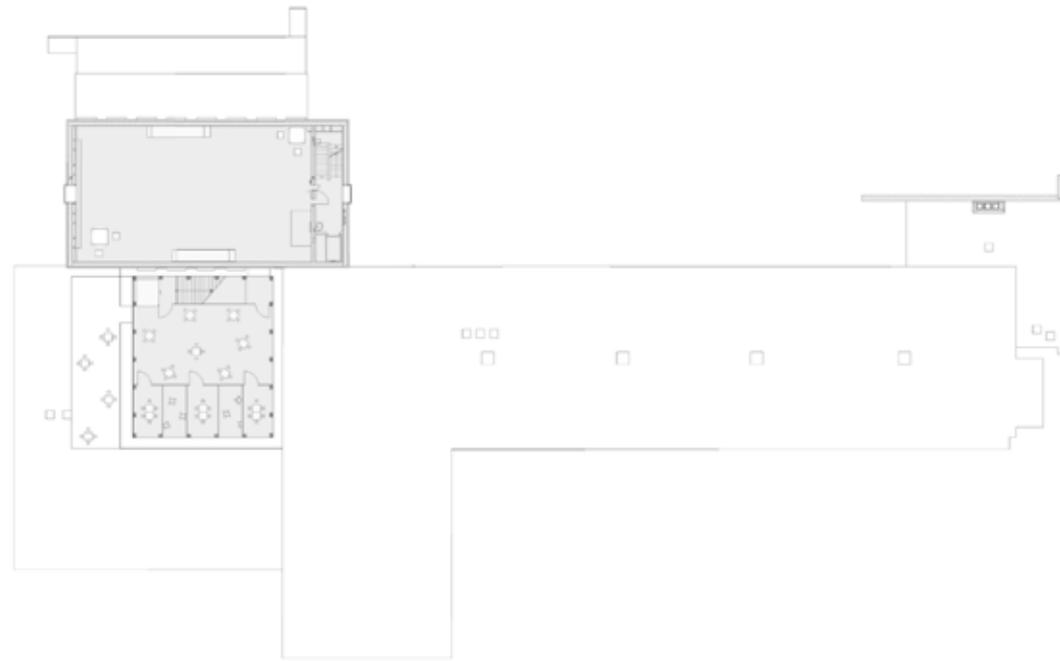
1. Obergeschoss



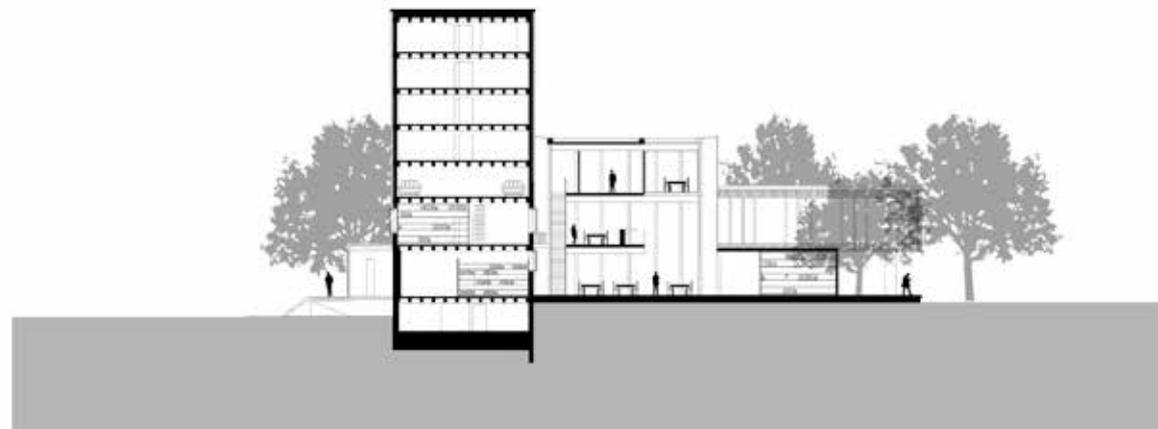
Ansicht Nord-West



Ansicht Süd-West



2. Obergeschoss



Schnitt A





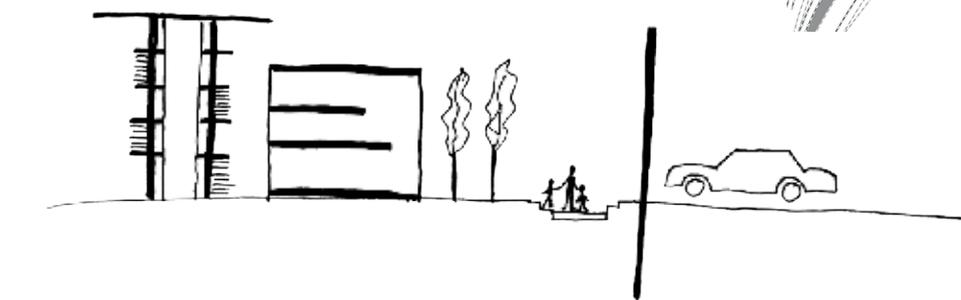
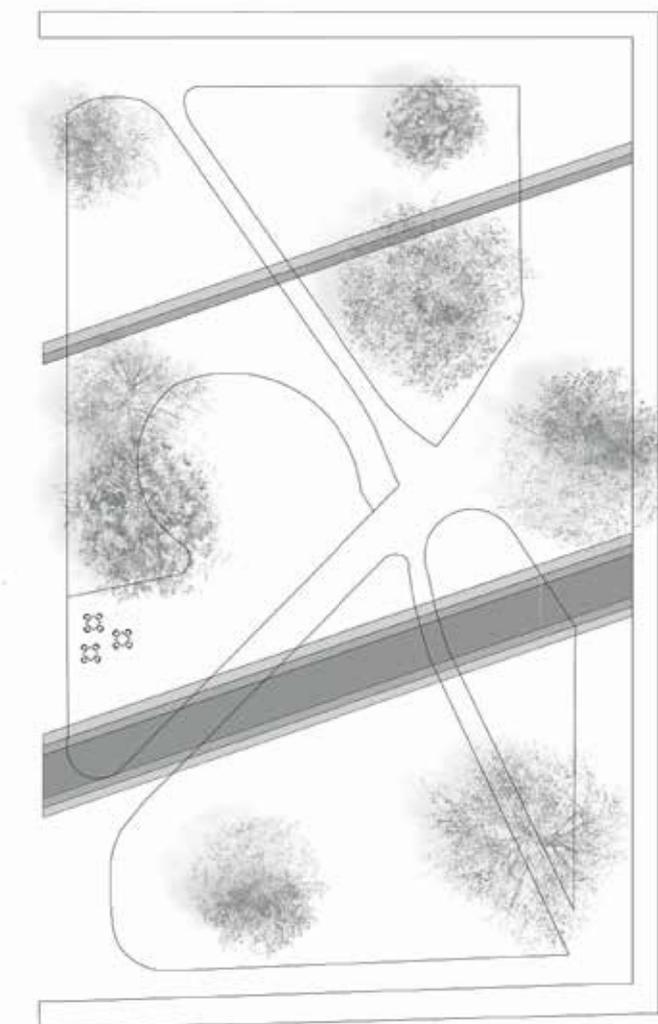
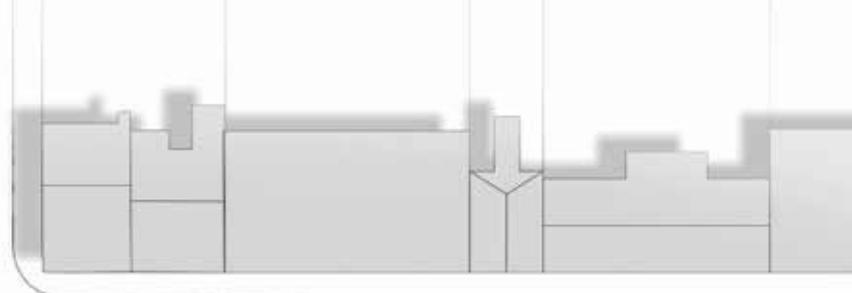
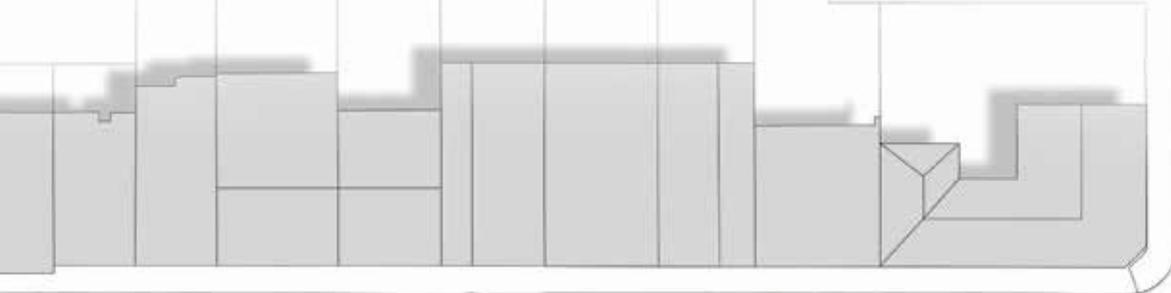
## Step by step Abstufung

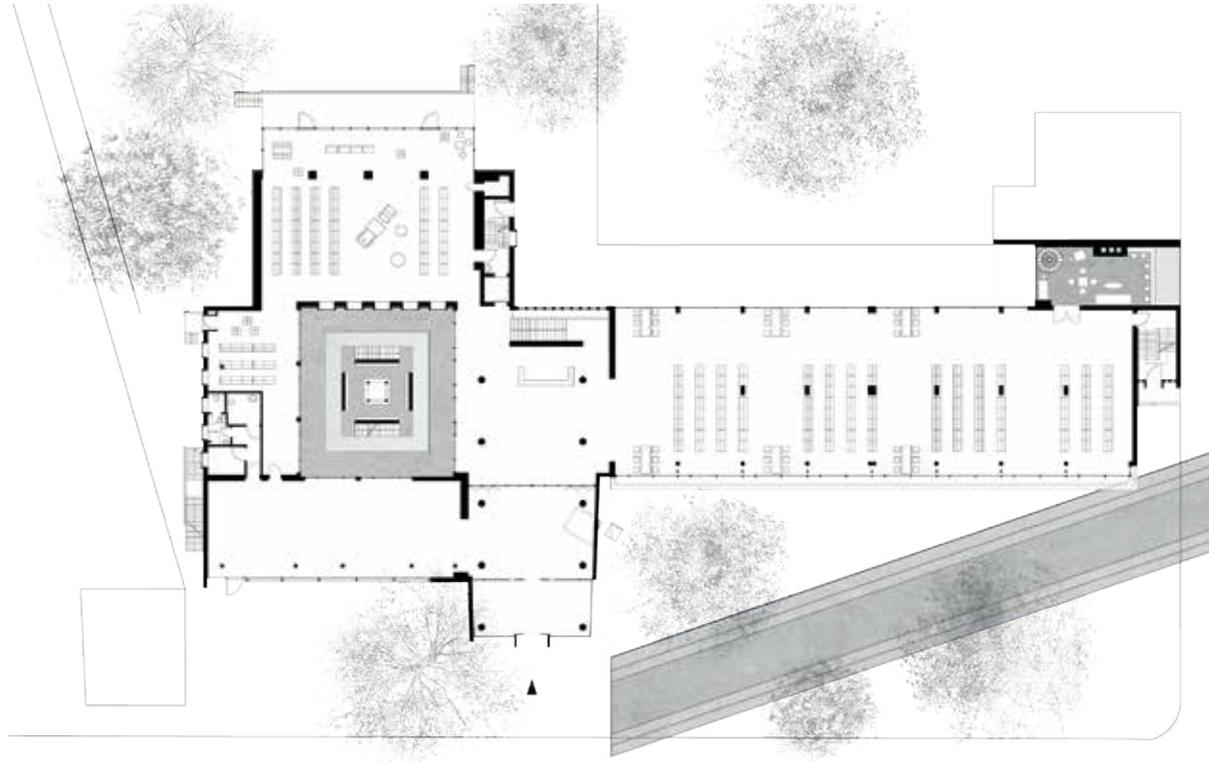
Wie können wir moderne Architektur am besten mit einer Bestandsarchitektur verbinden und zu einem Konzept werden lassen?

Die Bibliothek in Mönchengladbach braucht mehr Platz! Bei dem Neubau 1960 wurde einiges vom vorherigen Gebäude verändert und mehr Platz geschaffen doch dieser reicht nicht aus, um die benötigten Medien auszustellen. Das Gebäude befindet sich in einer geschlossenen Blockrandbebauung und wird durch die begrünten Freiflächen vor der Stadtbibliothek entlang der Blücherstraße und auf der Ecke zur Kaiserstraße umrandet. Der Eingang und die Anlaufstelle der Bibliothek befindet sich auf der Blücherstraße, die andere, geschlossene Seite zeigt zum Adenauer Platz.

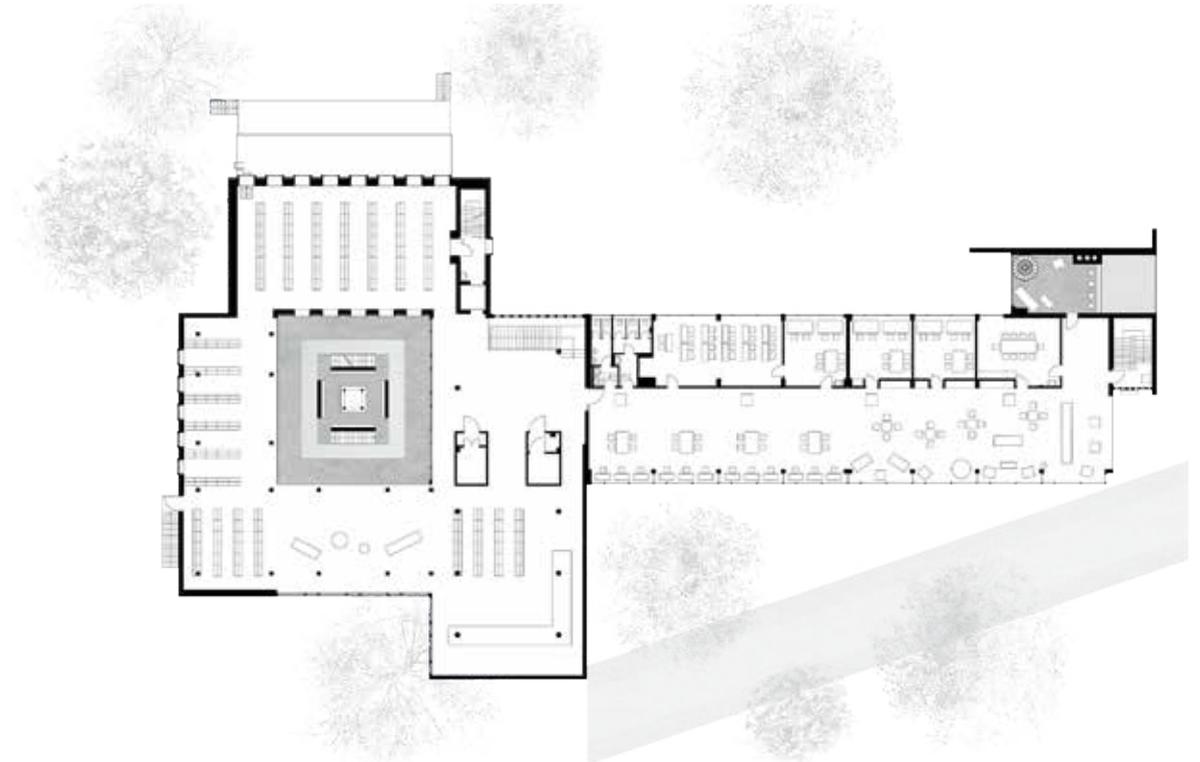
Zuerst wollte ich die Verbindung zum Park verstärken und durch die Freilandtreppen verdeutlichen. Die Straße wird gesperrt und zu einem Shared Space umgewandelt, **damit** der Straßenverkehr und die Fußgänger gemeinsam in einem Bereich aufeinander achten. Zusätzlich wird ein Café auf der Kai-

serstraße eröffnet, damit eine Anlaufstelle entsteht und Menschen auch von dieser Seite aufmerksam auf die Bibliothek werden. Dieses Café soll einen eigenen, neuen, gesicherten Eingang erhalten und zusätzlich eine Verbindung zur Bibliothek haben. Es besteht nun die Möglichkeit sich mit einem Buch in das Café zu setzen und den Ausblick auf den Park zu genießen. Selbst wenn man keinen Kaffee trinken möchte ist es nun möglich auch vom Inneren der Bibliothek den Park zu sehen und in einer gemütlichen Sitzecke zu lesen, da die vorher verschlossene Seite nun geöffnet wird. Im Inneren befindet sich ein Atrium welches zum Herzstück der Bibliothek wird und alle Etagen und alle unterschiedlichen Bereiche gemeinschaftlich zusammenführt. Ein Treppen Kern in der Mitte wird zur Hauptattraktion und bildet ein besonderes Licht- und Schattenerlebnis. Ein Lichtschacht hinterleuchtet die Bücher über 4 Etagen hinweg. Ganz unten befindet sich der Tresor mit einer Ausstellung wertvoller Schriften. Um den kompletten Bücherkern zu erklimmen soll jede Etage durchquert und erkundet werden.

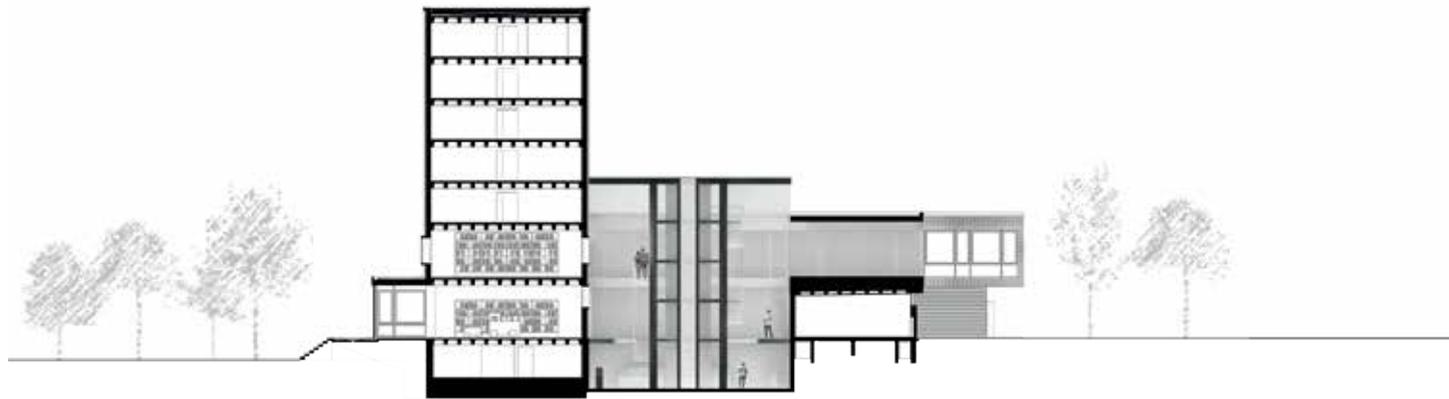




⊙ Erdgeschoss



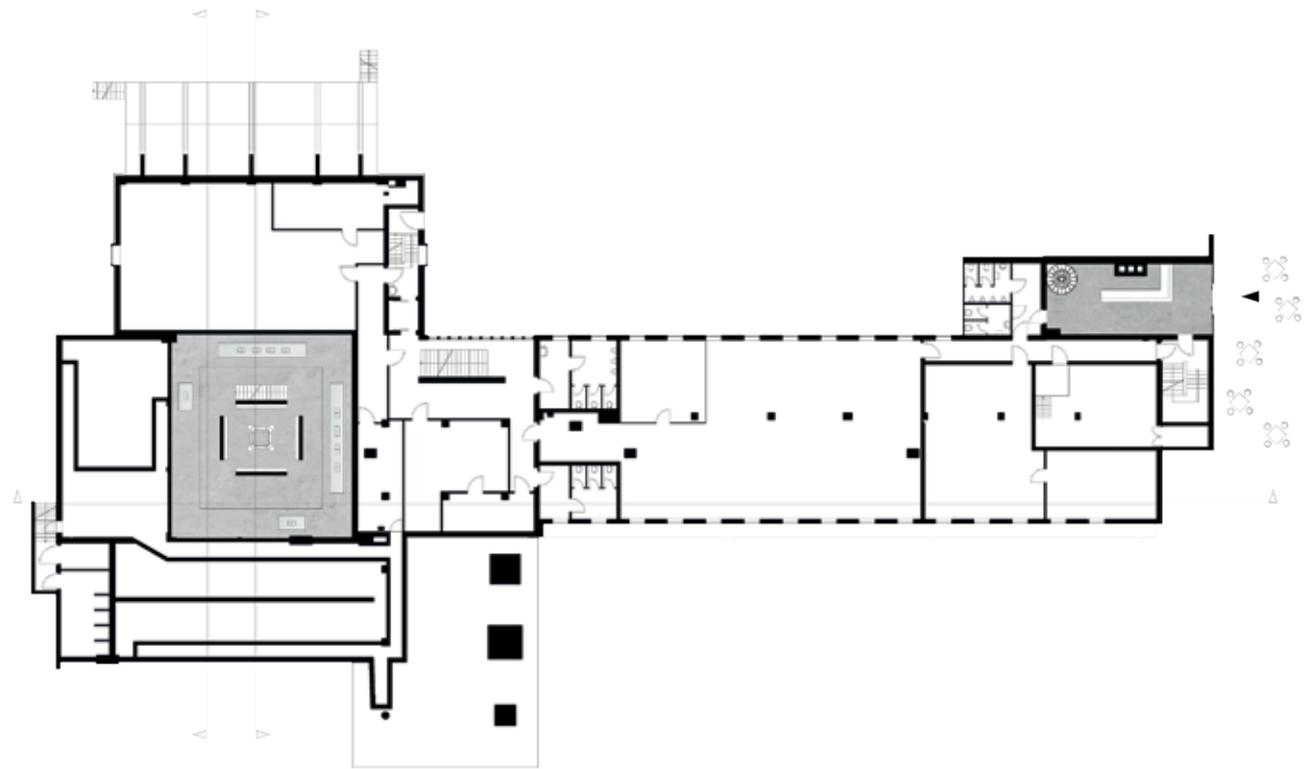
⊙ Obergeschoss



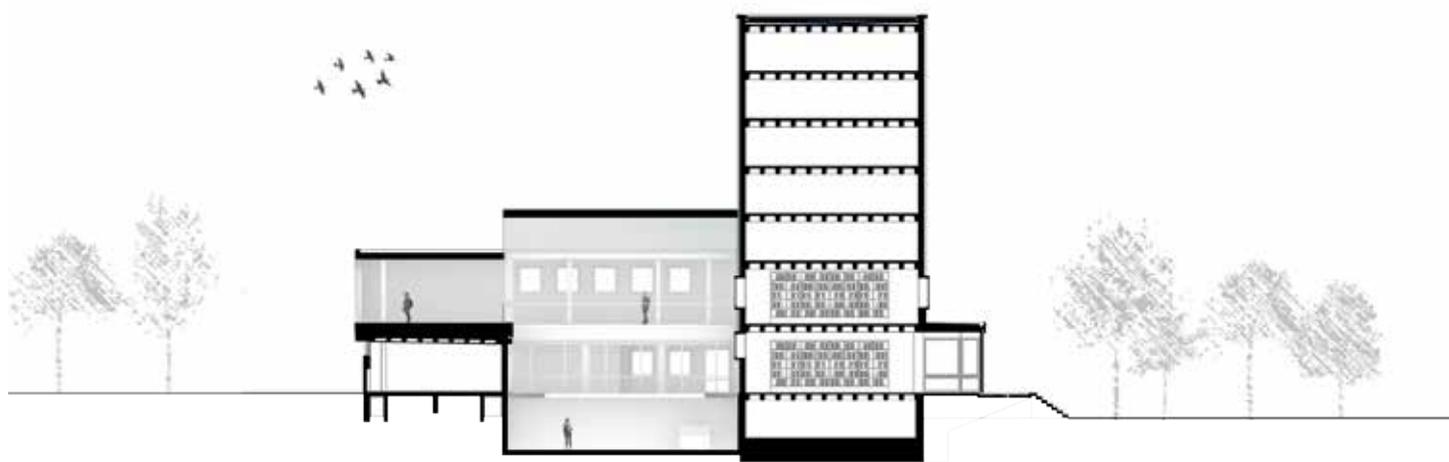
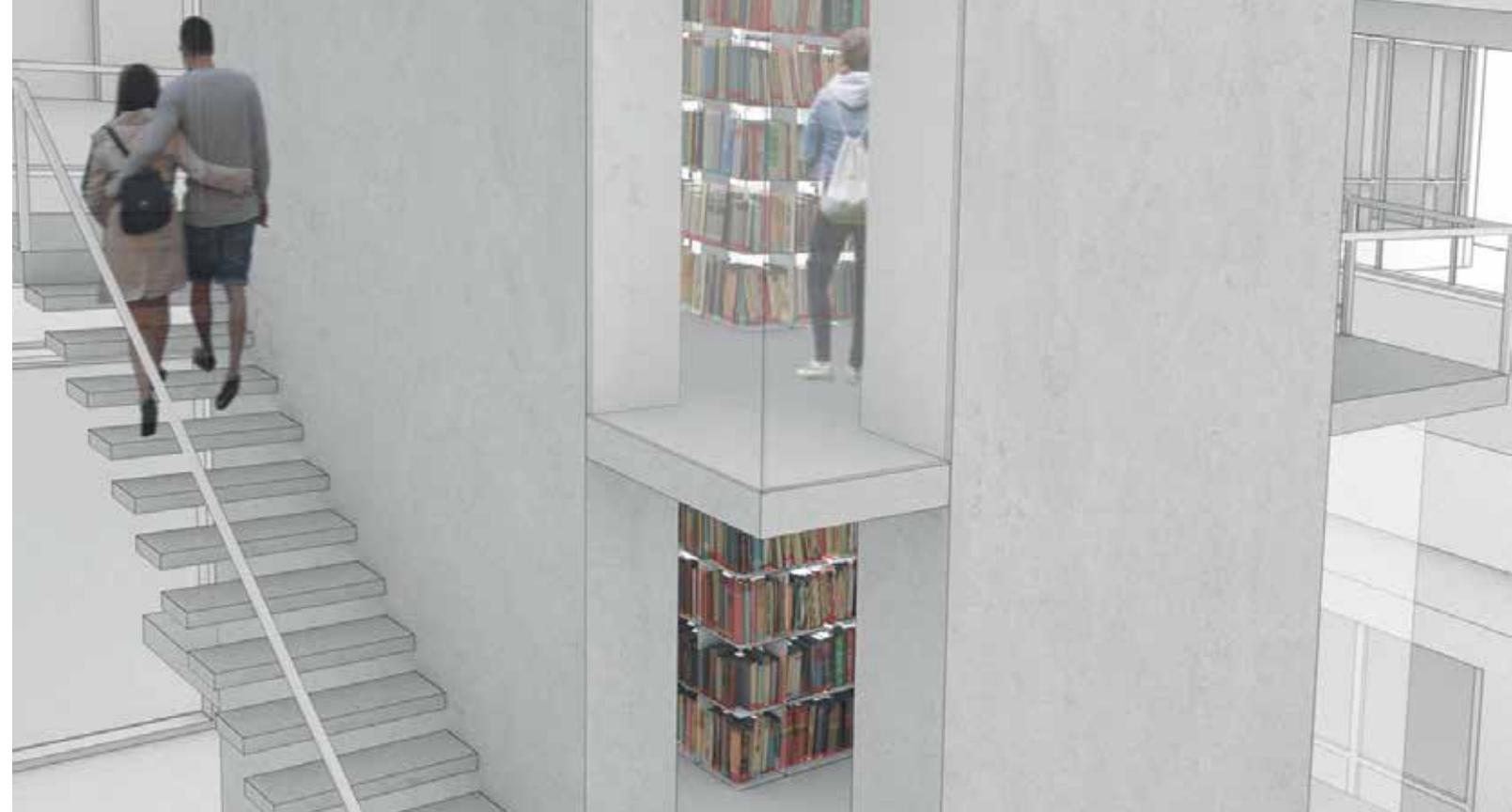
Schnitt A-A



Schnitt C-C



⊙ Kellergeschoss

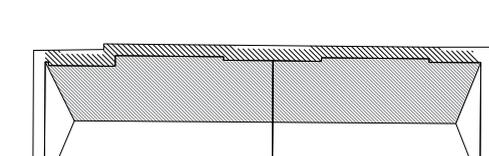
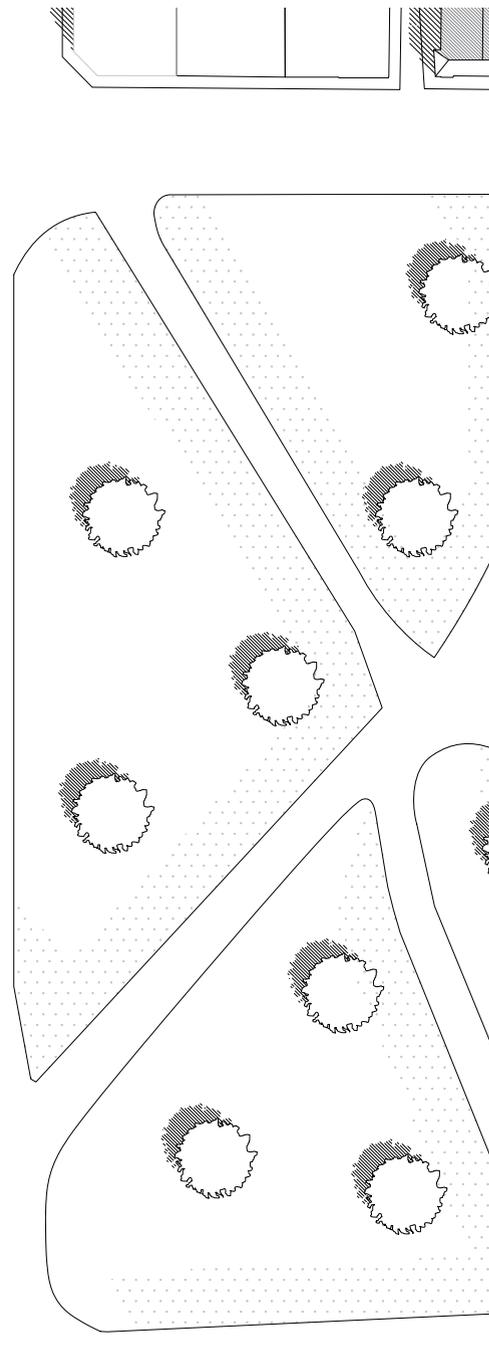
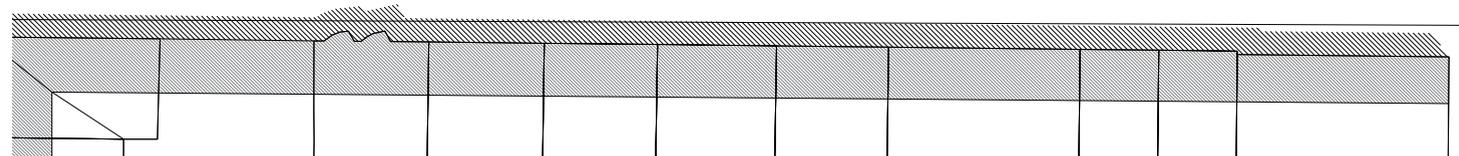
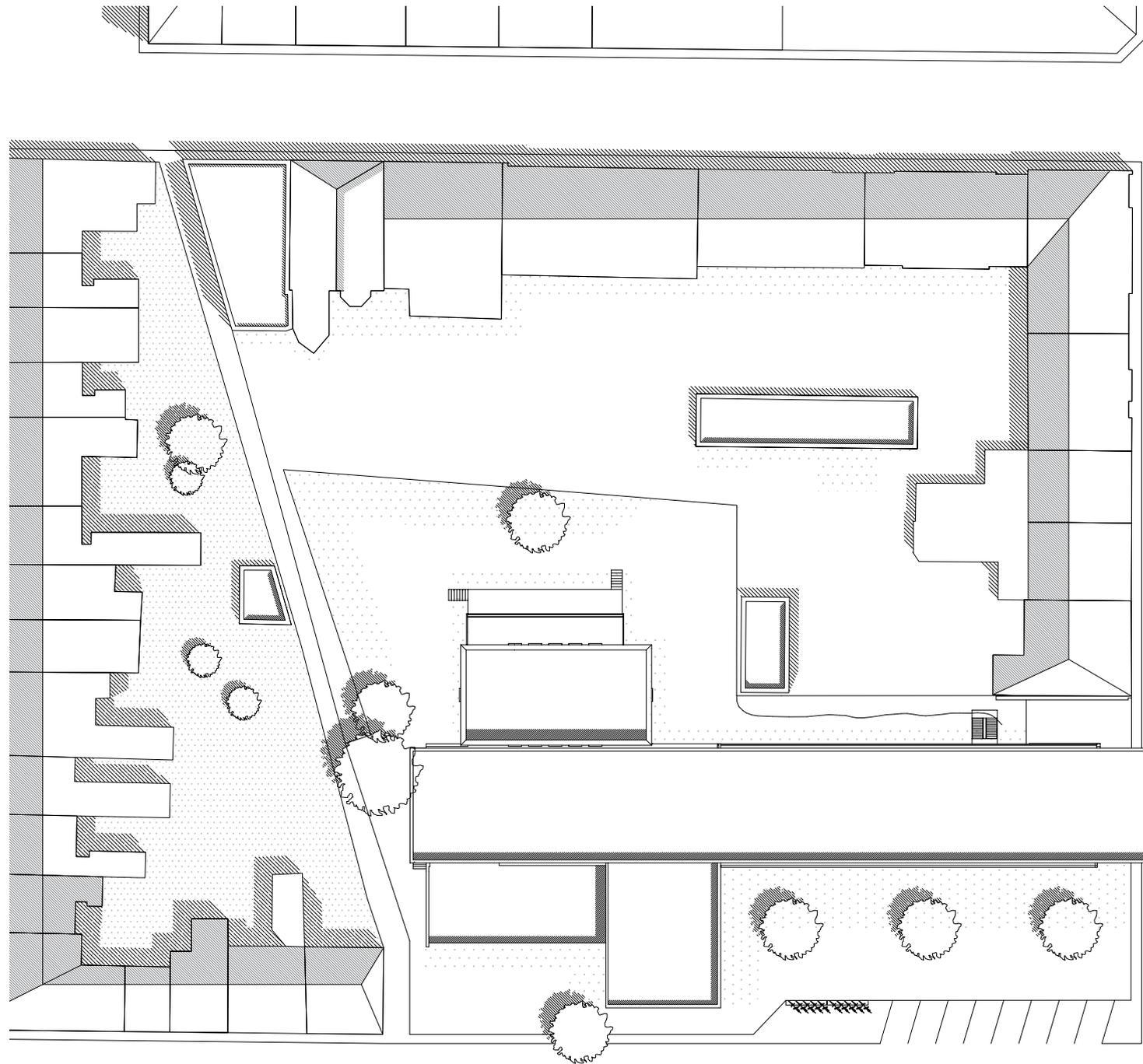


Schnitt B-B





# Stadtbibliothek Beyond



**Lage und Verherrliche Anbindung:**  
Seine besondere Nähe zum Ortskern Mönchengladbachs und zu öffentlichen Verkehrsmitteln, steht die Stadtbibliothek Mönchengladbach gezielt im Zentrum der Stadt. Somit ist das Gebäude für jedermann gut erreichbar. Die Infrastruktur und die Lage der Bibliothek sind ideal für ein öffentliches Gebäude.

**Grünplanung:**  
Die Stadtbibliothek liegt direkt an einem großen und weitläufig begrünten Park. Die Bibliothek selber verfügt über eine Gartenfläche, die für Besucher zugänglich und nutzbar ist. Auf der Süd-West Seite (Eingangsseite) des Bestandsgebäude findet man ebenso Grünflächen mit einem gezieltem und für die Bibliothek vorgesehenen Baumbewuchs. Diese sollte man für seine spätere Planung berücksichtigen.

**Vorgaben:**  
Da es sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude handelt, muss man mit einer gewissen Behutsamkeit an das Umbau und Erweiterungsprojekt herangehen. Dafür benötigt man detaillierte Auskünfte über das Bestandsgebäude, sowie Hintergrundinformationen über die Geschichte und Entstehung der Bibliothek. Um das Gebäude verstehen zu können, dieses Wissen ist der Grundstein für den späteren Entwurf.

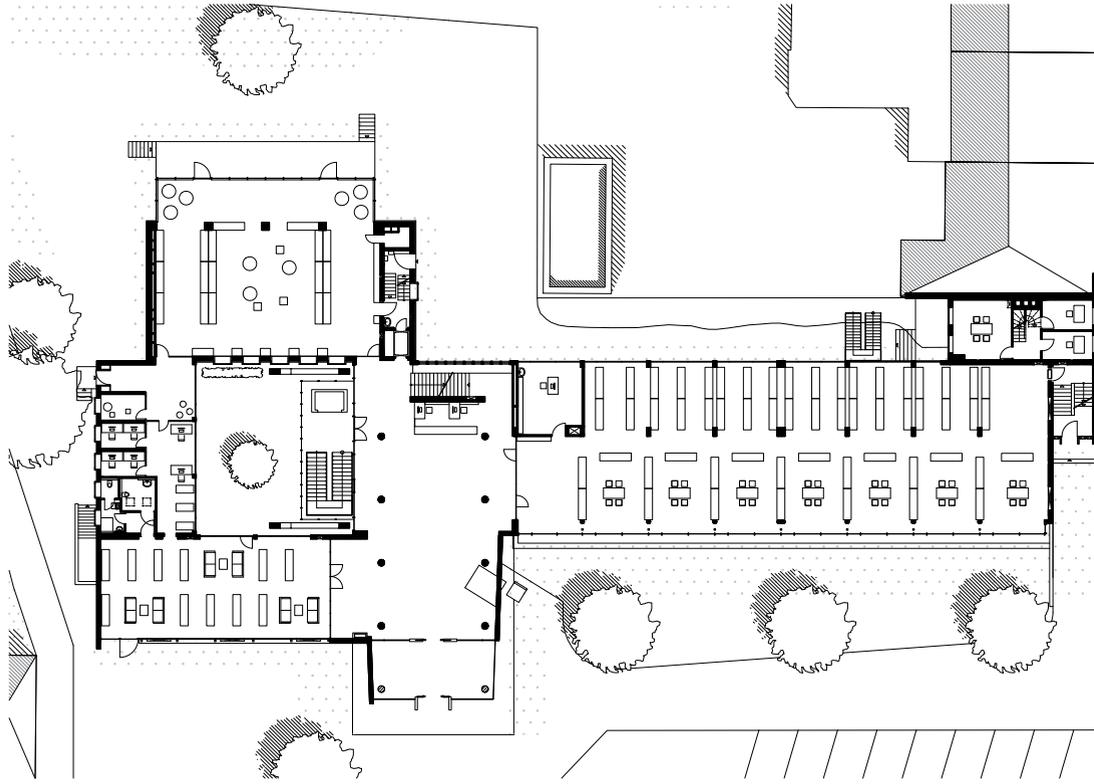
**Idee:**  
Das Konzept meiner Planung ist es, dass das Bestandsgebäude wieder zurück in sein ursprüngliches Erscheinungsbild versetzt wird. In dem Gebäude selber gibt es interessante Details, die den Charme und Charakter des Gebäudes ausmachen. Wie zum Beispiel, die Deckenhohen Einbauschänke in den Büros oder aber auch die aufwändige Kassettendecke die man überall im Gebäude findet. Die Grundidee ist es nun den luxuriösen Charme der 60er Jahre wieder herzustellen ohne das man zu viel in das Bestandsgebäude eingreifen zu müssen, um

die gewünschte Flächenerweiterung zu erreichen.  
**Planung**

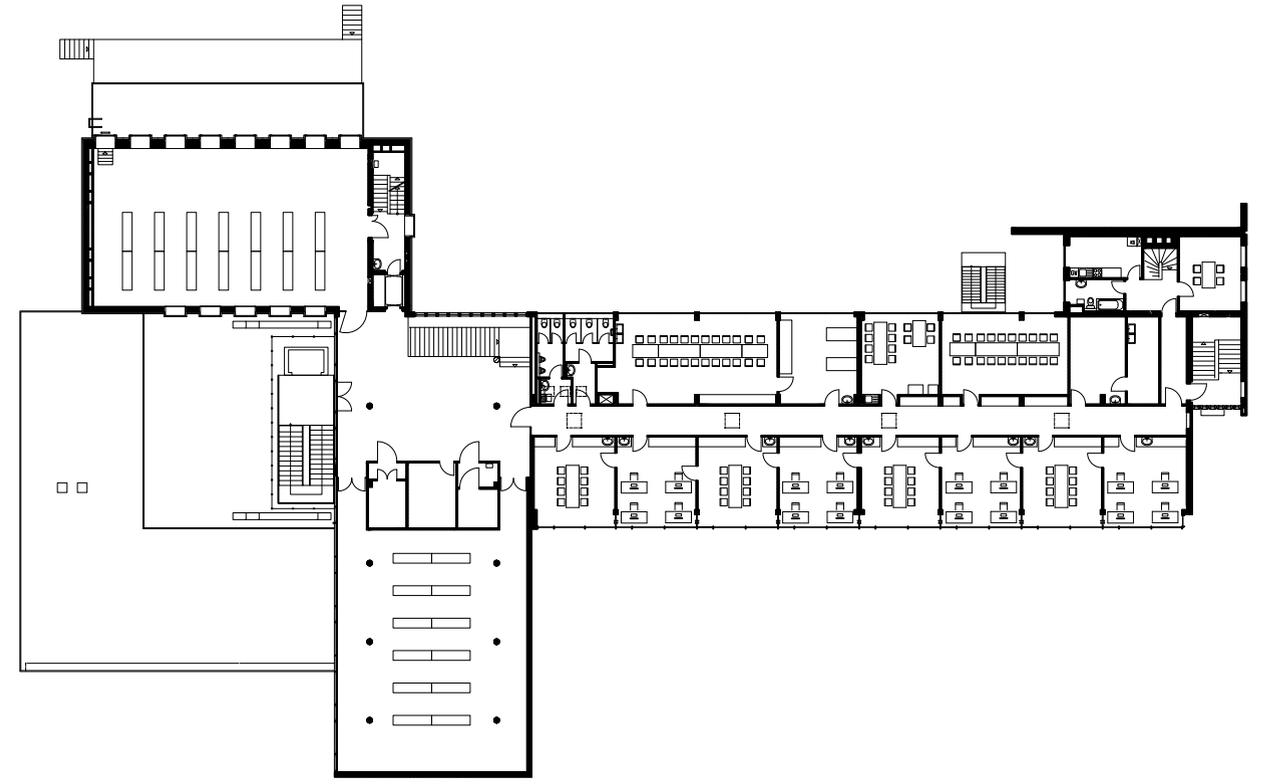
Das Konzept beinhaltet eine Sanierung und Renovierung, im Außenraum sowie im Innenraum des Bestandsgebäudes an den nötigen Stellen. Wie zum Beispiel die Ertüchtigung der Gläser oder eine Innendämmung im Turm um die Außenverkleidung abnehmen zukönnen und die Ursprüngliche Fassade zu zeigen. Die Innenräume des Gebäudes bleiben in vollgänze bestehen oder werden in ihren ursprünglichen Zugestand zurück versetzt. Das neue Raumprogramm sieht eine Umnutzung für die Räume vor, die nicht mehr genutzt werden. Somit kann die Buchbinderei zu einer Kreativwerkstatt für Kinder werden, in denen man verschiedene Workshops anbieten kann. Somit erreicht man eine Nutzflächenvergrößerung ohne Wände verschieben zu müssen. Die weitere Flächenvergrößerung entsteht durch einen Neubau, der über dem Bestandsgebäude sitzt. Dieser sitzt aber nicht dicht auf der Bestandsdecke, sonder schwebt leicht über ihr. Der Neugewonnene Raum bietet Platz für eine Ausstellung, ein Café mit einer Außenrasse zur Parkseite hin und natürlich genügend Platz für Bücher und andere Medien, die in dem Bestandsgebäude keinen Platz mehr gefunden haben. Der Neubau kommt nur minimal mit dem Bestandsgebäude in Berührung, wodurch der Bestand nicht von der Erscheinung des Neubaus erdrückt wird. Die Materialien und das Fassadenbild würden gezielt schlicht gehalten um nicht zu sehr vom Bestand abzulenken.

**Konstruktion:**  
Der Neubau besteht aus einer Stahlkonstruktion, aus standardisierten Stahlelementen. Hinter dem transluzentem Metallgewebe, welches als Sonnenschutz dient verbirgt sich ein Fachwerktäger der für die nötige Aussteifung sorgt. Die Vorhangfassade des Bestandsgebäudes wurde weiter fortgesetzt.

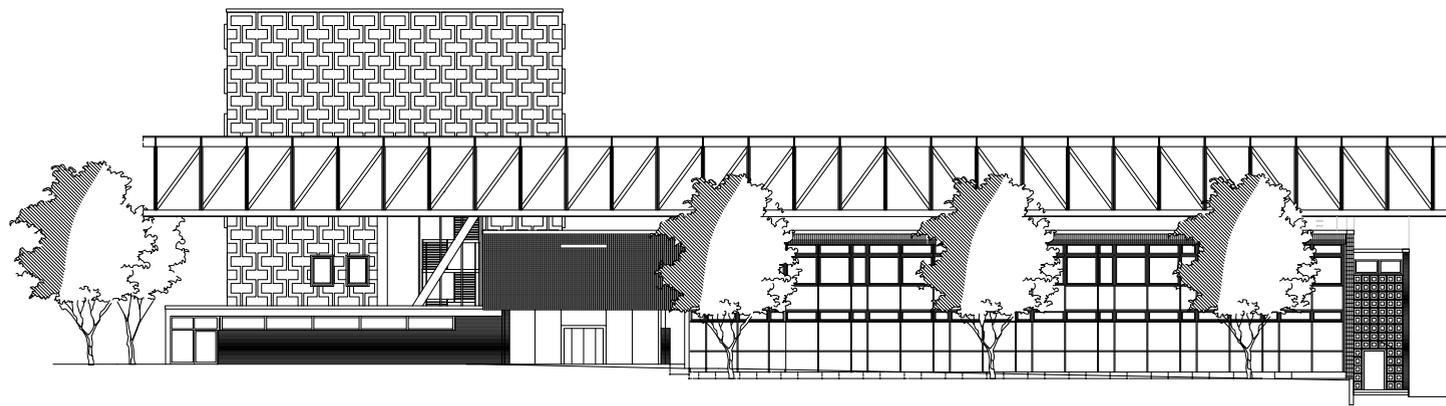




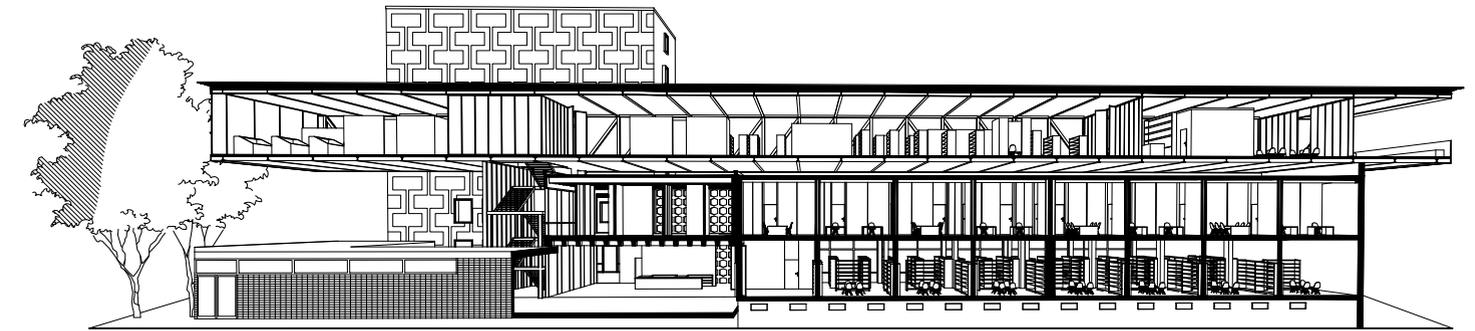
EG 1



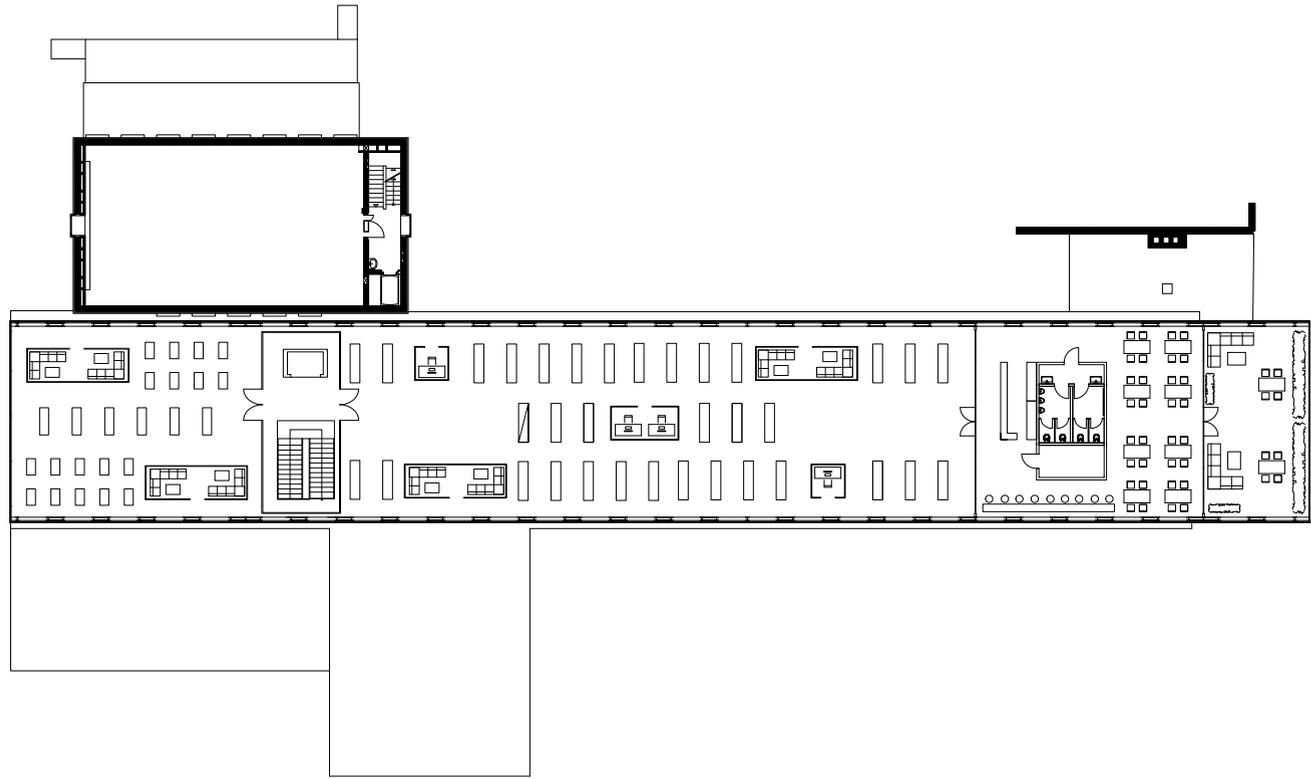
1 OG



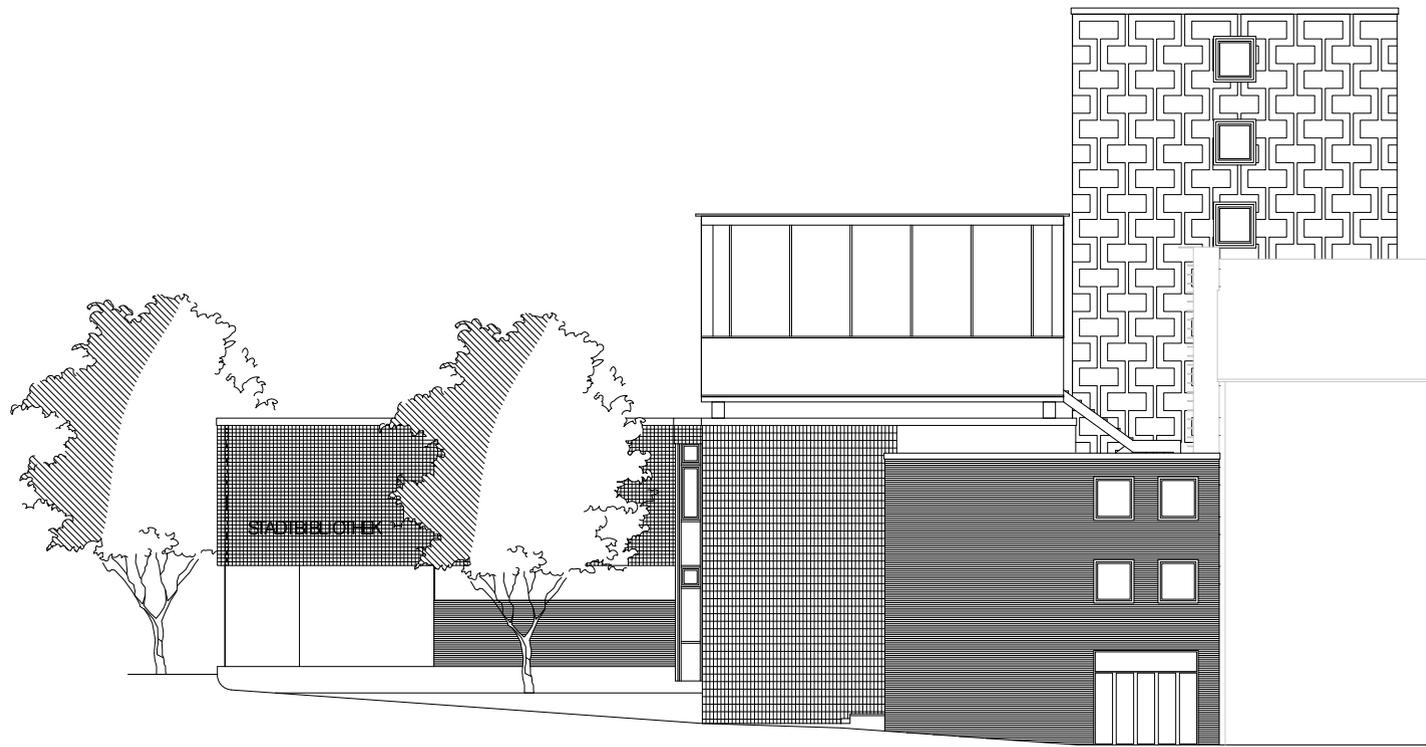
Süd West



süd-West



OG 2



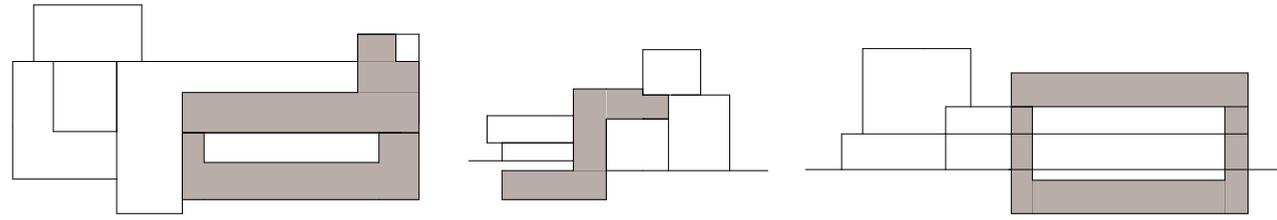
Süd -Ost



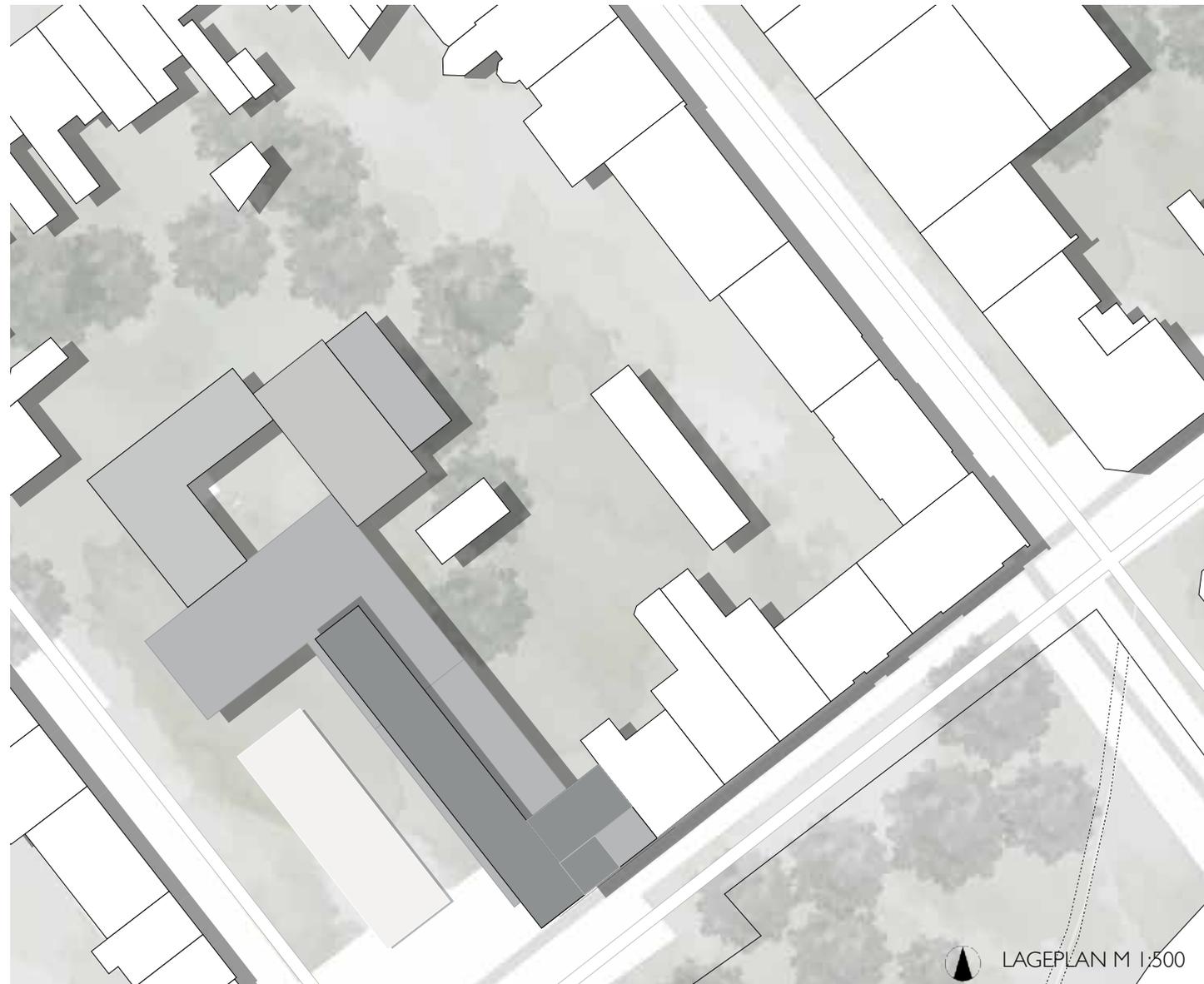
121

120

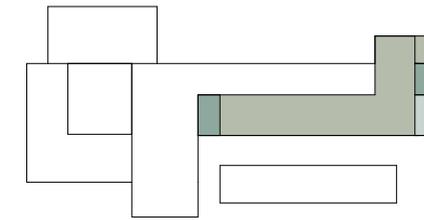
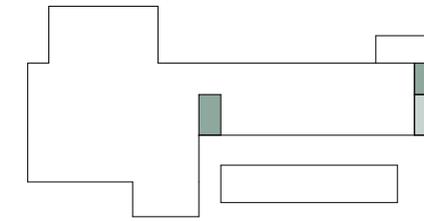
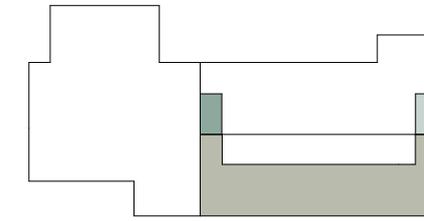




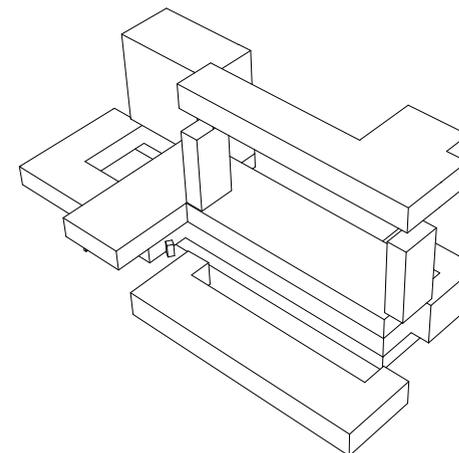
KONZEPTDARSTELLUNG



LAGEPLAN M 1:500



ERSCHLIEßUNG



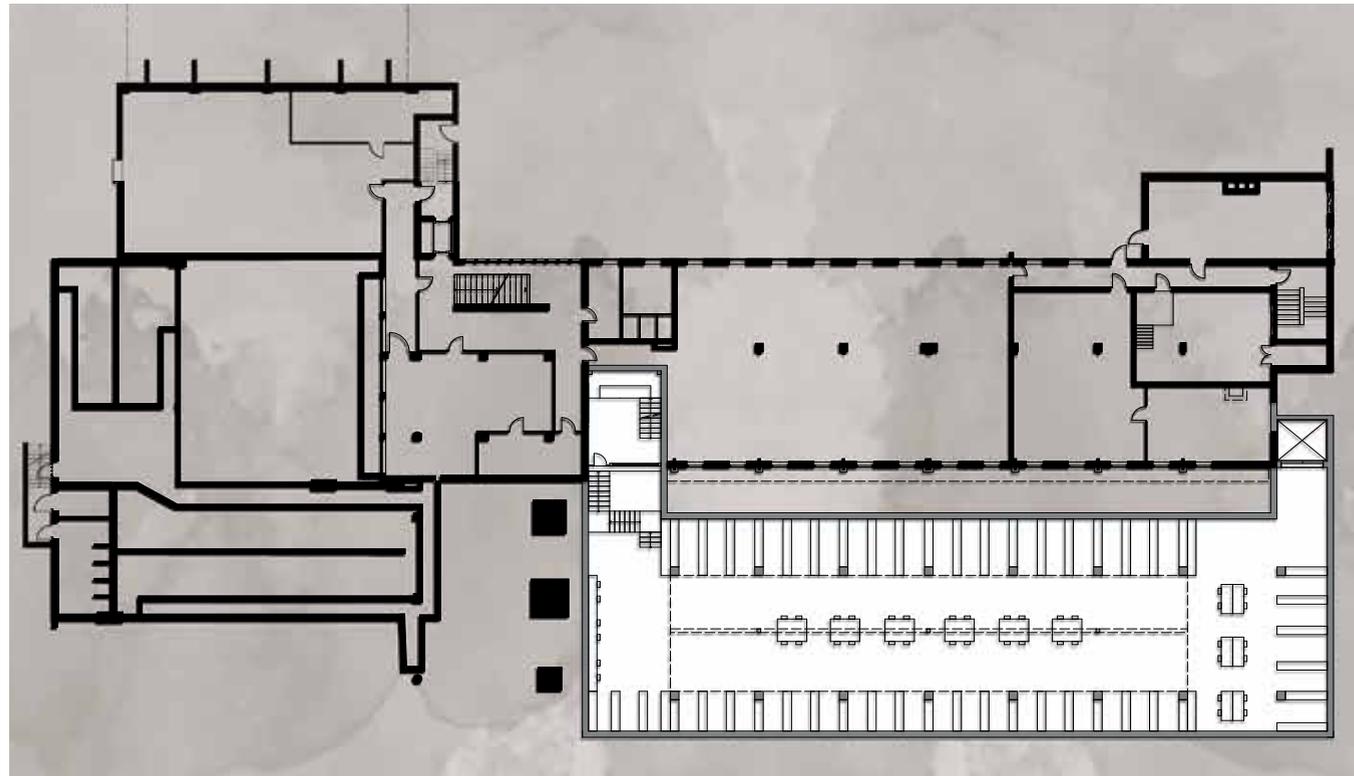
## CIRCULATION

**KONZEPT** Das Hauptziel der Umgestaltung und Erweiterung der Stadtbibliothek Mönchengladbach liegt darin, Fläche für Interaktion von Besuchern innerhalb der Bibliothek zu schaffen. Das heißt gegebene Räume öffnen und damit Bereiche verbinden. Gegebenenfalls auch Erweiterung durch neue Räumlichkeiten. Wie schafft man es ein bestehendes Gebäude neu zu strukturieren und dem Ganzen eine bestmögliche Infrastruktur zu verleihen.

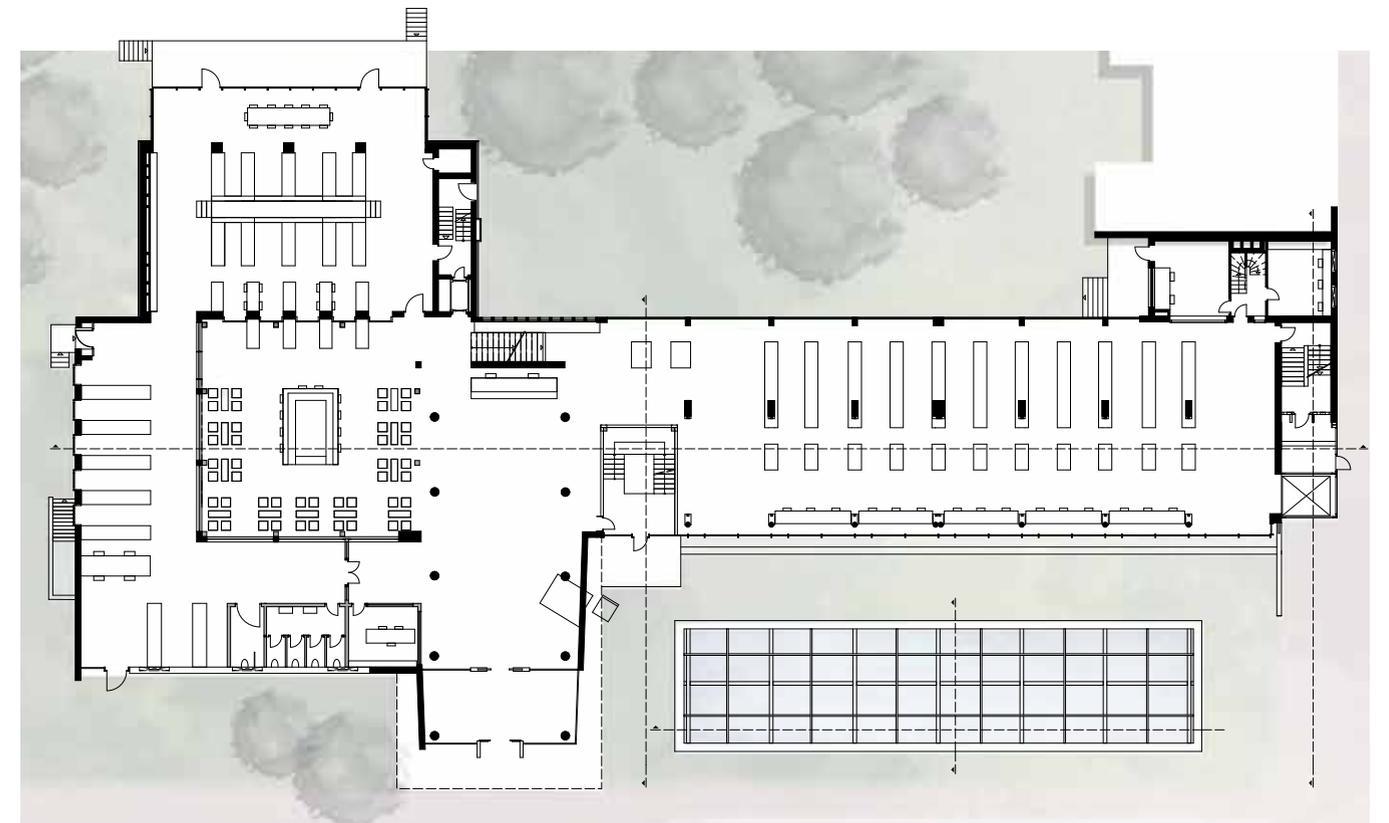
Die Antwort darauf liegt in dem Konzept der Klammer ( Abbildung 1 Konzept ). Der Bestandskörper wird durch einen Neubau auf dem 1.Obergeschoss und eine Erweiterung des Kellergeschosses vergrößert ( braune Flächen ). Die beiden Baukörper werden durch ein innenliegendes Treppenhaus und einen außenliegenden Aufzug Richtung Adenauer Platz miteinander erschlossen. ( Abbildung 2 Erschließung ). Der Neubaukörper, der sich wie eine Klammer in den Bestand einfügt schafft so eine ganz neue Zirkulation im Gebäude. Die bestehenden Räume werden ganz neu miteinander verbunden und man erhält eine klare Wegführung durch die Bibliothek.

**KONSTRUKTION** Die bestehenden Betonstützen werden durch Stahlprofile von Decke zu Decke verstärkt und halten so die Stahlkonstruktion des aufgesetzten Körpers. Die Stahlstützen ragen minimal über den Bestand, so dass eine Schattenfuge entsteht und man zwischen Bestand und Neubau differenzieren kann. Man hat das Gefühl dem Bestand wird eine Skulptur aufgesetzt. Die neue Fassade im oberen Bereich als auch die begehbare Glaskonstruktion im Erdgeschoss orientieren sich an der Bestandsfassade.

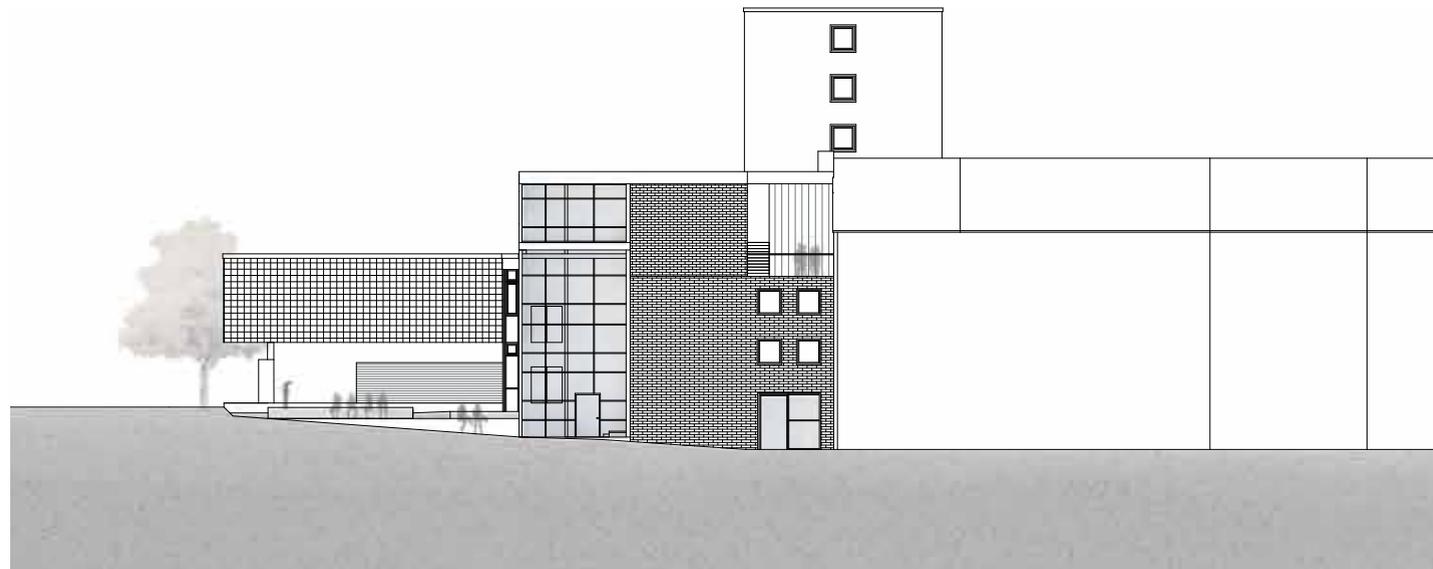




GRUNDRISS UG



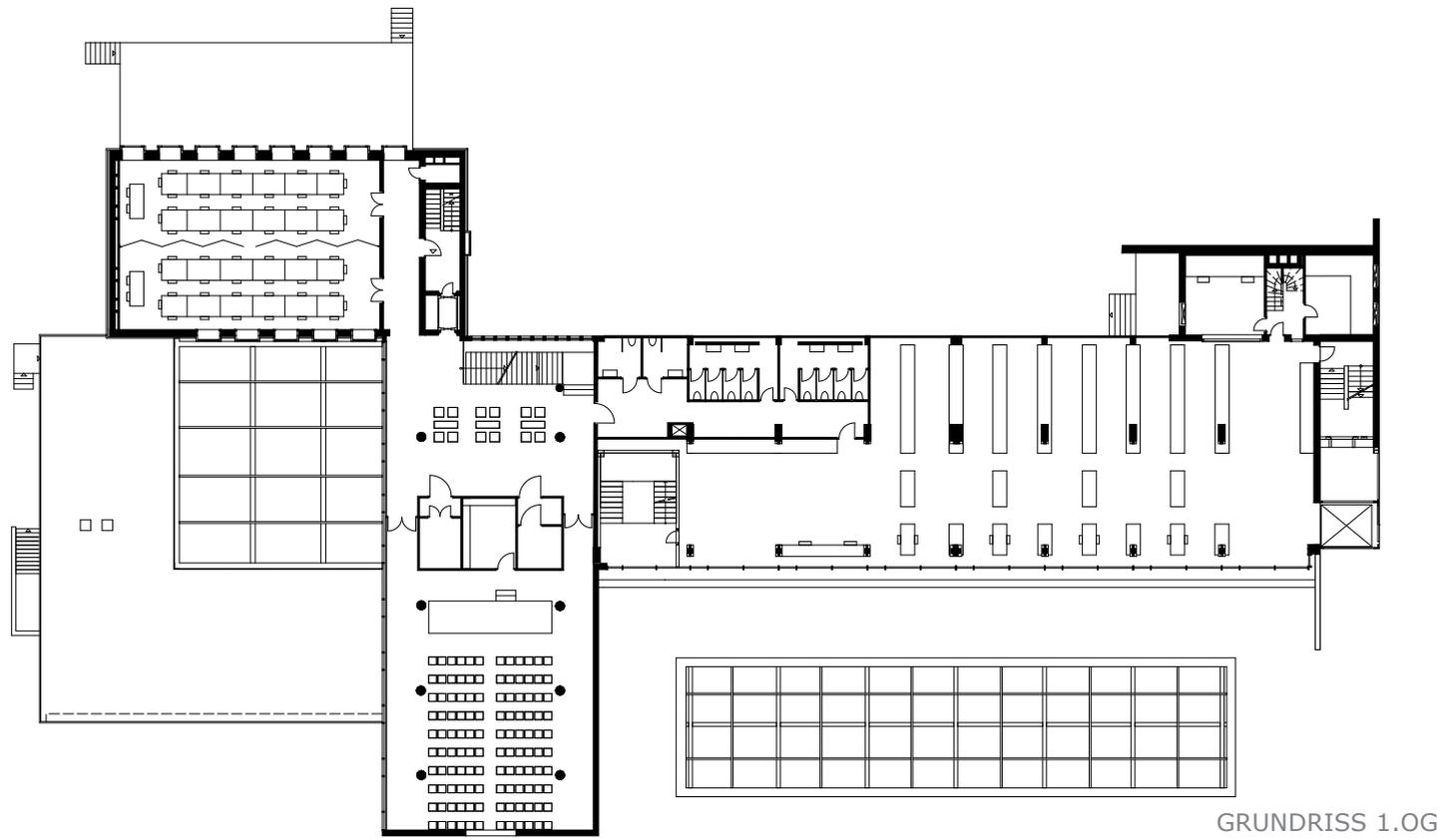
GRUNDRISS EG



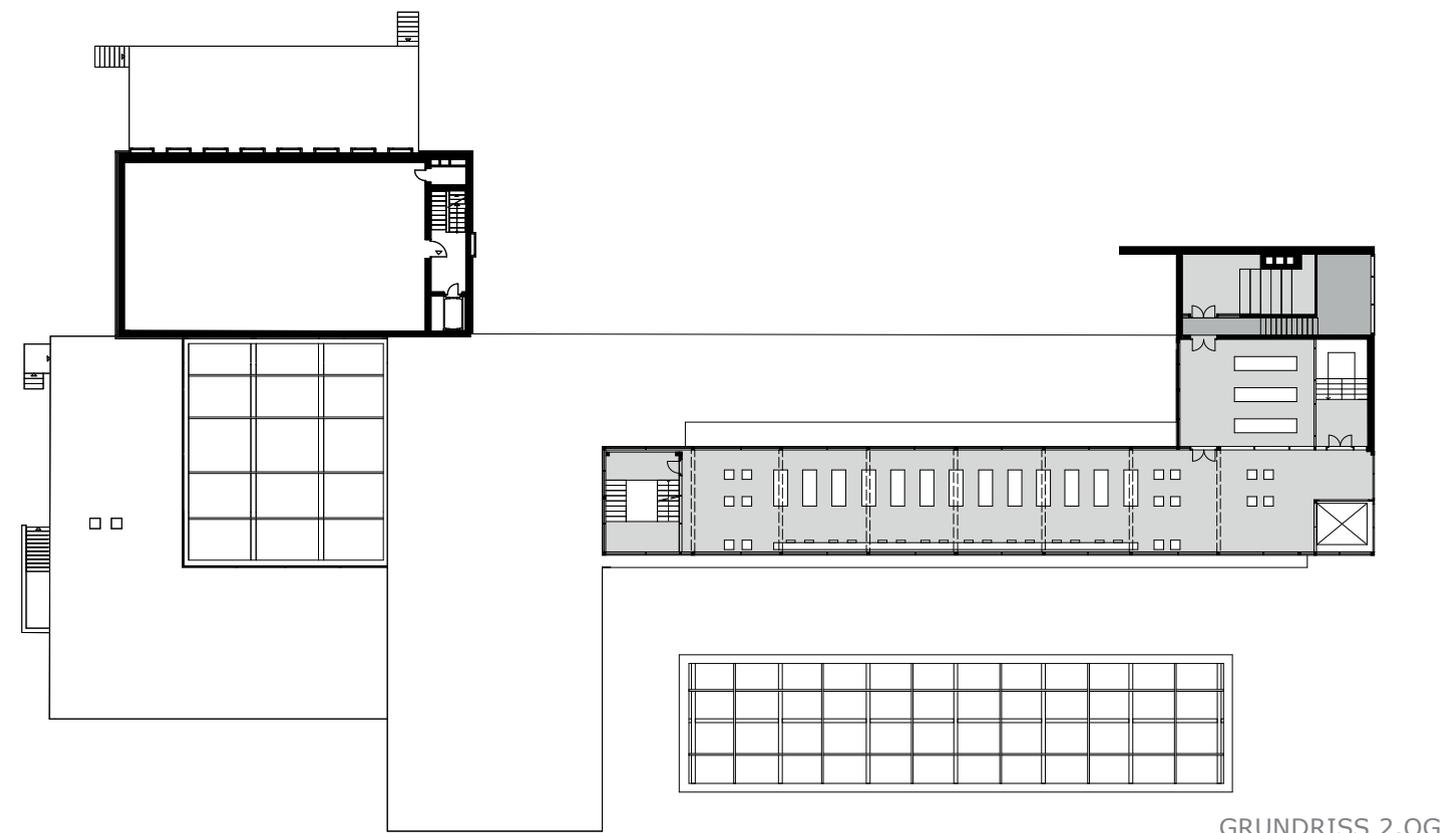
ANSICHT SÜD OST



SCHNITTE



GRUNDRISS 1.OG



GRUNDRISS 2.OG



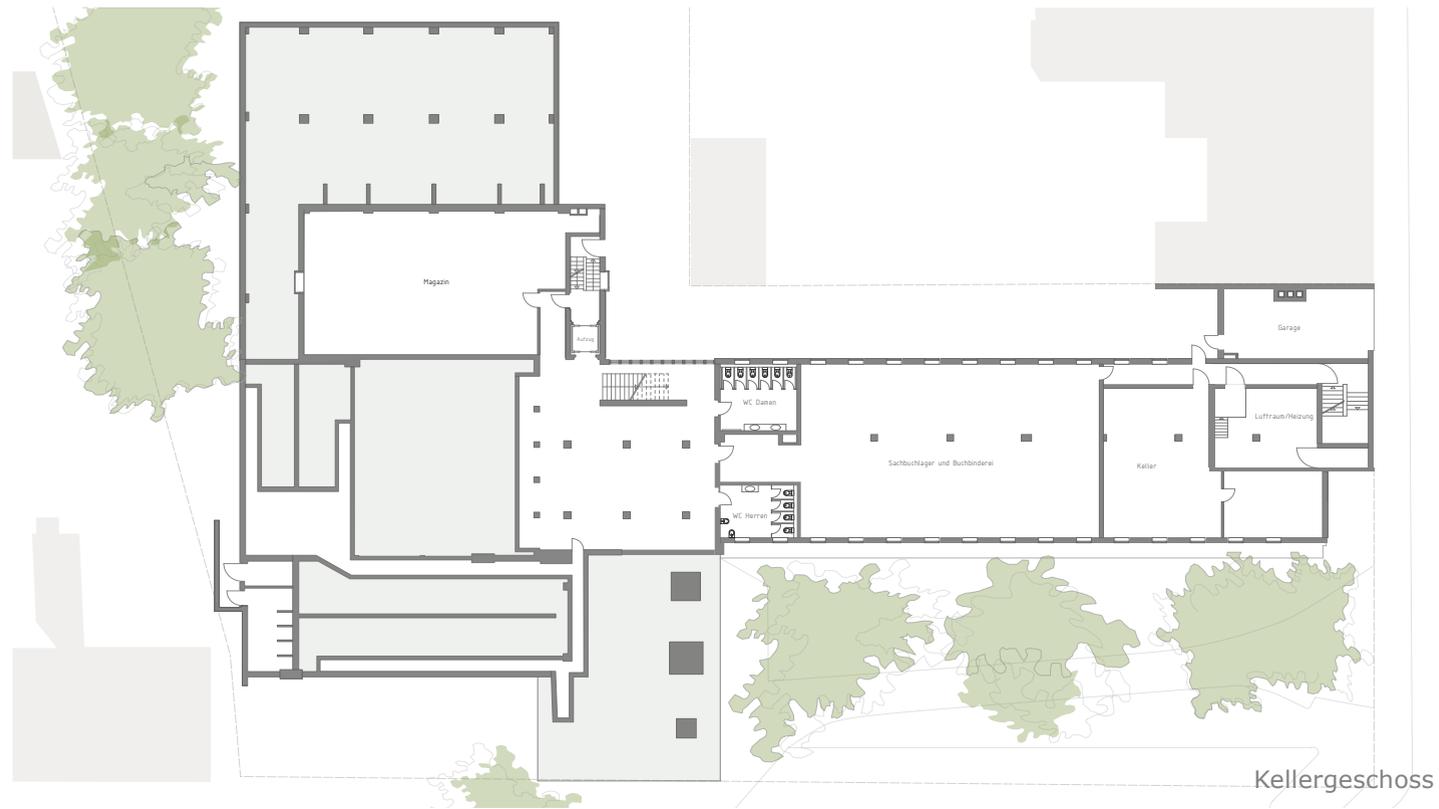


## Library+ Lesen neu erleben

Essentiell zum Lesen ist ausreichend Helligkeit, sowie eine angenehme Atmosphäre. Zwei Komponenten die in der neuen Stadtbibliothek Mönchengladbachs eine besonders große Rolle spielen. Klare Laufwege im Inneren sorgen zusätzlich dafür, dass die Besucher ohne große Umstände finden wonach sie suchen. Mit dem angebauten Wintergarten und der begehbaren Terasse wird die verfügbare Spielfläche im Hinterhof zu einem Rückzugsort vom stressigen Alltag, durch den Bezug zur Natur mitten in der Großstadt. Umgeben von anderen Bauten zeigt sich die ehemals sehr wehrhafte Fassade des Bestands durch die neue und transparente Fassade. offen und ausgeglichen. Der hohe Kontrast, der bereits

in der Fassade besonders zu sehen ist, setzt Bestand sowie den neuen Anbau in Szene, wodurch sich diese gegenseitig komplimentieren. Im Innenraum erwartet den Besucher eine gelassene Atmosphäre, anhand der vielen Park und Café ähnlichen Aufenthaltsbereiche. Indoor Pflanzen sowie eine Überbrückung im Atrium geben ihm so das Gefühl sich noch immer außerhalb der Stadtbibliothek aufzuhalten. Die Bibliothek verfügt außerdem über eine Ausstellung im Eingangsbereich, in der die im Turm vorhandene wertvolle Literatur für die Besucher erstmals nach so vielen Jahren zu bestaunen ist.

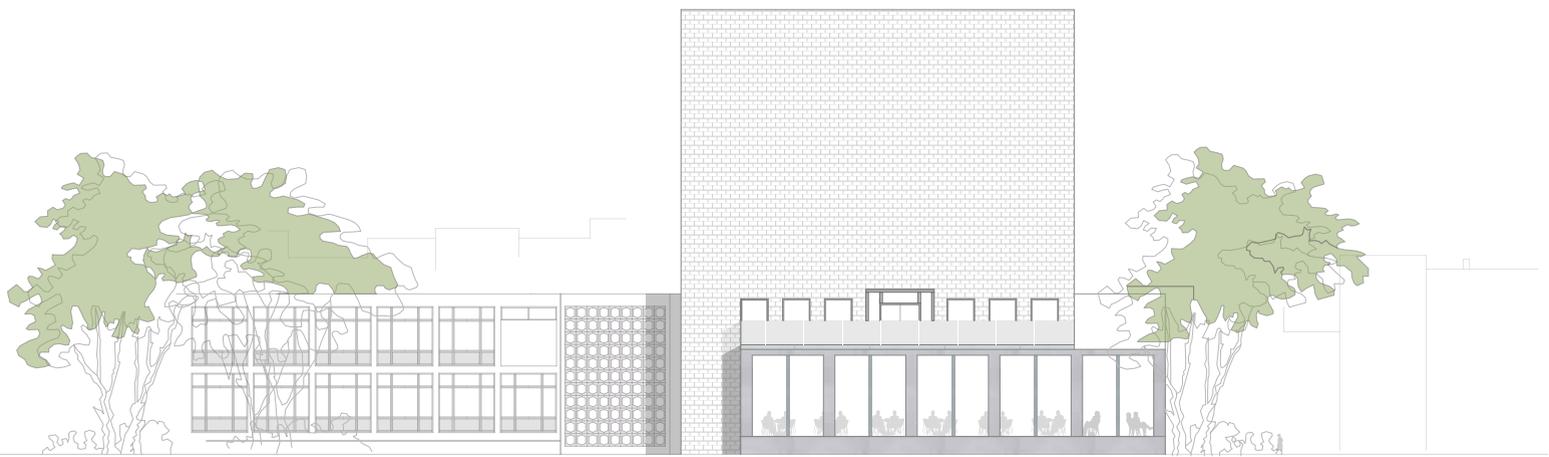




Kellergeschoss



Erdgeschoss



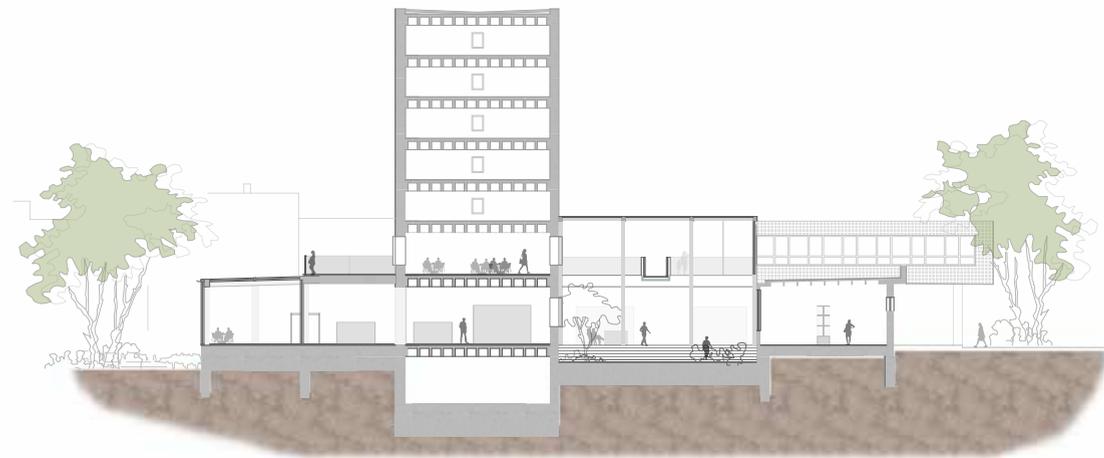
Nord Ost Ansicht



Süd West Ansicht



Obergeschoss



Längsschnitt



Innenperspektive

## DANKSAGUNG

Dr.-Ing. Gregor Bonin, Beigeordneter für Planen, Bauen, Mobilität und Umwelt Mönchengladbach

Dr. Gert Fischer, Beigeordneter für Bildung, Kultur und Sport Mönchengladbach

Ruth Ciré, Gebäudemanagement Mönchengladbach

Carola Derrath, Gebäudemanagement Mönchengladbach

Markus Meuffels, Gebäudemanagement Mönchengladbach

Dr. Karl-Heinz Schumacher, Denkmalschutz Mönchengladbach

Guido Weyer, Fachbereich Bibliothek und Archiv Mönchengladbach

Brigitte Behrendt, Stadtbibliothek Mönchengladbach

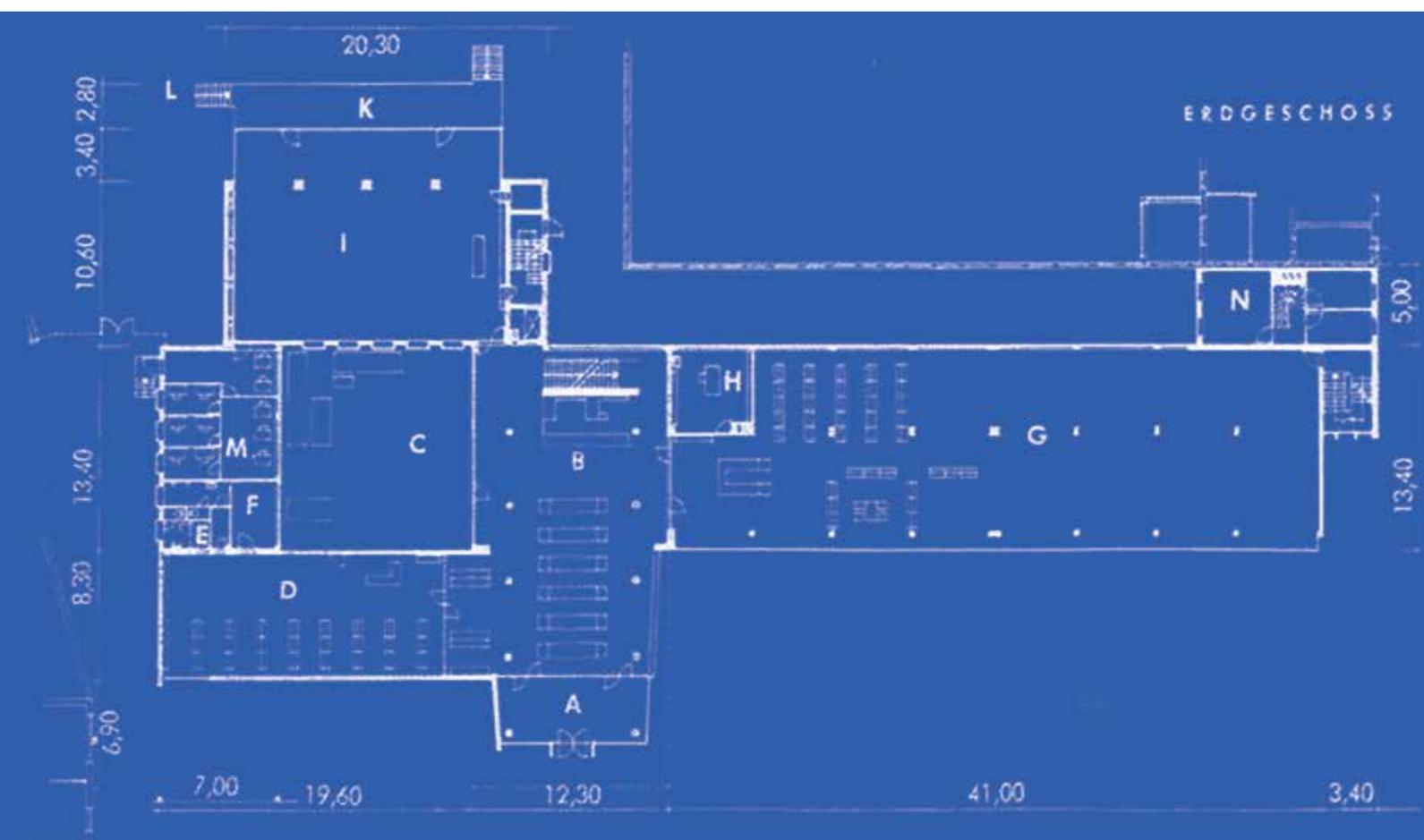
Professor Dipl.-Ing. Martin Klein-Wiele, Lehrgebiet Möbelkonstruktion, PBSA Düsseldorf

# IMPRESSUM

Lehrstuhl für Entwerfen und Bauen im Bestand  
Prof. Robert Niess  
PBSA Düsseldorf  
Sommersemester 2017

Layout und Bearbeitung  
Dominic Kreutzer





A Windfang  
 B Eingangshalle  
 C Atrium  
 D Jugendbücherei

F Bibl.-Arbeitsraum  
 G Erwachsenen-Freihandbücherei  
 H Bibl.-Arbeitsraum  
 I Lesesaal

K Terrasse  
 L Lesegarten  
 M Wissenschaftl. Arbeitsräume  
 N Hausmeisterwohnung